

**AGAPE -  
Christliche  
Nächstenliebe**

**Einige Anmerkungen  
aus biblischer Sicht**

**zusammengestellt  
von Friedrich Höflinger**

**Christliche Schriftenmission  
F. Höflinger, Reutlingen**

## **Impressum**

**Rechte:** Christliche Schriftenmission Friedrich Höflinger, Reutlingen. Aber es wird gerne erlaubt, dieses Heft im Ganzen oder in Teilen ohne Erwerbsabsicht ohne weitere Genehmigung zu vervielfältigen oder nachzudrucken.

**Herausgeber:** Friedrich Höflinger, Christliche Schriftenmission, Hermann-Ehlers-Straße 4/22, 72762 Reutlingen

**Homepage:** [www.christliche-schriftenmission-drucksachen.de](http://www.christliche-schriftenmission-drucksachen.de)

**Mail:** [friedrich.hoefflinger@web.de](mailto:friedrich.hoefflinger@web.de)

**3. Fassung: Oktober 2012**

# Inhalt

Vorwort	5
1. Das Verhältnis von Gottesliebe und heiliggeistgewirkter Nächstenliebe	7
2. Zur Einstimmung ins Nächstenliebethema: Praxisfälle aus der täglichen Jesusnachfolge	16
3. Die unterschiedlichen Kraftquellen der menschlichen und der heiliggeistgewirkten Agapeliiebe	20
4. Wer ist mein Nächster im Rahmen der geistlichen Agapeliiebe	26
5. Wie lange ist die Zeitdauer, in der eine geistliche Agapeliiebe gegenüber dem Anderen ausgeübt wird?	40
6. Welche Verhaltensvielfalt ist in dem Überbegriff der geistlichen Agapeliiebe enthalten?	41
7. Überblick über die unterschiedlichen Agapeliiebetiefen der geistlichen Agapeliiebe	71
8. Ausgewählte Agapeliiebeprobeme in der täglichen Lebenspraxis eines Christen	81
9. Was sind die Unterschiede zwischen menschlich gewirkter Agapeliiebe und der heiliggeistgewirkten Agapeliiebe?	106
10. Die Agapeliiebe gegenüber dem Nächsten kann sogar bis in die Ewigkeit fortdauern	109
Literaturverzeichnis	120
Werbehinweis auf weitere Schriften der Schriftenmission	120



# Vorwort

Jeder Mensch lebt in seinem Leben in Gemeinschaft mit anderen Menschen. Bei jedem Zusammenleben stellt sich die Frage, inwieweit man mit dem Anderen kann oder können muss oder eben nicht können muss oder nicht können darf oder nicht zu können braucht. Dies ist die Frage nach der richtigen Nähe und der richtigen Distanz zum nächsten Menschen. Nur Menschen, die in totaler Isolation leben, haben dieses Problem nicht. Sonst alle Menschen, die mit anderen Menschen zu tun haben.

Die hier vorliegende Schrift versucht praxisnah das Thema „das Zusammenleben mit anderen Menschen“ aus christlicher Sicht systematisch zu bearbeiten, illustriert mit vielen Beispielen. Dieses Thema wird im christlichen Bereich als „Nächstenliebethema“ bezeichnet.

Der Verfasser selber hatte einmal zu Gott gebetet: „Zeige mir, was Du unter Nächstenliebe verstehst.“ Und in den darauffolgenden Jahren hatte ich sehr viele negative und positive Erlebnisse im Rahmen der Nächstenliebefindung erleben dürfen, um insbesondere an mir selber zu erleben, was Irrwege und was mit Gott gangbare Wege im Bereich Nächstenliebe sind. Diese Schrift wird reichlich 10 Jahre nach diesem Gebet und vielen Irrungen und Wirrungen und Selbstfindungsphasen, immer im Aufblick auf Jesus: „Herr, was möchtest Du mir dadurch zeigen“, geschrieben.

Ich sage nicht, dass ich schon am Ende der göttlichen Schulung zu diesem Thema bin. Aber es lohnt sich, die bisher erkannten Erkenntnisse in Sachen Nächstenliebe, suchenden Menschen zur Verfügung zu stellen.

In Kapitel 10 wird darauf hingewiesen, dass die Agapeliebe bis in die Ewigkeit hineinreicht, also über den leiblichen Tod hinaus. Deshalb ist es sehr nötig, dass sich jeder Christ in seinem eigenen Interesse mit dem Thema „Nächstenliebe“ beschäftigt. Es ist für mich erschreckend, wie wenig Augenmerk viele Christen dem Thema Nächstenliebe wirklich zuwenden, weil sie nicht ermessen, welche tiefgreifenden und langfristigen Auswirkungen dieses Thema auf ihr eigenes Leben hat.

Ich wünsche dieser Schrift viel Segen, so dass manche Leserinnen und Leser dabei schneller zum richtigen Umgang mit dem Nächstenliebethema in ihrem eigenen Leben durchfinden können.

Nun sollen noch ein paar Gründe aufgezählt werden, warum Agape, unabhängig davon, dass es ein hohes göttliches Gebot ist, (vgl. Kapitel 1) für alle Menschen, die sich darauf einlassen, eine lohnenswerte Bereicherung ist:

Erstens: Alle guten Beziehungskontakte schaffen eine innere Freude, die einen Menschen aufbauen. Und wenn man bedenkt, dass die göttlich geleiteten Beziehungen sogar bis in die Ewigkeit reichen, dann ist dies eine Freude, die bis in die Ewigkeit hineinreicht.

Die 45jährige Schauspielerin Sophie Marceau sagt über die Wirkung von männlicher Fanpost auf sie: „Auf jeden Fall geben sie (diese Briefe) mir viel gute Energie“. (Aus Gea,21.9.2012). D.h. gute Beziehungen bauen den seelischen, psychischen Menschen auf, und bauen einen Menschen positiv auf, weil er wertgeschätzt wird.

Zweitens: Gute Beziehungsnetze sind auch Sicherheits- und Unterstützungsnetze, die in Situationen, wo man selber nicht weiterkommt, weiterhelfen können. Wer im Leben steht, kennt den Vorteil von „Vitamin B“ wie es umgangssprachlich heißt. Und es gibt keinen Lebensbereich, wo Beziehungen nicht wichtig und hilfreich sind.

Und dies gilt bis in die Ewigkeit, denn Freunde beten für einen und erleichtern einem den Eintritt ins Himmelreich. Wenn dies kein Vorteil ist. Und solche Leute öffnen auch die himmlischen Häuser, so dass man dort auch schon wieder Beziehungen vorfindet.

Drittens: Die meisten Missionserfolge geschehen wegen persönlicher Beziehungen. D.h. Beziehungsbau ist eine offene Tür, um den Beziehungspersonen die Tür zu Jesus aufzustoßen und Jesus für sie attraktiv und wichtig zu machen.

Wir werden sehen, dass es fleischlich, menschlichen Beziehungsbau gibt und einen göttlich geleiteten und vom Heiligen Geist ausgeführten Beziehungsbau mit der Agapefrucht des Heiligen Geistes gewirkt. Die Christen, die sich um diese Agape nicht kümmern, werden viele für sie von Gott vorgesehene Segnungen eben nicht erleben.

Diese Schrift möchte jeden Christen ermuntern, sich den göttlichen Segen, den Gott für jeden vorbereitet hat, ja nicht entgehen zu lassen.

# 1. Das Verhältnis von Gottesliebe und heilig-geistgewirkter Nächstenliebe

Bevor man sich mit dem Thema „Nächstenliebe“ beschäftigt, muss man zuerst das Verhältnis der Nächstenliebe zur Gottesliebe klären. Denn der Mensch kann nicht zwei Dinge gleichzeitig lieben, höchstens hintereinander. Eine Liebe wird immer die andere Liebe begrenzen, sei es in der Liebestiefe, sei es in der eingesetzten Zeit! Die Begründung liegt darin, dass jeder Mensch nur **eine** Sache in einer Zeiteinheit erledigen kann und nicht allgegenwärtig wie Gott ist, der sich **gleichzeitig** mit unbegrenzt vielen Personen und Sachen beschäftigen kann. Und deshalb muss geklärt werden, wo der biblische Spielraum für die Nächstenliebe neben der Gottesliebe überhaupt ist.

## a) Ist dies nicht ein Widerspruch, Gott über Alles zu lieben und gleichzeitig den Nächsten zu lieben?

Der entsprechende Bibelsatz lautet wie folgt: **Matthäus 22,35** Und einer von ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn und fragte: 36 Meister, welches ist das höchste Gebot im Gesetz? 37 Jesus aber antwortete ihm: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. 38 Dies ist das höchste und größte Gebot. 39 Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. 40 In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten“.

Hier wird bezüglich der Gottesliebe erwartet, dass man Gott liebt: von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüte. Dies bedeutet: Gott ist total zu lieben. Neben einer Liebe in diesem umfassenden Sinne bleibt keine Liebe mehr zu irgend einer anderen Person oder Sache, sonst wäre der Begriff „ganz“ bei der Liebe zu Gott nicht angebracht. Diese Liebe zu Gott, bzw. zu Jesus ist total und allumfassend und füllt einen Menschen völlig aus. Weniger lässt das Wort „ganz lieben“ nicht zu. Weniger lieben wäre ein Widerspruch zum Begriff „ganz“. Denn es gibt keine Steigerungsform zu „ganz“.

Viele Christen stellen sich deshalb mit Recht die Frage: „Wenn die Liebe zu Gott allumfassend ist, wo bleibt noch Raum für die Liebe zum nächsten Menschen?“

(Vgl. auch die urtextlichen Ausführung zur Gottesliebe in Abschnitt e).

## **b) Die Auflösung des scheinbaren Widerspruchs zwischen Gottesliebe und Nächstenliebe**

### **ba) Die Liebesartenhierarchie im Christentum**

Eine Hierarchie beschreibt eine Rangfolge von etwas. Bei einer Liebesartenhierarchie wird festgelegt, welche Liebesarten wichtiger sind, als andere. Entsprechend haben die höherrangigen Lieben immer Vorrang vor den niedrigeren Lieben.

Bei der Gottesliebe steht: „Man muss Gott mit **allem** lieben“ Bei der Nächstenliebe steht solches **nicht**, sondern das Maß der Nächstenliebe wird nur darin beschrieben, dass sie so groß sein muss, wie die Eigenliebe: „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst!“ Somit ist biblisch die Liebeshierarchie klar definiert. Alle Liebe gehört Gott und Jesus. In diesem Sinne ist die Gottesliebe höchstrange Liebe und die Eigenliebe und Nächstenliebe sind nur beauftragte Lieben, so wie Gott und Jesus es zulassen, bzw. in der Bibel beschreiben.

### **bb) Was sind höchstrangige Liebesmöglichkeiten?**

Ein Mensch in seiner Entscheidungsfreiheit kann definieren, was für ihn die höchstrangige Liebe ist. Bibelgemäße Christen werden sich klar für die Liebe zu Gott und Jesus entscheiden. Aber die meisten Menschen entscheiden sich für andere höchstrangige Lieben: Einen Menschen total zu lieben oder ein Tier total zu lieben oder eine Sache total zu lieben oder die Welt und das was sie bietet total zu lieben. Über diese Weltliebe steht, z.B. geschrieben: 1.Johannes 2,15 Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebhat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. 16 Denn alles, was in der Welt ist, des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. 17 Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit. Eine weitere Möglichkeit zu lieben, ist eben Gott und Jesus total zu lieben.

Es gibt viele Menschen, die haben sich als erste Liebe für Menschen entschieden, die sie vergöttern. Häufig ist es ein Ehepartner oder ein Kind, die quasi zu Götter werden, weil sie die totale Liebe bekommen, der sich alle anderen Lebensbereiche unterordnen müssen. Von den Mitmenschen wird dies honoriert, weil sie ein solches Verhalten als vorbildhaft familiär sehen. Aber aus biblischer Sicht ist eine solche Entscheidung katastrophal, denn dann bleibt die Gottesliebe auf der Strecke. Dies ist bei solchen Partnerschaften leicht daran erkennbar, wo der christliche Partner auf persönliches Gebet, auf Gottesdienste, aufs persönliche Bibellesen usw. verzichtet, einfach nur deshalb, weil es der Lebenspartner nicht haben möchte.



Wer sich also für die Gottesliebe und die Jesusliebe entschieden hat, hat sich automatisch mit dieser Entscheidung festgelegt, dass seine große Liebe kein anderer Mensch und keine andere Sache ist, als Gott und Jesus. Was natürlich zu Eifersucht bei nichtchristlichen Ehepartnern führen kann, wie in einem Gottesdienst einmal ein Mann Zeugnis gegeben hatte. Er war eifersüchtig auf Jesus, der seine Frau mehr faszinierte, als er als Mann.

### **bc) Anmerkungen zur lauen, bzw. halbherzigen Entschiedenheit zu der Liebe zu Gott und Jesus, = das Bestehen von mehreren höchstrangigen Lieben nebeneinander**

Es gibt bei vielen Christen, die sich für die höchstrangige Liebe gegenüber Gott und Jesus grundsätzlich entscheiden, den Versuch, den bekannten „Spagat“ zu machen. Man möchte schon Gott ganz lieben, aber man liebt auch eine Person oder/und eine Sache ganz. Und diese Lieben möchte man auch nicht aufgeben. D.h. ein solcher Mensch hat mehrere höchstrangige Lieben gleichzeitig. Und dann schlingern solche Christen auf ihrem Lebensweg, indem sie zeitweise Gott ganz lieben. Dann wenden sie ihre Liebe bewusst ganz und höchstrangig anderen Personen oder Sachen zu, dann wieder Gott. Solche Lebenswege sind Schlingerwege oder Zickzackkurse. Solche Menschen entscheiden, wann sie wem ihre ganze Liebe zu einem speziellen Zeitpunkt schenken. Ein solcher Christ wird von der Bibel eindeutig als lauer Christ eingestuft. Denn von solchen wankelmütigen, lauen Christen sagt Jesus: Offenbarung 3,15 Ich weiß deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! 16 Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. / Dieses Werturteil ist eindeutig. Gott gefällt ein solches Halbesachenleben überhaupt nicht. Ein solches laues Christentum hat bei Gott dasselbe Ansehen, wie eine Ablehnung des Christentums. Es bringt also gar nichts. Das Motto muss lauten: Entweder kalt oder warm. Eine klare Entscheidung darüber, wer oder was im Leben eines Menschen den höchsten Liebesrang einnimmt, ist wichtig: Gott und Jesus oder irgend etwas Anderes.

### **bd) Die Gottesliebe als höchstrangige Liebe eines Christen gegenüber Gott und Jesus**

Die Gottesliebe ist also die höchstrangige Liebe bei entschiedenen Christen. Ein solcher Mensch entscheidet sich frei, diesen Gott und Jesus ganz lieben zu wollen. Dann kommt ihm Gott entgegen und ermöglicht ihm, ihn auch ganz lieben zu können, denn dies ist Gnade. Diese Liebe zu Gott, die alles umfasst, was ein Mensch zu geben hat, wirklich alles!!!, ist im Grunde eine völlige, totale Übergabe an Gott, dass man für sich selber nichts mehr zurück hält. Alles gehört Gott, vom kleinsten Gedanken an, dem kleinsten Ziel, dem kleinsten Plan, dem eigenen Besitz, dem eigenen Körper, die ganze

persönliche Zukunft, insbesondere die persönliche Zeitplanung und auch die Entscheidung, was man tun und lassen sollte in jeglichem Lebensbereich, auch in Sachen der Nächstenliebe. D.h. alles, was man in Sachen Nächstenliebe tut, fragt man bei Gott nach, was in seinem vollkommenen Willen diesbezüglich ist. Dies ist alles Teil dieser höchstrangigen, totalen Liebe zu Gott. Gott nimmt diese Liebe an und überschüttet dann seinerseits einen solchen Menschen mit seiner göttlichen Liebe.

## **be) Die Eigenliebe und die Nächstenliebe als von Gott und Jesus beauftragte göttliche Liebesarten**

Das göttliche Prinzip besteht nun darin, dass Gott, nachdem sich ein Christ für die Gottesliebe als höchstrangige Liebe entschieden hat, diesem dann wieder Aufgaben und Aufträge im Rahmen seiner göttlichen Haushalterschaft zurück gibt und ihn damit beauftragt, dies oder jenes im Auftrag Gottes auf Erden auszuführen. Teile dieser Beauftragungen sind die Eigenliebe und die Nächstenliebe. Es gibt keinen Christen, der nicht diesbezügliche Beauftragungen Gottes erhält, bzw. erhalten hat. Ob nun alle Christen diesen Aufträgen nachkommen, liegt in der freien Entscheidung eines jeden Christen. Wenn wir Christen diese Aufträge erfüllen, sind wir in der vollen Liebe zu Gott. Wenn wir seine Aufträge ablehnen, verfehlen wir die totale Liebe zu Gott, wie geschrieben steht: Johannes 15,10 Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, wie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe./Johannes 14,15 Liebt ihr mich (Jesus), so werdet ihr meine Gebote halten... 23... Wer mich liebt, der wird mein Wort halten... 24 Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. D.h. In diesen Bibelsätzen ist der Zusammenhang zwischen dem Lieben gegenüber Gott und Jesus und ihre Aufträge auszuführen klar und unzweideutig zusammengefasst: Ungehorsam bedeutet Gott nicht lieben! Gehorsam sein gegenüber Gott bedeutet, Gott zu lieben und in seiner Liebe zu bleiben. Dasselbe gilt für die Beziehung zu Jesus.

## **c) Ist die Liebesqualität bei höchstrangigen und beauftragten Liebesarten gleich oder unterschiedlich ausgestaltet?**

### **ca) Die beauftragte Liebe als formale Liebe ausgeführt**

Auf den ersten Blick meinen viele Christen, dass die höchstrangige Agapeliiebe zu Gott mit Herzlichkeit, mit großer Freude zu Gott, mit Verliebtheit, ... verknüpft ist, während eine beauftragte Liebe einfach eine gefühllose Aufgabenerfüllung darstellt. D.h. Innerlich ist das Herz Gott in

Liebesgesinnung zugeneigt und am Nächsten und an sich selbst arbeitet man den göttlichen „Liebesauftrag“ nur formal ab.

Dies klingt zwar komisch, was hier steht. Aber ich kenne viele Christen, die es tendenziell genau so machen, weil sie denken: innerlich müssen sie wirklich nur Gott und Jesus lieben. Bei ihnen merkt man deutlich, dass sie mit ihren Gedanken bei Gott und Jesus sind, aber nicht beim Nächsten, dem sie formal die Nächstenliebe zuwenden, indem sie, z.B. Hauskreise halten, Essen in der Vesperkirche ausgeben, Begrüßungsdienst in der Kirche machen, in der Kirche Musik spielen, in der Kirche Predigtendienst machen, aber ihr Herz ist nur bei Gott und Jesus und keineswegs beim Nächsten, gegenüber dem Sie doch aktuell einen Nächstenliebeauftrag ausführen.

Nur formal sich zu lieben (Eigenliebe) bedeutet, man nimmt auf seine Gesundheit keine Rücksicht und bewahrt und schützt sich nicht nach dem Motto, nur der Herr ist wichtig (formale Eigenliebe). Und was ist, wenn man sich dann ruiniert hat und Gott mit einem nicht mehr das machen kann, was er gerne hätte machen wollen?

## **cb) Die beauftragte Liebe als heiliggeistgewirkte Agapeliiebe ausgeführt**

Die beauftragte Liebe von Gott funktioniert aber nicht als formale Liebe, wie unter Abschnitt ca) dargestellt, wenn man sich die Bibel genauer anschaut.

Wir sollen den Nächsten nicht mit unserer eigenen menschlichen Kraft heraus lieben, sondern nur ein Kanal des Heiligen Geistes sein. Und die göttliche Liebe, die durch den Heiligen Geist durch uns wirkt, lässt uns nicht in unserer Herzlichkeit eiskalt und unberührt, sondern sie macht uns so herzlich und offen und mitfühlend zum Nächsten, wie wir dies mit unserem eigenen Herz nie sein könnten. Die Liebestätigkeit zum Nächsten berührt auch Seele, Geist und Verstand, wie im Liebesgebot gegenüber Gott und Jesus. Sie ist positive Wertschätzung gegenüber dem Anderen und keinesfalls nur Gleichgültigkeit wie bei der formalen Liebe.. Aber sie ist nicht „ganz“. D.h. sie nicht nur rangmäßig niedriger als die Gottesliebe, sondern auch intensitätsmäßig. Weil jene Liebe, die intensitätsmäßig die größte in unserem Leben ist, automatisch auch den höchsten Rang einnimmt. Beides ist erfahrungsgemäß untrennbar miteinander verbunden, der Rang und die Intensität der Liebe. Aber auch eine nicht ganz so intensive Liebe zum Anderen kann sehr tief sein. (Vgl. die unterschiedlichen Agapeliebes-tiefen dargestellt in Kapitel 7).

Man sucht als bibelorientierter Christ auch nicht die Liebe zum Anderen durch großen menschlich, fleischlichen Einsatz unter Vernachlässigung der Aufmerksamkeit gegenüber Gott. Sondern man ist zwar innerlich offen und bereit, für Andere. Man sagt aber zu Gott: „Wenn es in Deinem Willen ist, zeige mir den Grad und die Intensität, wie ich den Anderen lieben soll, bzw. führe mir die richtigen Anderen zu, die genauso offen zu mir sind.“ Man hat

also eine konkrete Erwartungshaltung an Gott. D.h. Und wenn Gott Raum und Gelegenheit schenkt, dann ist es beauftragte, von Gott genehmigte und geleitete Liebe. Und dies gilt nicht nur für die Ehe. Sondern für jegliche Agapebeziehung zu irgendeinem Nächsten, seien es flache oder tiefe Agapebeziehungen. Natürlich, wenn sich jemand im Gebet diesbezüglich nicht an Gott wendet und auch diesbezüglich gegenüber Gott keine Erwartungshaltung hat, dann kann ihm Gott „Liebesbeziehungen“ jeglicher Art nicht zuführen aus Respekt vor der freien Entscheidung des Menschen. Und man braucht sich nicht zu wundern, wenn das Leben liebesbeziehungsarm ist.

Theoretisch ist ein Mensch für unendlich viele Menschen offen, so ist er fleischlicherweise angelegt. Aber nur eine kleine Teilmenge ist hinsichtlich von „Liebesbeziehungen“ für ihn bestimmt. Und diese Teilmenge muss uns Christen Gott zeigen. Und wenn wir zufrieden sind mit dieser göttlich vorgesehenen Teilmenge und diese pflegen, dann behalten wir unseren inneren Frieden und unsere Aufmerksamkeit gegenüber Gott leidet nicht. Wenn wir dagegen jenseits der göttlichen Bestimmung „Liebesbeziehungen“ suchen, dann bewegen wir uns auf der Ebene des menschlichen Fleisches, außerhalb des Willen Gottes, mit unserem fleischlichen Einsatz und werden unseren inneren Frieden verlieren und unsere Aufmerksamkeit gegenüber Gott leidet Schaden. Wenn man dies bemerkt, sollte man sofort umkehren und sich wieder auf den göttlich bestimmten Weg zurückziehen. Innerer Friedensverlust und aufkommende Eifersucht ist immer ein sicheres Zeichen, für eine aus der göttlichen Spur laufenden Liebesbeziehung. Solch ein Signal muss nach Gebet zu einem totalen Rückzug aus einer Beziehung führen oder zu einer Reduzierung der Beziehungtiefe auf ein Maß, wo wieder der innere Frieden und nicht vorhandene Eifersucht und völlige Aufmerksamkeit gegenüber Gott vorliegt.

### **cc) Weitere Bemerkungen zum Unterschied zwischen höherrangiger Gottesliebe und den beauftragten Lieben**

Nun sollen nochmals einige Bemerkungen hinsichtlich dem Rangunterschied dieser Lieben angeführt werden. Die Liebe zu Gott hat bei Christen die totale Vorrangstellung: Liebe von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte. Diese Liebe ist total und ausschließlich, in ihrer Totalität nicht steigerungsfähig, monopolistisch! Diese Liebe schließt die Lebensübergabe, d.h. das Herrsein von Gott und Jesus im eigenen christlichen Leben mit ein.

Die beauftragten Lieben, d.h. die Lieben zum Nächsten, zum Glaubensgeschwisterteil, zum Ehepartner, zu den Kindern, zu mir selbst, sind nur in dem Rahmen möglich, wie wir von Gott persönlich und individuell jene Lieben

im Rahmen unserer geistlichen Haushaltertätigkeit übertragen bekommen, bzw. übertragen bekommen haben. .

Deshalb gibt es niemals eine Konkurrenz zwischen Gottesliebe und den beauftragten Lieben: Nächstenliebe und Eigenliebe. Die Liebe zu Gott und Jesus ist immer da und hat immer Vorrang. Die Nächstenliebe und Eigenliebe haben nur innerhalb der Beauftragung durch Gott oder Jesus Raum. Dabei gilt aber im Verhältnis von Eigenliebe und Nächstenliebe: Die Nächstenliebe muss so intensiv betrieben werden, wie die Eigenliebe.

#### **d) Ist im Rahmen der Christseinspraxis die Gottesliebe wichtiger zu nehmen wie die Nächstenliebe oder umgekehrt?**

Die Bedeutung des Nächstenliebegebotes ergibt sich aus einem Gespräch zwischen Jesus und einem Zuhörer. **Matthäus 22,35** Und einer von ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn und fragte: 36 Meister, welches ist das höchste Gebot im Gesetz? 37 Jesus aber antwortete ihm: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. 38 Dies ist das höchste und größte Gebot. **39 Das andere aber ist dem gleich:** Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. 40 In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten“.

Ist dies nicht gewaltig: Neben der Gottesliebe ist die Liebe zum Nächsten **gleichwertig** hoch anzusetzen, nicht höher, nicht niedriger. D.h. Christen, die nur die Gottesliebe betonen und die Nächstenliebe verachten, liegen falsch, wie auch jene Gruppe, die nur die Nächstenliebe überbetont und die Liebe zu Gott vernachlässigt und nicht pflegt. Richtig ist: Man muss diese beiden Lieben in der Reihenfolge und in der Intensität einsetzen und ausüben, wie es in den vorherigen Abschnitten beschrieben wurde.

Gottesliebe und Jesusliebe führen dazu, dass Christen ihnen zuliebe alles tun, denn jene Liebe soll ja „ganz“ sein (Vgl. Kapitel 1). Ihnen zuliebe handeln, bezeichnet die Bibel als Hingabe zu Gott und Jesus. Eine Folge des Hingebens gegenüber Gott und Jesus ist automatisch das Tun des Willen Gottes und somit der Gehorsam gegenüber Gott. Beauftragte Lieben ausführen ist somit Ausführung von Gehorsam. Denn diese Lieben (Eigenliebe und Nächstenliebe) sind ja Beauftragungen, bzw. Wünsche Gottes und Jesu. Wer also seine Nächsten nicht liebt, ist aus der Beauftragung Gottes und Jesu gefallen. Einem solchen Menschen mangelt es an Gottes- und Jesushingabe. D.h. Gottes-, bzw. Jesusliebe sind untrennbar über die göttliche Beauftragung als Bindeglied, mit der Nächstenliebe und Eigenliebe verbunden. D.h. Nächstenliebe ist ohne Gottes-, bzw. Jesusliebe nicht

denkbar und umgekehrt. Gottes-, bzw. Jesusliebe ist ohne Nächstenliebe nicht vorstellbar.

## **e) Exkurs: urtextliche Untersuchung: Was bedeutet die Liebe von ganzem Herzen von ganzer Seele und von ganzem Gemüte?**

Diesen Abschnitt kann man beruhigt überschlagen. Er stellt nur für speziell Interessierte eine urtextliche Ergänzung dar.

Der entsprechende Bibelsatz lautet in der Lutherübersetzung: Matthäus 22,37... Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem (hole) Herzen (cardia), von ganzer (hole) Seele (psuche) von ganzem (hole) Gemüte (dianoia).

Hole dat fem sg Grundform: **holos**, nach Menge: ganz (= mit Inbegriff aller Teile, ungeteilt), vollständig, vollendet, völlig, unversehrt, gänzlich.

Dieser Begriff zeigt, dass die Liebe zu Gott auch vom urtextlichen Sinn her nicht steigerungsfähig ist. Hier gibt es keinen Spielraum mehr für eine andere Liebe. Hier kann man das „ganz“ schon im Sinne von maximal lieben bezeichnen.

Kardia dat sg Grundform: **kardia**, nach Menge: 1. Herz (als Körperteil) übertragen a) als Sitz der Gefühle, Neigungen, Leidenschaften, Gemüt, Zorn, Trauer, Freude, Mut b) als Sitz des Verstandes und der Intelligenz: überhaupt = Geist, Seele, Sinn, Herzensmeinung, Gewissen.

Wenn man diese Bedeutungen auf die Liebe zu Gott anwendet, dann ergibt sich folgende urtextliche Übersetzung: Man soll Gott lieben, ganz, mit den Gefühlen, mit den Neigungen, mit den Leidenschaften, mit Mut, mit dem Verstand und der Intelligenz, mit Herzensmeinung und mit absolut reinem und guten Gewissen. Denn ein schlechtes Gewissen wäre bei der Gottesliebe völlig unangebracht.

Psuche dat sg Grundform: **psuche**: nach Menge: 1. Lebensodem, Lebenskraft... 2a) Seele = beseeltes und belebtes Wesen, Person, Mann.. 3 Seele eines Lebenden; besonders menschliche Seele als Inbegriff aller geistigen Fähigkeiten: a) sowohl der Denkkraft: Verstand, Bewusstsein, Klugheit, Gedanken; b) als des Gefühls: Gemüt, Herz, Gesinnung, Mut, Herzhaftigkeit; c) bsd. Des Willens- und Begehrungsvermögens: Verlangen, Neigung, Lust, Trieb, Hang, Begierde.

Wenn man diese urtextlichen Bedeutungen auf den Bibelsatz anwendet, kann man übersetzen: man soll Gott lieben, mit all seinen geistigen Fähigkeiten, mit seiner Denkkraft, seinem Verstand, ganz bewusst, mit seinen Gedanken. Dann mit dem Gefühl: mit seinem Herz, mit seiner Gesinnung. Insbesondere soll man im Rahmen dieser Liebe auch eine Begierde, ein Verlangen, zu Gott entwickeln und zulassen, denn auch das Begehungsvermögen ist Teil der Psyche, d.h. der Seele.

Dianoia dat. sg. Grundform: **dianoia**, nach Menge: 1. das Denken, Reflexion: a) Denkkraft, Denkvermögen, Überlegung, Verstand; insb. Geisteskraft, Genialität, übh. Geist, Seele. b) Denkart, Denkweise, Gesinnung. - 2. a) Gedanke, Meinung, Ansicht, b) Vorhaben, Absicht, Entschluss, Plan .....

Wenn man diese Bedeutungsvielfalt in die Übersetzung hineinnimmt, dann kann diese lauten: man soll Gott lieben mit dem ganzen Denken, mit der ganzen Denkkraft und dem Denkvermögen, überlegt, mit Verstand, mit der Gesinnung. Dann soll man noch lieben mit voller Absicht, mit vollem Entschluss und planvoll. D.h. Die Liebe der Christen von Gott ist eine ganz bewusste Aktion und nicht so nebenbei eingekommen.

**Schlussfolgerung:** Menschen, die keine persönliche Beziehung zu Gott und Jesus haben, für die Gott und Jesus nur abstrakte Personen sind, eventuell nur höhere undefinierbare Mächte, die dürfen sich nicht selbst betrügen. Solche Menschen sind meilenweit von einem biblischen Christentum entfernt, das eine tiefste persönliche Beziehung zu Gott und Jesus für jeden Jünger, für jeden Christen, für jeden Gläubigen kennt. Denn nur im Rahmen einer solchen persönlichen Beziehung sind solche tiefe Agapeliebebeziehungen möglich.

## **f) Die Liebe Gottes und Jesu zu uns Menschen**

### **fa) Warum ist die Liebe Gottes und Jesu zu uns Christen notwendige Bedingung dafür, damit die Liebe der Christen zu Gott und Jesus entstehen kann?**

Auf den ersten Blick hat dieses Thema mit dem Thema Nächstenliebe nichts zu tun. Aber die Nächstenliebe ist nur eine beauftragte Liebe. Somit ist diese nur möglich, wenn eine Liebe zu Gott gegeben ist. Ohne Gottesliebe (Liebe zu Gott) gibt es also keine geistgewirkte Nächstenliebe!

Wir werden sehen, dass ohne die Kenntnis der Liebe Gottes und Jesu zu uns Menschen, die Liebe der Christen zu Gott und Jesus, sich niemals so tief ausbilden kann, mittel- und langfristig, wie es die Bibel als Erwartungshaltung

an uns Christen beschreibt. Und zwar wegen dem uns Menschen innewohnenden Gesetz von der Ausgewogenheit des Gebens und Nehmens, auch gültig in Sachen Agapeliebe, (vgl. zu diesem Gesetz ausführlich Kapitel 8g). Dies besagt, dass der Mensch es nicht aushalten würde, wenn er nur einseitig intensive, aktive Liebe geben würde, er andererseits nicht mindestens in dieser Liebesintensität Liebe vom Geliebten zurückerhalten würde. Die gegenseitige Liebesintensität, d.h. die Liebestiefe, müsste mindestens mittel- und langfristig, ausgeglichen, d.h. gleichgewichtig, sein. Wir werden sehen, dass die Liebe von Gott und Jesus zu uns Menschen weit tiefgehender und intensiver ist, als wir Menschen in der Lage sind, maximale Liebe ihnen gegenüber zurückzugeben. Die wenigsten Christen wissen dies, weil sie die betreffenden Bibelstellen nicht kennen. Anbei seien nun die wichtigsten Bibelstellen angefügt:

### **fb) Bibelsätze über die Liebe Gottes zu uns Menschen**

1.Johannes 4,8... denn Gott ist die Liebe....16b Gott ist die Liebe.. 19 Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt. 1.Johannes 4,9 Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. 10 Darin besteht die Liebe: nicht, das wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden. Johannes 3,16 Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Römer 5,8 Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. 9 Um wieviel mehr werden wir nun durch ihn bewahrt werden vor dem Zorn, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind. 10 Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Sünder waren, um wieviel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, nachdem wir versöhnt sind. 2.Korinther 13,11 Zuletzt, liebe Brüder, freut euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden. So wird **der Gott der Liebe** und des Friedens mit euch sein. Hesekiel 18,23 Meinst du, dass ich (Gott) Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht Gott der HERR, und nicht vielmehr daran, dass er sich bekehrt von seinen Wegen und am Leben bleibt? Epheser 2,4 Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, 5 auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr selig geworden.

### **fc) Bibelsätze über die Liebe Jesu zu uns Menschen**

Johannes 15,12 Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, **wie ich euch liebe**. Johannes 10,11 Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt



sein Leben für die Schafe ....14 Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, 15 wie mich mein Vater kennt, und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe ... 17 Darum liebt mich mein Vater, weil ich mein Leben lasse, dass ich's wiedernehme. 18 Niemand nimmt es von mir, sondern ich selber lasse es. Ich habe Macht, es zu lassen, und habe Macht, es wiederzunehmen. Dies Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. Johannes 15,13 **Niemand hat größere Liebe** als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde. 14 Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. Epheser 5,2.. wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch.

**fd) Konsequenzen** Wenn nun die Liebe Gottes und Jesu zu uns Menschen so tief ist, dann steht unserer dauerhaften überragend tiefen und hingebungsvollen Liebe zu Gott und Jesus auch nichts mehr im Wege. Somit ist der Weg frei für eine tiefstgehende, bibelorientierte Nächstenliebe, verstanden als einer beauftragten Liebe von Gott und Jesus, die maximale Liebe gegenüber Gott und Jesus nicht schmälern.

## **2. Zur Einstimmung ins Nächstenliebethema: Praxisfälle aus der täglichen Jesusnachfolge**

### **a) Beispiele, wo Menschen Nächstenliebebeispiele nicht aufgearbeitet haben, weil sie das Nächstenliebegebot nicht Ernst genug nahmen**

Diese Beispiele werden als Warnung geschrieben, welche Folgen es hat, wenn man Nächstenliebebeispiele einfach ignoriert und nicht aufarbeitet. Die Folge ist „Sand im Getriebe“ bei Beziehungen, die im göttlichen Sinne sauber und rein sein könnten, wenn der „Sand“ nicht wäre.

**Beispiel 1 (Das Nächstenliebebeispiel weggeschoben und nicht aufgearbeitet)** Mir ist ein Fall bekannt, wo es zwischen zwei Personen zu einem Missverständnis kam. Der Missverständnisauslöser bat nun einen Seelsorger, als Mediator = Vermittler, tätig zu werden, und das Missverständnis beim „Verletzten“ auszuräumen und dann Rückmeldung zu geben. Dies versprach dieser. Aber der Seelsorger fand die Sache als so geringwertig, dass er nichts unternahm. Er ignorierte die Angelegenheit einfach.

Nun besteht das Missverständnis weiterhin und der Ärger zum Seelsorger ist zusätzlich vorhanden. Der Seelsorger war und ist bis heute nicht bereit, die Sache zu erledigen. Somit bleibt die Verärgerung gegenüber dem Seelsorger bestehen. Und das Aufrühren dieses Falles aktuell passt irgendwie nicht mehr. Alles hat seine rechte Zeit. Und dieser rechte Zeitpunkt ist in dieser Angelegenheit nun verstrichen.

Der Verletzte und der Missverständnisauslöser haben sich unter anderen Umständen „zufällig“ bei einem Hochzeitskaffee getroffen, begrüßt und small talk ausgetauscht. Auf niedriger Agapelieliebstufe ist zwischen beiden Christen ein Austausch möglich. Das Missverständnis selber konnte nicht angesprochen werden, weil es im Rahmen der Seelsorge ausgesprochen wurde und der Missverständnisauslöser offiziell von der Beschuldigung des Missverständnisopfers nichts weiß. (Nach einer tatsächlichen Begebenheit)

Bei diesem Beispiel wurde von Seiten des Seelsorgers kein Wert auf ein gutes Miteinander und einer gesunden Nächstenliebebeziehung gelegt, sonst hätte der Seelsorger gerne und unverzüglich das Missverständnis ausgeräumt. Er wurde ja ausdrücklich damit beauftragt und nach erfolgter Aussprache um Rückmeldung gebeten.

**Beispiel 2 (Die falsche Verschwiegenheit)** Ein Gemeindemitglied beschwerte sich über ein anderes Gemeindeglied beim Pastor und verlangte, dass der Pastor darüber verschwiegen sein möge. Diese Beschuldigung deckte ein wirkliches oder erdachtes sündhaftes Verhalten eines anderen Christen auf, mit der unchristlichen Folge, dass die beschuldigte Person beim Pastor ohne weitere Gegenüberstellung oder Nachfrage in Misskredit kam. Der Pastor hatte jetzt Vorurteile gegenüber der beschuldigten Person und zog sich von dieser zurück und zwar so offensichtlich, dass die beschuldigte Person dies bemerkte. Auf die Anfrage, ob er etwas gegen sie habe, verneinte der Pastor ohne weitere Begründung. Der beschuldigten Person ging dieses Zurückziehen des Pastors so auf die Nerven, dass sie drauf und dran war, die Gemeinde zu verlassen. Aber vorher wünschte sie ein klärendes Gespräch unter Einschaltung eines anderen Pastors, der als Mediator wirken sollte. Dann erklärte der beschuldigte Pastor, dass er diese negativen Information unter Verschwiegenheit erhalten hätte und diese Sache zwischen ihm und ihr stünde und er ihr nicht sagen dürfe, was er gegen sie hätte. Die beschuldigte Person musste damit leben oder diese Gemeinde verlassen. Sie blieb und schickte sich in ein ungeklärtes Nächstenliebeverhältnis zu ihrem Pastor und weiß bis heute nicht, was dieser Pastor gegen sie hat! Und somit hat sie keine Chance, ihre sogenannte Verfehlung richtig zu stellen, bzw. wenn es eine tatsächliche Verfehlung war, diese auszuräumen mit Jesus, wie es bei allen Christen ja möglich sein sollte! (Nach einer tatsächlichen Begebenheit).

Als Seelsorger hätte man niemals eine Beschuldigung annehmen dürfen, ohne den Beschuldigten die Gelegenheit zur Gegendarstellung zu geben. Denn manchmal beschreiben einige Zeugen eine subjektive nicht objektive und somit verfälschte Sichtweise, denkend, dass es die Wahrheit ist. Somit blieb durch diesen Seelsorgerfehler ein großer Nächstenliebeschaden unaufgearbeitet stehen, bis heute!

## **b) Beispiele, wo Nächstenliebe-Probleme aufgearbeitet wurden, weil die betreffenden Christen eine Sehnsucht nach geordneten Nächstenliebe-Beziehungen hatten**

**Beispiel 3 (Die überzogene Zurechtweisung auf der Straße)** Ein Ehepaar ging sonntags spazieren. Es kam ihnen auf einem engen Gehsteig eine Frau mit ihrem kleinen Kind entgegen. Die Frau des Ehepaars wies die andere Frau grob zurecht, weil das Kind nicht gleich den Gehsteig freigab. Die überzogenen Gerüchte war sehr verärgert. Bei einem Nachgespräch zwischen dem Ehepaar aus christlichen Sicht, war schnell klar, dass die Rüge ungerechtfertigt war, im Inhalt und im Ton! Aber wie den Nächstenliebefehler beheben? Ein paar Tage später ging die Frau des Ehepaars zum Einkaufen in die Stadt und sah diese gescholtene Frau wieder. Sie schauten gegenseitig weg und gingen aneinander vorbei. Kurz darauf sahen sie sich wieder und gingen sich wieder aus dem Weg. Kurze Zeit später kreuzten sie sich wieder die Wege, und dies alles innerhalb einer Stunde. Dann blieb die Frau des Ehepaars aber stehen und entschuldigte sich ausdrücklich, was die verletzte Frau annahm. Dann war die Nächstenliebesituation bereinigt. Nach diesem Treffen sahen sich beide Frauen anschließend nie wieder. (Nach einer wahren Begebenheit). Hier wurde das Beziehungsproblem richtig gelöst und Gott gab dazu die Gelegenheit. Denn der Frau des Ehepaars war es ein großes Anliegen, die Sache wieder in Ordnung zu bringen.

**Beispiel 4 (Der zunächst unbeantwortete Gruß)** Wie oft ist es so, dass Grüße nicht beantwortet werden, wo man einen Gruß erwartet hätte. Deshalb liegt in einem solchen Fall ein Nächstenliebeschaden vor. Einmal grüßte ich unsere Nachbarin gegenüber wohnend, während ich auf unserer Seite in Höhe ihres Hauses die Kehrwoche machte. Sie reagierte nicht. Ich dachte: „Komisch“. Aber es ist eben eine zickige Frau. Dann war für mich die Sache erledigt. Kurz darauf musste sie wieder zum Auto. Und als sie aus ihrer Gartentüre kam, entschuldigte sie sich, dass sie vorher nicht begrüßt hatte. Für mich war die Sache sowieso erledigt und ich meinte deshalb: „Kein Problem“. Innerlich habe ich mich gefreut, dass diese Frau ihren Fehler

erkannt und ausgeräumt hatte. (Nach einer wahren Begebenheit) Hier hat das Wunderwort „Entschuldigung“ die kleine Nächstenliebbestörung wieder bereinigt.

Jeder Leserin und jedem Leser werden hier jede Menge eigene Beispiele über geglückte oder missglückte Nächstenliebeprobeme einfallen. Man möge bedenken: Ein Nächstenliebeprobem ist keine Kleinigkeit bei Gott, sondern Gott ist jedes Nächstenliebeprobem so wichtig, wie das Liebesgebot gegen Gott. Denn beide Gebote sind gleichgewichtig anzugehen. Eine gewaltige Sache!!! Deshalb ist es für jeden Christen wichtig, Nächstenliebeprobeme sorgfältig zu behandeln und ernstzunehmen und Beziehungsstörungen tunlichst zeitnah zu beseitigen, soweit es an einem selber liegt. Wenn der Andere nicht will, ist es seine Sache, die er vor Gott vertreten muss.

### **3. Die unterschiedlichen Kraftquellen der menschlichen und der heiliggeistgewirkten Agapeliiebe**

#### **a) Die vom Heiligen Geist gewirkte Agapeliiebe (geistliche oder göttliche Agapeliiebe)**

Der griechische Begriff für „Liebe“, der hier im Begriff der Nächstenliebe verwendet wird, heißt im griechischen Urtext des Neuen Testaments „Agape“. Nun ist interessant, zu untersuchen, was die Kraftquelle dieser biblischen „Agapeliiebe“ bei Christen nach Aussage der Bibel ist.

In der Bibel wird an mehreren Stellen beschrieben, dass **in** Christen der Heilige Geist Gottes ist, um Gottes Gegenwart und seine Kraft in die Herzen der Christen zu setzen, mit befreiender Wirkung von sündhaften Mächten und um dem Christen ein Kraftpotential zu geben, das ihm ermöglicht, das göttliche Wesen auszuleben, jenseits der menschlichen Möglichkeiten, Fähigkeiten und Eigenschaften. z.B. 1. Korinther 2,12 Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist. 1.Korinther 6,19 Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der **in** euch ist und den ihr von Gott habt und dass ihr nicht euch selbst gehört. Galater 4,6 Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt **in** unsere Herzen, der da ruft: “Abba, lieber Vater!”

Nun soll die Wirkungsweise des Heiligen Geistes in uns Menschen etwas verdeutlicht werden: Der Mensch besteht aus einem Menscheng Geist und einem Leib. Der Menscheng Geist macht das Wesen eines Menschen aus und bildet seinen Charakter, sein Denken und sein Planen. Dieser Menscheng Geist

ist jener Teil des Menschen, der nach dem christlichen Verständnis sich beim leiblichen Tod vom Körper trennt und in die Ewigkeit hinüber wechselt, für Christen in den Himmel. Der irdische Leib dagegen bleibt zurück und verweset. Spiegelbildlich zum Menschen ist Gott auch mindestens zweiteilig aufgebaut. Er hat auch einen Leib und entsprechend einen Geist, der sein heiliges Wesen verkörpert und der alles weiß, was in Gott vorgeht. (Vgl. 1.Korinther 2,11 Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes.) Dieser göttliche Geist ist aber allgegenwärtig wie Gott auch und in der Lage, dass Gott in sich diesen Geist haben kann und trotzdem Teile dieses göttlichen Geistes in uns Menschen nach der geistlichen Wiedergeburt geben kann. (Vgl. die obigen Bibelsätze, insbesondere 1.Korinther 2,12 Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist **aus** Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist). Dieser Heilige Geist in uns Christen, die wiedergeboren sind, ist somit ein Teil von Gott!!!! – unglaublich. Und dieser Gottesteil bringt die Eigenschaften und das göttliche Wesen selbst und original in unseren Leib hinein. Wenn wir nun diesen göttlichen Heiligen Geist in uns wirken lassen, dann fließt der Heilige Geist durch uns Menschen hindurch und lässt durch uns die göttlichen Eigenschaften und Fähigkeiten durchfließen. Diese göttlichen Eigenschaften fließen zwar durch uns, aber sie sind nicht Teil unseres menschlichen Eigenschaftenpools. Und eine dieser Eigenschaften des Heiligen Geistes ist eben die heiliggeistgewirkte Agapeliiebe, die von der Kraftquelle etwas völlig anderes ist, als die menschlich gewirkte Agapeliiebe, die ja aus den menschlichen, fleischlichen Möglichkeiten jedes Menschen schöpft.

Auswirkungen dieser Heiliggeistkraft, die **im** Menschen wirkt, werden in Galater 5,22 beschrieben: Die Frucht aber des **Geistes ist Liebe**, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue (Glaube), 23 Sanftmut, Enthaltbarkeit. / Die erste Frucht des Heiligen Geistes ist diese Agape = der „Liebesbestandteil“ des Begriffs „Nächstenliebe“. Somit wirkt der Heilige Geist diese göttliche Frucht durch den Menschen hindurch, wie die Lampenbirne ihr Licht durch einen Lampenschirm durchleuchten lässt, ohne dass der Lichtstrahl selbst Teil des Lampenschirms wird. Deshalb bezeichnet die Bibel die echten Christen, die wiedergeboren sind durch den Heiligen Geist in ihrem Herzen, auch als Lichter der Welt, nicht weil sie selber gut und vorbildlich sind, niemals. Denn ein Mensch mit seinen menschlichen Fähigkeiten kann niemals „Licht“ sein. Ein Mensch ist nur insoweit biblisches Licht, in dem Maße, wie der Heilige Geist göttliche Eigenschaften durch den Menschen sichtbar machen kann. Der Mensch ist nur Lampenschirm. Das Licht, die Lichtstrahlen und das Lichtleuchten sind göttliche Eigenschaften. In diesem Sinne ist die „Agapeliiebe“, die heiliggeistgewirkt ist, eine göttlich verursachte Liebe, die bei wiedergeborenen Christen auf andere Menschen durchwirkt.

Da jeder Mensch aber durch seine Entscheidungsfreiheit die Möglichkeit hat, auch wieder menschlich, die Bibel sagt, fleischlich, zu wirken, muss nicht alles was ein Christ als Liebe ausübt auch göttliche Agapeliebe sein. Es kann im Einzelfall auch menschliche, fleischliche Agapeliebe sein, also eine Liebe, die aus dem menschlichen Liebespotential schöpft.

## **b) Die menschliche Agapeliebe**

### **ba) Die vielfältigen Ursachen, die die Agape im altgriechischen Wortsinne erzeugen können**

Im griechischen Urtext des Neuen Testaments wird für die heiliggeistgewirkte Liebe der Begriff „Agape“ verwendet. Diese Verwendung des damals altgriechischen, umgangssprachlichen Begriffs „Agape“ erfuhr damit in der Bibel eine Bedeutungseinschränkung. Denn der Begriff „Agape“ wurde in der Bibel einengend nur auf eine solche Liebe des Menschen eingegrenzt, wo der Verursacher der Heilige Geist ist.

Wenn man das allgemeine griechische Lexikon aufschlägt, dann steht da eine Vielfalt von Bedeutungen für den Begriff „agape“ und „agapeo“. Aber das griechische Lexikon bezieht sich bei diesem Begriff allgemein auf ein spezielles Liebesverhalten von Menschen, gleichgültig, welche Ursache im Menschen diese Liebes Eigenschaften hervorgebracht hat.

Ein Mensch kann hinsichtlich der Verursachung der altgriechischen Agapeliebe aus drei unterschiedlichen Quellen schöpfen: entweder aus dem Heiligen Geist (vgl. Abschnitt a), oder aus dem menschlichen, fleischlichen Eigenschaftenpool des Menschen oder aber aus nichtgöttlichen, übernatürlichen Kraftquellen.

### **bb) Welche Agapeliebformen zählen zur menschlichen Agapeliebform?**

Die durch den heiligen Geist verursachte Agapeliebe wird ja in dieser Schrift als göttliche Agapeliebe, bzw. als geistliche Agapeliebe bezeichnet. (Vgl. Abschnitt a).

Als fleischliche oder menschliche Agapeliebe wird solche Agapeliebe bezeichnet, die durch den menschlichen, fleischlichen Eigenschaftenpool gespeist wird oder durch nichtgöttliche, übernatürliche Kraftquellen.

### **bc) Agapeliebe, die durch eine übernatürliche, ungöttliche Macht erzeugt wird**

Eine solche übernatürliche Macht wird biblisch etwa in folgender Bibelstelle angedeutet: z.B. 1. Korinther 2,12 Wir aber haben nicht empfangen den **Geist der Welt**, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was

uns von Gott geschenkt ist./ Lukas 22,3 Es fuhr aber der Satan in Judas. / Da der Teufel fast alles nachäfft, was Gott macht, können auch seine Diener sehr herzlich sein, so dass man den Verhaltensbetrug auf den ersten Blick gar nicht erkennt. 2.Korinther 11,14... denn er selbst, der Satan, verstellt sich als Engel des Lichtes. 15 Darum ist es nichts Großes, wenn sich auch seine Diener verstellen als Diener der Gerechtigkeit; deren Ende wird sein nach ihren Werken.

Kein Mensch und kein Christ ist verpflichtet, diesen Weltgeist in sein Herz zu lassen oder im Herz zu behalten!! Gott bietet eine schöne Alternative: Gott zu bitten, dass er seinen Heiligen Geist in unser Herz einfüllt! Es liegt einmal wieder mehr an uns Menschen, was wir suchen, was wir wünschen, was wir erleben. Der Teufel drängt sich auf, Gott nicht. Gott wartet auf unsere Entscheidung.

### **bd) Das menschliche Agapeliiebepotential**

Aus den Eigenschaftsbeschreibungen, was das griechische Lexikon über die nichtchristliche Agapelieliebe schreibt, kann man ersehen, dass im menschlichen Eigenschaftspool auch die Veranlagung zu einer mehr oder minder großen menschlich verursachten Agapelieliebe enthalten ist. Auf den ersten Blick ist oft der Unterschied zur geistlichen Agapelieliebe nicht erkennbar. Denn oft schaut man nur aufs „Gernhaben“ und aufs „freundliche Gesicht“ häufig in „Schönwittersituationen“. Auf den zweiten Blick, wenn man die vielerlei Eigenschaften der christlichen Agapelieliebe dann bei den menschlich verursachten Agapen sucht, dann wird man immer passen müssen. Dann liegen die Unterschiede offenbar. Denn es kann auch theoretisch niemals sein, dass ein menschlicher Agapepool Gleichartiges hervorbringen kann, als der Heilige Geist, der Geist aus Gott, in einem Christen, durch den er geistlich-göttliche Agapelieliebe durchwirken kann, (vgl. hierzu Kapitel 6c).

### **c) Wie kann ein Mensch darauf Einfluss nehmen, welche Kraftquelle in ihm die Agapelieliebe auswirkt?**

Für wiedergeborene Christen, die den Heiligen Geist in sich haben, ist wichtig zu erkennen, wann der Heilige Geist durch sie wirkt und wann das menschliche Agapeliiebepotential aktiv wird. Das Agapelielieben durch den Heiligen Geist ist die geistliche Agapelieliebe, das Lieben aus dem menschlichen Agapepool ist menschliche, fleischliche Agapelieliebe. Deshalb ist diese Unterscheidung sehr wichtig.

### **ca) Ausgewählte Bibelstellen**

Zu diesem Sachverhalt steht, z.B. geschrieben: Galater 5,16 Ich (Paulus) sage aber: **Lebt im Geist**, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht

vollbringen. 17 Denn das Fleisch begehrt auf gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; die sind gegeneinander, so dass ihr nicht tut, was ihr wollt... 24 Die aber Christus Jesus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden. Römer 8,9 Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, wenn denn Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. 10 Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben, um der Gerechtigkeit willen. 11 Wenn nun der Geist dessen (= Gottes), der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er (= der Geist), der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt... 13 Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben müssen; wenn ihr aber **durch den Geist die Taten des Fleisches tötet**, so werdet ihr leben. 14 Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

## **cb) Zusammenfassende Schlussfolgerungen aus diesen Bibelsätzen**

Der Mensch muss, damit er die heiliggeistgewirkte Agapeliiebe ausleben kann:

### **Erstens: Dafür besorgt sein, dass er den Heiligen Geist in sich bekommt**

Denn ohne diesen innewohnenden Heiligen Geist kann kein Mensch eine geistliche Agape ausleben, weil der Heilige Geist ja erst diese geistliche Agape ermöglicht. Ein solcher Empfang des Heiligen Geistes geschieht dadurch, dass Menschen ihr Leben, Jesus und Gott übergeben und bewusst in die Jüngerschaft Jesu eintreten.

Es gibt unterschiedliche Füllungsgrade mit dem Heiligen Geist. Bei einer solchen Erstbekehrung bekommt man den Heiligen Geist ein wenig. Je reiner man sein Leben für Gott zur Verfügung stellt, sein altes Leben ablegt, seine Sünden nach 1.Johannes 1,9 ausbekennt, desto mehr kann der Heilige Geist sich im Herz des Menschen niederlassen und desto stärker, kann der Heilige Geist geistliche Agape auswirken.

### **Zweitens: Ein solcher Mensch muss dafür Sorge tragen, dass der Heilige Geist auch durch seinen Körper die Agapeliiebe durchströmen lassen kann**

Ein Mensch soll nicht seine menschliche Agape aktivieren. Denn die Veranlagung menschliche Agapeliiebe ausüben zu können, hat jeder Christ bis zu seinem Tod. Denn der Heilige Geist wirkt nicht automatisch durch



Menschen, wenn er durch die geistliche Wiedergeburt ins Herz des Menschen eingezogen ist.

Es gibt drei Bedingungen, die vorhanden sein müssen, damit der im Herzen eines Christen eingezogene Heilige Geist durch uns Christen wirken kann:

**Einerseits: Ständig jesusübergerben leben:** Denn Gott respektiert die freie Entscheidung eines Menschen. Und wenn ein Mensch sich dafür entschieden hat, das göttliche Angebot anzunehmen und den Heiligen Geist durch sich wirken zu lassen, in Zulassung des göttlichen Willens in seinem Leben, dann kann Jesus und Gott die Agapeliebe durch einen Menschen wirken lassen. Dies gilt in allen Lebensbereichen und natürlich auch in jenen, wo es um die Agapeliebe geht.

Wenn dagegen ein Mensch **selber** freundlich sein will, und sich vornimmt, eine gute Figur abzugeben, also selber etwas machen will, dann respektiert dies Gott auch. In solchem Fall übt ein Mensch eben eine fleischgewirkte Agape aus, die von der menschlichen Liebesfähigkeit eines solchen Menschen gespeist ist.

**Andererseits: Gezielt um die Wirkung der heiligeistgewirkten Agapeliebe bitten.** In jedem Lebensbereich gilt: wenn man gezielt um eine Sache bei Jesus bittet, dann nimmt er sich auf jeden Fall der Sache an. Und dazu gehört natürlich auch das Agapeliebesverhalten zu anderen Menschen.

**Ferner: Ständig die Sünden bereinigen.** Das jesusübergerbene Leben und die Bitte um vermehrtes Durchströmen der heiligeistgewirkten Agapeliebe ist unwirksam, wenn man nicht ständig bemüht ist, die Sünden in Jesu Blut zu bereinigen, indem man seine Sünden nach 1.Johannes 1,9 ausbekennt. Denn unausbekannte Sünde verhindert das Durchfließen des Heiligen Geistes durch die Menschen.

**Beispiel 5 (Die Vision von der Mauer)** Ich las einmal von einer Vision eines Christen, der Stück für Stück Sünde unbereinigt in sein Leben einfließen ließ. Auf einmal klappte nichts mehr. In dieser Not betete er intensiv zu Gott. Und Gott ließ ihn in diesem Traum durch ein Tal gehen, das an einer Mauer endete. Der Christ wusste, Gott ist hinter der Mauer. Es gab aber keinen Zugang zu ihm. Denn die Mauer stand dazwischen. (Man denke an Jesaja 59,1 Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht hart geworden, so dass er nicht hören könnte, 2 sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet)

Er war ratlos. Dann sagte ihm eine Stimme: „Jeden Stein dieser Mauer hast Du selber gesetzt!“ Nun begann er im Traum seine schlimmsten Sünden reuig vor Gott auszusprechen. Und schon fielen einige große Steine aus der Mauer. Von dieser Sündenbekenntwirkung angespornt, ging er zu einem christlichen Seelsorger und bekannte seine Sünden aus, in dem Wissen, dass jene Sünden nun ebenfalls aus dieser Mauer ausgebrochen sind. Nach dieser Sündenbereinigung ging es in seinem Leben wieder vorwärts. (Nach Kurt Koch, Gott unter den Zulus, S. 209-212)

Genauso darf bei dem Agapelieliebesproblem, das ein hochgeistlicher Vorgang ist, bei dem ohne die Mitwirkung Gottes und seines Heiligen Geistes nichts geht, nicht unterschätzt werden, wie wichtig die Bereinigung von unbereinigter Sündenschuld ist.

**Ergebnis:** Wir haben jetzt gesehen, dass es eine fleischgewirkte = menschliche Agapelieliebe und eine heiliggeistgewirkte, göttliche Agapelieliebe gibt. Das Wissen darüber kann einen Menschen anspornen, die geistliche Agapelieliebe in seinem Leben zu suchen und zu praktizieren.

## **4. Wer ist MEIN Nächster im Rahmen der geistlichen Agapelieliebe**

### **a) Urtextliche Untersuchung des Begriffs „Deinen Nächsten“, bzw. „Meinen Nächsten“**

Wenn man nun weiß, dass der Heilige Geist in uns Christen die geistliche Agapelieliebe auswirkt und wir Menschen **nur** Kanal für das Wirken des Heiligen Geistes sind, dann muss man nun im Rahmen des Nächstenliebegebots überprüfen, gegenüber wem man diese geistliche Agapelieliebe ausüben soll.

In Matthäus 22,39 steht: „Du sollst lieben **deinen Nächsten** wie dich selbst“. Im griechischen Urtext des Neuen Testaments lautet dieser Text: „agapeseis **ton plesion sou** os seauton“. Uns interessiert in diesem Zusammenhang nur die Bedeutung von „ton plesion sou“.

Griech. **plesion**, adv. Nahe, nahebei, in der Nähe, benachbart. / ton = acc mas sg, Grundform **ho** = der. „Sou“ = gen, Grundform **su** = du.

Somit bedeutet die wörtliche Übersetzung: von dem deutschen „Deinen Nächsten“: „den Nahen dir“./ Die Bedeutung von „Nächstem“ ist also: irgend jemand, der einem nahe ist, in der Nähe, nahebei. Damit dieser nahe Mensch

aber „**mein** Nächster“ wird, muss der Nahe noch „meiner“ sein bzw. „meiner“ werden.

**Ergebnis:** Eine Person, die „mein Nächster“ im Sinne des Nächstenliebegebotes sein möchte, muss also zwei Merkmale erfüllen: Sie muss einerseits „nahe sein, in der Nähe, nahebei“ und sie muss andererseits das Merkmal dafür erfüllen, dass sie zu „**meinem** Nächsten“ wird.

In den folgenden Abschnitten wird nun näher erläutert, einerseits was ein „Naher“, bzw. ein beliebiger „**Nächster**“ sein kann und wo andererseits jemand zu „**meinem**“ Nächsten wird!

## **b) Das Merkmal, jemand „nah“ bzw. „Nächster“ zu sein**

### **ba) Definition von „Nächster“ ganz allgemein**

Nächster oder Naher ist also jemand, der mir in irgendeiner Weise nahe ist.

### **bb) Die möglichen theoretischen Näheformen**

Es gibt theoretisch vier Näheformen: Erstens: räumliche Nähe ohne persönlichen Kontakt. Zweitens: räumliche Nähe mit persönlichem Kontakt. Drittens persönlicher Fernkontakt ohne räumliche Nähe. Viertens gedankliche Nähe. Diese Näheformen sollen nun im Einzelnen erläutert werden:

#### **Erstens: Die räumliche Nähe OHNE persönlichen Kontakt**

Eine solche Näheform liegt vor, wenn man jemand auf der Straße, im Kaufhaus, in der Schule, im Beruf, bei einer Veranstaltung oder sonstwo real, räumlich trifft, ohne mit dem Anderen in Kontakt (sprechen, berühren oder Blickkontakt) zu kommen.

#### **Zweitens: Die räumliche Nähe MIT persönlichem Kontakt**

Eine solche Näheform kann einen Gesprächskontakt, ein Berühren, z.B. beim Begrüßen mit Handschlag oder ein auf die Schulter „klopfen“ oder aber nur einen Blickkontakt umfassen.

#### **Drittens: Der persönliche Fernkontakt ohne räumliche Nähe**

Im Zeitalter der vielerlei Kommunikationsmittel kann man mit anderen Menschen persönlich aus der Ferne Kontakt aufnehmen: übers normale Telefon oder Computertelefon mit oder ohne Kombination mit Bildübertragung mit im Computer eingebauter oder separat angeschlossenen Kleinbildkamera. Oder man kann im Internet mit den Anderen chatten, d.h. schriftlich ein Live-Gespräch führen. Oder man kann Briefe in der unterschiedlichsten Weise

schreiben: auf Papier konventionell mit der Post oder per E-Mail mit dem Internet oder mit dem Handy als SMS oder übers I-Phon. Die elektronische Entwicklung ist bestimmt noch nicht an ihren Grenzen angelangt.

### **Viertens: Die gedankliche Nähe**

Vielen Personen ist man nicht räumlich nah, aber man trägt sie im Herzen, denkt an sie, beschäftigt sich mit ihnen in seinen Gedanken. Auch dies ist eine Nähe, die sehr wichtig ist. Z.B. wenn man betet, dann ist in der Regel auch niemand räumlich anwesend, dann legt man Gott andere Menschen hin, die einem gedanklich, d.h. im Herzen, nah sind.

## **bc) Was sind mögliche Ursachen für das Zustandekommen solcher Näheformen?**

### **Erstens: Zusammentreffen ohne Mitwirkung einer menschlichen Person**

**Beispiel 6 (Beispiele für unbeabsichtigte räumliche Nähe)** Man wohnt irgendwo und hat eben Hausnachbarn. Man arbeitet irgendwo und hat Geschäftskollegen. Man ist in der Schule und hat eben Mitschüler. Man geht auf der Straße, insbesondere in Einkaufszonen, und trifft hier auf Menschen, die einem begegnen. Man ist im Urlaub und begegnet dort Menschen, die am selben Ort Urlaub machen. Alle diese Begegnungen sind nicht geplant und sie finden ungeplant statt.

### **Beispiel 7 (Beispiele für unbeabsichtigte gedankliche Nähe)**

Indem man durchs Lesen oder durch eine Tätigkeiten im Alltag gedanklich an den Anderen erinnert wird. Der Blick streift beim Aufräumen über ein Geschenk des Anderen und man wird dabei an den Anderen erinnert. Insbesondere, wenn man Biografien von anderen liest, oder die täglichen Medien hört, sieht oder liest und dort Namen genannt werden. Da wird man gedanklich mit sehr vielen Menschen konfrontiert.

### **Zweitens: Zusammentreffen wegen der Initiative des Anderen**

Solche Fälle trifft man insbesondere bei Stars jeglicher Art an. Der Fan geht gezielt wegen seinem Star in ein Konzert, in eine Veranstaltung, in einen Vortrag oder an einen Platz, wo er hofft, sein Idol sehen zu können. Oder der Andere telefoniert oder schreibt einen Brief oder eine SMS oder eine Mail. Dann wird man dadurch an den Anderen erinnert und er wird wenigstens im Herzen nah.

### **Drittens: Zusammentreffen wegen der Initiative von mir**

Ein Jesusübergebener Christ, wird die Nähe zu einer Person erst dann bewusst suchen, wenn er den inneren Eindruck hat, dass er in der Leitung Jesu ist. Erst wenn er von Jesus grünes Licht hat, wird er versuchen, dem Anderen zu nahen. Diese Näherungsmittel können unterschiedlich sein: Indem man gezielt wegen einer Person eine Veranstaltung besucht, z.B. einen Vortrag. Oder man schreibt einen Brief, ein Mail, ein SMS, man schickt einen Fleurop oder man vereinbart ein Treffen.

### **Viertens: Zusammentreffen wegen einer beiderseitigen Absprache**

Die Betroffenen haben ein gemeinsames Interesse, sich zu treffen. Als Christ wird man natürlich innerlich überprüfen, ob man eine innere Leitung dazu hat.

### **Fünftens: Gelenktes Zusammentreffen von Personen im Hintergrund ohne Kenntnis der Betroffenen**

Dies wäre dann gegeben, wenn jemand im Hintergrund ein Treffen arrangiert, z.B. beide unabhängig von einander zu einer Veranstaltung einlädt oder zu einem Fest und durch Arrangements dafür sorgt, dass man „zufällig“ sich über den Weg läuft. Dies kann aus Eheanbahnungsgründen in manchen Kulturen sein, dies kann sein, um ein klärendes Gespräch durch diesen Kontakt herbei zu führen, oder um einen geschäftlichen Kontakt zu arrangieren.....

## **c) Wann wird eine „nahe“ Person „meine“ nahe Person, d.h. wann wird eine nahe Person „mein“ Nächster im Sinne des Nächstenliebegebots?**

### **ca) Tägliche Lebensübergaben und konkretes Beten um Führung sorgen dafür, dass Gott uns „unseren“, bzw. „meinen“ Nächsten zuführt**

Damit man nicht mit den falschen Menschen zusammenkommt, sondern auch beim Kontakten mit anderen Menschen in der Leitung Gottes bleibt, regelt dies ein Christ gebetsmäßig gegenüber Gott bzw. Jesus täglich:

„Herr, schenk mir die richtigen Menschen (= meine Nächsten) in den Weg“. Und wenn dann Gott uns bewusst Menschen in den Weg schickt oder Gott an Menschen erinnert, dann werden diese dadurch nicht nur „nah“, sondern sie werden für einen bestimmten Zeitraum „Meine Nächsten“, bzw. „Deine Nächsten“, sei es für kurz oder lang.

Natürlich wird eine Agapebeziehung zum Nächsten nicht nur dann durch Gott gelenkt, wenn wir darum konkret bitten, sondern, sondern Gott und Jesus

können auch dort wirken, wo jemand täglich sein Leben bewusst und allgemein zur Lebensführung und Lebensgestaltung Jesus übergibt, bezogen auf alle Vorfälle des Tages. Bei diesem eher allgemeinen Übergabegebet sind natürlich auch die Personenkontakte im Rahmen der Nächstenliebe mit eingeschlossen. Und wenn man dann übergeben den Tag auslebt, immer im Bewusstsein, der Herr möge einen recht führen, dann dürfen wir Christen in den einzelnen Kontakten und Begegnungen des Tages die persönliche Führungen durch Gott, Jesus und den Heiligen Geist erleben und sehen. Dabei wird nicht jede Begegnung angenehm und schön sein. Aber auch hierin vertrauen wir Gott, dass es trotzdem die rechten göttlichen Führungen sind.

Situationen, in denen der Nahe mein Nächster wird, werden nun vorgestellt. Denn bei den Näheformen unter Abschnitt bb) wurde nur allgemein beschrieben, wann man einem beliebigen Menschen nahe ist. Im vorliegenden Abschnitt sollen nun Situationen beschrieben werden, wo solche allgemeine Nähesituationen für mich als Christ persönlich betreffende Nächstenliebesituationen geworden sind, d.h., wo der allgemeine Nahe mein persönlicher Nächster geworden ist.

### **cb) Wann ist jemand MEIN Nächster bei räumlicher Nähe, aber ohne persönlichen Kontakt**

Die Antwort gibt die biblisch beschriebene Licht- und Salzeigenschaft eines Christen. (Vgl. Kapitel 6 f).

Matthäus 5,14 Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt nicht verborgen sein. 15 Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. 16 So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie **eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen**. Philipper 2,15 damit ihr ohne Tadel und lauter seid, Gottes Kinder, ohne Makel mitten unter einem verdorbenen und verkehrten Geschlecht, unter dem ihr scheint als Lichter in der Welt.

Dieses Lichtmodell können wir Christen aber nicht ausleben, nicht aus uns selbst mit unseren fleischlichen Möglichkeiten, sondern nur, wenn wir den Heiligen Geist durch uns durchwirken lassen. Dann erkennen selbst die Menschen, die uns sehen, dass dies nicht Wirkungen und Verhaltensweisen sind, die aus uns kommen, sondern die nur göttlich sein können, wie oben geschrieben steht: Matthäus 5,16... damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“

Wenn der Heilige Geist durch uns Christen wirkt, dann wirken wir Christen, wie ein Lichtkegel. Dann kommen automatisch alle Menschen, die uns begegnen, in diesen Lichtkegel der Wesensart des Heiligen Geistes. Und Teil dieser Heiliggeistfrucht ist nach Galater 5,22 auch die Frucht der Agapeliiebe.

Wenn wir als geistlicher Lichtkegel dann irgendeinen Personenkontakt haben, im Rahmen unseres Glaubensgehorsams gegenüber Jesus, dann taucht unser Kontaktpartner in den unsichtbaren Lichtkegel ein, und spürt, solange er in unserem sogenannten Lichtkegel ist, die Agapeliiebe, die der Heilige Geist im Rahmen dieses Lichtkegels entstehen lässt.

Umgekehrt, wenn wir gegenüber einzelnen Menschen die Agapeliiebe verweigern wollten, dann müssen wir den Lichtkegel ausknipsen, so dass das Licht nicht durch uns leuchten kann. D.h. in diesem Moment sind wir kein Licht der Welt mehr, sondern ein normaler, nicht leuchtender Mensch. Der Heilige Geist kann durch uns nicht durchwirken, weil wir es ihm verweigern.

Zum geistlichen Lichtsein gegenüber anderen Menschen gehört das Leuchten, sonst sind wir kein Licht. Und leuchten tun wir erst, wenn der Heilige Geist durch uns als Lampenschirm durchleuchten darf. Somit widerspricht das Ausknipsen des Lichtes bei Christen dem biblischen Anspruch an uns Christen, Licht der Welt sein zu sollen.

**Ergebnis:** Durch diese Begründung lässt sich eindeutig und unmissverständlich begründen, dass der christliche Kontakt gegenüber Anderen **immer** in der Atmosphäre der Agapeliiebe, d.h. der Wertschätzung, der Liebe und des Gernhabens gegenüber dem Anderen stattfindet, wenn wir als Licht der Welt leben. **Dies gilt für jegliche Näheform, wo Menschen in unsere Nähe kommen. Auch für den Fall, wie eben behandelt, dass ein räumlicher Kontakt besteht, aber ohne persönlichen Kontakt.** D.h. jeder Nähekontakt mit Menschen, ob gewollt oder ungewollt, erzeugt wenigstens im Rahmen des christlichen „Licht der Welt-Seins“ immer eine Nächstenliebesituation für den Zeitraum, wo ein anderer Mensch sich im Lichtkegel des „Lichtes der Welt“ eines Christen befindet.

### **cc) Wann und wie lange ist jemand MEIN Nächster bei räumlicher Nähe und mit persönlichem Kontakt**

Generell gilt hier natürlich auch das christliche Licht- und Salzmodell wie unter Abschnitt cb) beschrieben. So dass die Nächstenliebe natürlich in jedem Kontaktfall vorhanden sein muss, solange der Kontakt besteht. D.h., wenn kraft des Lichtmodells schon bei räumlicher Nähe ohne persönlichen Kontakt die Nächstenliebe gilt, allein dadurch, dass man „Licht ist“ und der Heilige Geist durch uns leuchtet, wieviel mehr gilt dies für räumliche Nähe, wo wir zusätzlich noch mit Menschen Kontakt in irgendeiner Form aufnehmen.

Nun sollen solche Fallgruppen vorgestellt werden, wo jeder von uns im täglichen Leben Menschen in den unterschiedlichsten Näheformen mit persönlichem Kontakt erlebt und wo er Nächstenliebe ausüben muss, solange

wie dieser Kontakt zweckbestimmt besteht, weil der Andere in diesem begrenzten Zeitrahmen sein Nächster ist, wie eben beschrieben.

**Bei diesen Fallgruppen ist klar, dass eine Nächstenliebesituation besteht.** Diese hier beschriebenen Fallgruppen beschreiben unterschiedliche Lebenssituationen, wo unser Nächster für einen kurzen Zeitabschnitt zu **unserem** Nächsten wird.

**Erstens: Personen, die in Not sind und bei denen dem jeweiligen Christen klar aufs Herz gelegt wird, in dieser Notlage helfend einzugreifen**

**Beispiel 8 (Die hingefallene alte Person)** Wenn vor unseren Augen eine Person ausrutscht und auf die Erde fällt, dann werden wir diese Situation, wenn wir Jesus übergeben leben, als von Gott vorgelegte Gelegenheit sehen, um dieser Person als unserem Nächsten zu helfen. Wenn dagegen ein Unfall mit Schwerverletzten vor unseren Augen stattfindet und der Notarzt mit Rotkreuzpersonal schon vor Ort ist, dann haben wir keine Verpflichtung zu helfen, selbst wenn der Verletzte in unserer Nähe ist.

Bei all diesen Situationen ist der Hilfsbedürftige situationsbezogen und zeitlich begrenzt für die Notfallsituation mein Nächster, wo man sich situationsbezogen einbringt.

**Zweitens: Treffen von Personen bei Veranstaltungen, wo man sich geleitet fühlt, persönlichen Kontakt aufzunehmen**

Wenn man Veranstaltungen besucht, kann man vorab Gott bitten, er möge einen mit den richtigen Personen zusammenführen, die auf diesen Veranstaltungen für wenigstens kurze Zeit zu meinem Nächsten werden

**Beispiel 9 (Der Gottesdienstbesuch)** Früher sind meine Frau und ich mit festgefügten Vorstellungen darüber, wen wir nach dem Gottesdienst treffen wollen, in die Kirche gefahren. Oft waren diese Menschen nicht da, oder sie waren in Gespräche mit Anderen verwickelt. Das Ergebnis bei uns war häufig: Enttäuschung. Dann haben wir gelernt, ergebnisoffen hinzugehen und vor dem Gottesdienst Gott zu bitten: „Herr, zeige Du uns die Leute, mit denen wir zu tun haben sollen. Führe uns die richtigen Leute über den Weg“. Es ist immer spannend, welche Begegnungen man hat. Viele sind so, dass man sich diese hätte selber nie zusammenstellen können. Seither sind wir nie wieder enttäuscht worden.



**Beispiel 10 (Die Mittagessenspartner)** Neulich saßen wir nach dem Gottesdienst im Speisesaal und waren gespannt, wen der Herr für uns, bzw. mich als „meinen bzw. unseren Nächsten“ während dieses Essens zugeordnet hatte. Gegenüber setzten sich 2 Personen mit denen wir in nette Gespräche verwickelt wurden. Es waren **unsere Nächsten** hinsichtlich der Unterhaltung für dieses Essen. Rechts von mir setzte sich auch ein Bruder hin, mit dem ich mich schon oft unterhalten hatte. Er grüßte nicht einmal, sondern wendete sich automatisch **seinem Gegenüber** zu. Er und ich waren uns denkbar nahe. Wir saßen nebeneinander, aber bei diesem Essen war er zwar ein beliebiger Nächster, aber hinsichtlich der Agapelieliebekontaktform war er nicht mein Nächster. Denn bekanntlich kann man sich mit mehreren Personen nicht gleichzeitig fruchtbar unterhalten!

Auch hier ist der Andere zeitraumbezogen auf die Veranstaltung mein Nächster, wo ich mich situationsbezogen einbringe.

### **Drittens: Persönliche Evangelisationsgespräche, wo man Andere für Jesus sensibilisieren möchte**

Manche Menschen versuchen ohne Gott zu fragen, zu Evangelisieren und wundern sich, wenn sie keinen Erfolg haben. Nur Jesus weiß, welche Personen zu den evangelisierenden Personen passen. Deshalb ist wichtig, dass man auch immer Jesus im Gebet fragt, welche Personen man ansprechen soll und was man sagen soll. Einige Beispiele sollen dies erläutern:

**Beispiel 11 (Persönliche Traktatmission)** Ein geistlicher Bruder nimmt in den Urlaub immer Traktate mit und bittet immer den Herrn, dass er ihm Menschen zeige, die er auf Jesus ansprechen kann. Einmal ging auch eine Person sehr erfreulich auf das Gespräch ein und sagte: „Ich bin hierher gekommen, um in geistlichen Fragen eine Antwort zu finden und ich bat Gott, mir jemand zu zeigen, der mir bei diesen Fragen Auflösung geben kann.“ D.h. hier hatte Gott zwei passende Personen zusammengeführt, eine suchende Person, die eine gebende Person suchte und eine mögliche gebende Person, die eine suchende Person suchte. (Nach einer wahren Begebenheit)

**Beispiel 12 (Philippus und der Kämmerer):** Jesus schickte den Philippus auf die Straße nach Gaza und leitete es so, dass er bei dem Kämmerer auf dem Wagen zu sitzen kam. Auf diese Weise konnte Gott leiten, dass dieser Kämmerer noch bekehrt wurde und sich taufen ließ. Dann hat Gott Philippus wieder weggenommen (Apostelgeschichte 8,26-40)

Auch hier ist die besonders intensive Nächstenliebebeziehung zum Anderen zeitlich begrenzt auf das Gespräch und in der Tiefe der Kontaktebene auch situationsbezogen auf dieses Gespräch zugeschnitten.

### **Viertens: Freundschaftsbeziehungen**

Wieviel Geschichten gibt es, wo Christen aus dem tiefsten Bedürfnis heraus, Gott gebeten haben, ihnen eine tiefe Agapefreundschaft zu schicken. Und irgendwann hat Gott dann eine gute Agapefreundin oder Agapefreund geschickt, die ebenfalls auf der Suche nach einer derartigen Agapebeziehung waren. Natürlich muss man dafür beten, insbesondere, dass eine solche Freundschaft hält, denn der Teufel möchte bekanntlich alles, was von Gott ist, unterminieren und zerstören.

Solche Nächstenliebebeziehungen sind dann natürlich auf lange Zeiträume angesetzt, wenn beide Teilnehmer mitmachen wollen. Die Kontaktebenentiefe ist bei Freundschaften, je nach dem gegenseitigen Interesse teilweise sehr tief ausgestaltet.

### **Fünftens: Das Finden und Eingehen von ehelichen Partnerschaften**

Da beide Ehepartner zwangsläufig einen sehr großen Anteil an der geistlichen Atmosphäre in der Familie haben, auch bezüglich der Kinder und auch gegenseitig, zwischen den Ehepartnern, kann durch die Meinung der einzelnen Ehepartner massiv Einfluss auf die mehr oder minder vorhandene Weltanschauung ausgeübt werden. Z.B. vorhandene christliche Denkweisen können gefördert oder aber verhindert oder behindert werden.

Gott ist so gnädig, dass er deshalb manche Beziehungen verhindern möchte und die betreffenden Personen sehr nachdrücklich warnt oder sie in ihrer Wahl bestärkt oder konkret zwei Menschen zusammenführt.

Solche Beziehung sind aus göttlicher Sicht auf Lebenszeit eines Partners angelegt und in der Kontaktebenentiefe auf die tiefsten Agapeliebeformen, die ein Mensch bieten kann. Was diese beiden Menschen natürlich aus dieser Beziehung machen, können sie selber entscheiden.

Nun sollen ein paar Beispiele für das Finden solcher ehelichen Partnerschaften vorgestellt werden:

**Beispiel 13 (Der Ostseurlaub)** Eine christliche Frau war sich bei ihrem künftigen Ehepartner nicht ganz sicher, und begab sich kurz vor der Hochzeit an einen Urlaubsort alleine, um über dieser wichtigen Angelegenheit zu beten. Dort erschien ihr Jesus und warnte sie eindringlich vor dieser Ehe. Sie heiratete diesen Mann trotz der Warnung durch Jesus und erlebte eine völlig unglückliche Ehe, wo sie es sehr schwer hatte und sie ihren christlichen

Glauben nur unter sehr großen Einschränkungen ausleben durfte. Sie hat ihre Entscheidung oft bereut, wollte aber Gott nicht nochmals ungehorsam sein und sich scheiden lassen. (Nach einem Bericht aus einem der Bücher von Dr. Kurt Koch)

**Beispiel 14 (Das junge Glück)** Eine andere junge Frau hatte sich in einen Mann verliebt. Die Eltern rieten ab und sie wusste innerlich, dass es nicht der richtige Mann ist, den ihr Gott zugeführt hatte. Aber sie heiratete ihn trotzdem. Später verließ er sie und sie musste sich mit ihren Kindern schwer durchkämpfen. Sie ist überzeugte Christin und sie hat diesen Schritt schon oft bereut. (Nach einer wahren Begebenheit)

**Beispiel 15 (Die Heilig Geist Warnung)** Ein junger Christ hatte sehr großes Interesse an einem Mädchen. Sie wollte nicht recht. Der noch geistlich sehr unreife Christ dachte, wo ein so starkes, inneres Interesse vorherrscht, da muss Gott doch mit im Spiel sein. Er kannte sich in diesen Gefühlsdingen noch nicht so gut aus. Eines Tages führte es Gott so, dass er einen prophetischen Dienst erleben durfte. Dort sagte Jesus durch den Heiligen Geist sehr klar: „Diese Person ist vom Teufel geschickt, um dich zu zerstören. Er (Jesus) lässt niemals zu, dass aus der Beziehung etwas wird“. Der junge Mann hatte dann bei dieser klaren Aussage des Herrn sofort gehandelt und das Mädchen aufgegeben und ihr auch den Grund mitgeteilt, so dass zwischen diesen Beiden nichts Ungeklärtes zurückblieb. Rückblickend wäre diese Beziehung sehr unglücklich geworden, weil der junge Christ zielstrebig sich im Christentum weiter entwickelt hatte, während die andere Person dem Glauben gegenüber nicht aufgeschlossen war und wohl heute noch nicht ist. (Nach einer wahren Begebenheit)

**Beispiel 16 (Eine normale christliche Ehe)** Jede christliche Ehe wird nicht durch menschliches Arrangieren geschlossen, sondern beide bitten um den richtigen Partner und prüfen auch gegenseitig, ob beiderseits der Eindruck vorherrscht, dass es sich um eine „Führung Gottes“ in dieser Sache handelt. Und solche christlichen Ehen werden dann auch halten. Denn alles, was von Gott zusammengeführt wird, das ist auf „Bestand“ angelegt. Denn viele Ehen, und da bin ich mir sicher, die in der Gegenwart geschlossen werden, werden ohne irgendeine Rückfrage mit Gott geschlossen. Und dann wundern sich die Menschen, dass es so viele Ehescheidungen gibt.

**Sechstens: Der Aufbau von besonders tiefen Sondergemeinschaften.** Es gibt Gründe, warum Gott manchmal Personen zur Bewältigung des Lebens oder zu Spezialaufgaben zusammenstellt. Dann gilt

natürlich eine solche Nächstenliebebeziehung in der Zeitdauer und in der Kontaktebenentiefe situationsbezogen lang und intensiv.

**Beispiel 17 (Johannes und Maria, die Mutter Jesu)** Noch unter dem Kreuz gebot Jesus dem Johannes, er solle Maria als seine Mutter aufnehmen und umgekehrt sagte er Maria, dass sie Johannes als Sohn annehmen solle. Auf diese Weise wurde Maria und Johannes in ein besonderes Näheverhältnis durch Jesus zusammengefügt (Johannes 19,26.27).

### **Siebtens: Der Christ als Haushalter über die ihm anvertrauten Seelen**

In der Bibel gibt es einen Jesustext, wo Jesus von dieser Aufgabe für alle Christen spricht: Matthäus 24,45 Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den der Herr über seine Leute gesetzt hat, damit er ihnen zur rechten Zeit zu essen gebe? 46 Selig ist der Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, das tun sieht. 47 Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen. Jeder von uns Christen hat ihm von Jesus anvertraute Seelen, denen er Speise zur rechten Zeit geben soll. Hier ist natürlich die geistliche Betreuung gemeint. Die „Betreuten“ müssen von einer solchen Haushalterschaft nicht unbedingt etwas mitbekommen, weil es neben offenen Betreuungsmaßnahmen auch verborgene Betreuungsmaßnahmen gibt. Solche verborgenen Betreuungsmaßnahmen können Gebete sein, indem man für den Anderen betet: Man betet für ihn, dass der Herr seine Seele verändert oder aufmacht fürs göttliche Wirken. Offene Betreuungsmaßnahmen wären, z.B. Gespräche mit dem Anderen: Wenn man mit ihm in ein Gespräch kommt, lässt man Bibelverse einfließen, die gerade als geeignet empfunden werden. Oder man gibt ihm geeignete Schriften zum Lesen.. Zu diesen anvertrauten Seelen gehören auf jeden Fall die engsten Blutsverwandten und noch andere Leute, die einem der Herr aufs Herz legt. Manchmal hat man diese Aufträge für spezielle Personen lebenslänglich, wie z.B. für die engsten Blutsverwandten. Für andere Personen auch teilweise nur beschränkte Zeit, dann sind andere dran. Es kann gut vorkommen, dass sich geistlich mehrere Personen mit derselben Person beschäftigen. Und deshalb braucht man nicht in Sorge zu sein, wenn man einen Auftrag abgibt. Dann beruft der Herr wieder andere Menschen für jene Person.

**Beispiel 18 (Bestimmte Gebetsaufträge laufen aus)** Jeder Mensch hat auf Erden nur beschränkt Zeit. Und so ist es auch mit der gedanklichen Gebetsarbeit. Es kann sein, dass man eine gewisse Zeit den Auftrag hat, für spezielle Menschen oder Menschengruppen zu beten. Und eines Tages verändert sich dieser Auftrag, dann hat man für diese Gruppen keine Zeit

mehr. In solchen Fällen ist der Andere weiterhin „nah“, d.h. gedanklich erreichbar, aber er ist nicht mehr „mein“ Naher. Meine Nahen sind jetzt andere „nahe“ Personen oder Personengruppen geworden.

Solche Nächstenliebebeziehungen gelten solange, wie Gott den Auftrag für diese Aufträge laufen lässt. Manchmal gilt dies ein Leben lang, manchmal nur eine spezielle Zeit und dann bekommt man wieder andere Aufträge. Ähnlich wird die Intensität dieser Beziehungspflege von Gottes Auftrag bestimmt.

### **Achtens: Kontakte mit Personen im Rahmen von Privatveranstaltungen oder Arbeitsgeschäften**

**Beispiel 19 (Der Brezelkauf – als Beispiel für sämtliche Geschäftskontakte mit Kunden)** Wenn jemand in einem Geschäft Verkäuferin ist und Brötchen verkauft, ist es jetzt richtig, wenn diese innerlich total an den Kunden vorbeischaute, sie nicht als Menschen registriert, sondern als warenabforderndes Etwas? Denn oft schauen solche Verkäuferinnen auch sichtbar die Menschen gar nicht an und geben teilnahmslos die Brezel heraus, wobei sie das Geld automatenmäßig entgegennehmen, ohne etwas Positives oder Negatives gegenüber dem Käufer zu empfinden, wie ein menschlicher Brezelautomat.

Oder das Gegenteil ist der Fall. Die Verkäuferin schenkt dem Käufer einen in Wertschätzung gewürzten persönlichen Blick ohne dass viel gesagt werden muss.

Solche Situationen gelten im Übrigen für alle Geschäftskontakte mit Kunden. Natürlich kann der „Verkäufer“ auch ein Mann sein und der Kunde eine Frau.

### **Beispiel 20 (Der Chorgesang – hier könnte man auch Predigtienste als Team oder als Einzeldienst oder jeden anderen Vortraghaltenden als Beispiel einsetzen)**

In einer christlichen Gemeinde gibt es unterschiedliche Singkonzepte: Einerseits singt jemand im Chor und schaut über die Leute hinweg und konzentriert sich nur auf die Noten und den Dirigenten. Gegenüber den Zuhörern ist jene Person innerlich neutral. Das Ziel jener Person ist nur: technisch gut zu sein und die Lieder mit einem perfekten Lächeln abzusingen.

Dagegen gibt es Sänger, diese stellen sich auf die Zuhörer innerlich ein und versuchen sich mit diesen zu identifizieren und in Wertschätzung, in Agapeliiebe, den Zuhörern in die Seele zu singen. Natürlich schaut solch ein Sänger, bzw. Sängerin auch auf den Dirigenten und auf die Noten, aber die Agapelieliebestimmung hat er bzw. sie trotzdem.

Die Zuhörer im übrigen bemerken sehr wohl, ob vor ihnen nur Personen stehen, die wie Maschinen sich technisch perfekt präsentieren wollen oder ob

dort Menschen stehen, die sie als Zuhörer ernst nehmen und ihnen durch das Singen Freude machen oder mit ihnen kommunizieren wollen, um ihnen eine Botschaft mitgeben zu können.

**Beispiel 21 (Suppenküche – man könnte auch Beispiele für jede Art christlicher Veranstaltung für Andere anführen: Frauen- bzw. Männerkreise, Glaubenskurse: wie Alphakurs oder Jüngerschaftstraining, Seminare zu speziellen Themen)**

Z.B. jemand steht am Topf einer Suppenküche und gibt Suppe an Bedürftige aus und identifiziert sich nicht mit diesen Personen. Sie fühlen sich abgefertigt, wie Kühe im Stall.

Dagegen gibt es solche, die lieben und wertschätzen diese bedürftigen Menschen und übertragen diese Gesinnung in ihre Blicke und in ihre freundliche Worte. Und die Speiseempfänger fühlen sich dann herzlich und liebevoll bedient und angenommen.

Solche Beziehungen zum Nächsten sind zeitlich begrenzt auf den Zeitraum, wo eine solche Spezialbeziehung besteht. Und in der Kontaktebenentiefe sind solche Beziehungen je nach Situation mehr oder weniger tief ausgestaltet.

**Neuntens: Nächstenliebebeziehungen, die mit dem persönlichen Lebenslauf zusammenhängen.**

**Beispiel 22 (Kindergarten)** Zwei Mütter treffen sich oft auf dem Weg in den Kindergarten und die Agapeliebetiefe wird tiefer, weil sie auch oft miteinander reden. Als die Kinder in die Schule gehen, trifft man sich seltener. Die reale Agapebeziehung besteht noch, aber ausgeflachter.

**Beispiel 23 (Die Klassenkameraden)** Ich gehe mit jemand in eine Klasse und wir sind gute Klassenkameraden. Nach Ablauf des Ausbildungsabschnitts geht der Eine auf diese Schule und der Andere auf die andere Schule. Man sieht sich maximal im Bus. Aber zu engeren Gesprächen oder einem engeren Zusammensein kommt es nicht mehr, weil man in anderen Klassen ist.

**Beispiel 24 (Wohnortwechsel)** Man verliert einen Anderen durch Wegzug aus den Augen, hat aber den Eindruck, dass man gedanklich Agapelieliebe noch weiterhin pflegen sollte, dann betet man eben noch innerlich weiter für „seinen Nächsten“, wenn auch gedanklich.

**Beispiel 25 (Der Tod von Christen, die zu Lebzeiten „meine Nächsten“ waren)** Wenn Christen sterben, wo eine Agapelieliebebeziehung bestand, vertrauen wir noch Lebenden darauf, dass wir sie im Jenseits wieder sehen dürfen. Es bleibt also noch eine gedankliche Nähe erhalten und zwar als zu meinem Nächsten, weil ich ja nach der Bibel glaube, dass die Agapelieliebe dort weiterwirkt und die gedankliche Agapelieliebe auf Erden, im Himmel wieder zu einer realen Agapelieliebe wird!

Nach protestantischem Verständnis ist es nicht zulässig mit den Verstorbenen einen Kontakt aufzunehmen, wie es im Spiritismus und im Spiritualismus geschieht, um mit ihnen zu reden. Der Verstorbene gilt als in den Himmel verreist, ohne weitere Kontaktmöglichkeit zur Erde. Aber es darf berechtigt die Hoffnung auf ein Wiedersehen im Himmel bestehen bleiben, wo man dann miteinander wieder nach Belieben reden und sich sehen kann.

**Beispiel 26 (Nach dem Sterben gottloser Menschen)** Wenn gottlose Menschen sterben, lohnt sich nicht mehr an sie zu denken, denn man wird sie niemals wiedersehen und man hat nach protestantischer Bibelauffassung auch keine Möglichkeit mehr auf ihr Schicksal Einfluss auszuüben.

**Zehntens: Bestehende Beziehungen werden zügig beendet oder in der Beziehungstiefe stark abgeflacht, wenn äußere Umstände dies erforderlich machen**

Es gibt diesbezüglich insbesondere drei Situationen:

Einerseits, wenn Gott aus welchen Gründen auch immer, die Beziehung beendet haben möchte.

Andererseits: wenn einer der Beziehungspartner aus welchen Gründen auch immer die Beziehung abbrechen oder ausflachen möchte. Ein Beispiel soll dies illustrieren:

**Beispiel 27 (Bestimmte menschliche Verbote)** Ich kenne Menschen, die haben mit anderen Menschen solche Probleme, dass sie diese niemals mehr sehen wollen und auch keinerlei Gebetskontakt usw. wünschen. Aus Respekt vor einer solchen Entscheidung muss man dies natürlich tun. Gott nimmt auch die Entscheidungen von Menschen zu ihrem Schaden an. Sind wir Menschen größer als Gott? Auch wir müssen solche unsinnigen Entscheidungen in dieser schädlichen Radikalität akzeptieren. Aber auch solch ein Abbruch muss in der Gesinnung nur ein Ruhen auf unbestimmte Zeit sein, falls Gott doch noch auf irgendeine Weise unsere

Nächstenliebe bezüglich solcher Personen auf irgendeine Weise aktivieren möchte.

Ferner: Wenn man erkennt, dass eine Beziehung in der vorhandenen Ausgestaltung ein Fehler ist und nicht in der Leitung Gottes, dann ist es selbstredend, dass man jene Beziehung abbricht oder ausflacht, eben so, wie es nach bestem Wissen und Gewissen der Leitung Gottes entspricht.

**cd) Wann und wie lange ist jemand mein Nächster bei einem persönlichen Fernkontakt ohne räumliche Nähe?**

In der Praxis gibt es viele Menschen, die eines Christen Nächste sind, die aber räumlich weit weg wohnen, z.B. Eltern, Geschwister und andere Personen. Hier bleibt nur die Kontaktmöglichkeit über Fernkontakte: Telefon, Brief, SMS, Mails... Während eines solchen Kontakts ist der Andere situationsbezogen in ganz intensiver Weise mein Nächster. Aber auch nach dem Kontakt ist er immer noch mein Nächster, nur momentan ohne aktiven Kontakt.

**ce) Wann oder wie lange ist jemand mein Nächster bei gedanklicher Nähe zu jener Person?**

Bei Christen trifft dies insbesondere das gebetsmäßige Drandenken an „meinen Nächsten“. Während man nun für den Nächsten betet, besteht situationsbedingt eine sehr aktive, aber verborgene Nächstenliebebeziehung. Dasselbe gilt, wenn man einfach intensiv in bester Weise an den Nächsten denkt.

Wenn diese Situationen abgeschlossen sind, ist für den Augenblick die Nächstenliebeaktivität zwar beendet. Die Nächstenliebebeziehung als Rahmenbeziehung besteht weiter, als eine jederzeit, wie Gott leitet, zu aktivierende Beziehung.

**5. Wie lange ist die Zeitdauer, in der eine geistliche Agapeliiebe gegenüber dem Nächsten ausgeübt wird?**

Allgemein gilt: Das Leben als Licht der Welt übt ein Christ immer aus, egal wo er sich befindet. Und deshalb leuchtet dieses Licht gegenüber allen Menschen unbegrenzt, die mit ihm zu tun haben, so wie eine Laterne in der Nacht auch allen Menschen scheint, die in ihrer Nähe sind.



Die anderen aktiven Agapelieliebespraktizierungen sind situationsweise zeitlich begrenzt oder verändern sich im Zeitablauf in den Agapelieliebetiefen, wie oben im Kapitel 4 in den einzelnen Fallgruppen ausgeführt.

Die Zeitdauer einer Agapelieliebe wird auch durch die Vielzahl der Eigenschaften bestimmt, warum man den Anderen liebt. Wenn man ihn liebt wegen Schönheit, Jugend, Vermögen, Bildung, gesellschaftlichen Status, gemeinsame Interessen, Beruf... dann ist die Beziehung beendet, wenn die entsprechenden Eigenschaften wegfallen, durch Alter, durch Unfall, durch Arbeitsplatzverlust, durch Verlust eines Aufgabenfeldes.... Viele dieser Eigenschaften verliert ein Mensch spätestens während seines Lebens, im Alter, wenn er gebrechlich und krank wird. Dies ist die Begründung dafür, warum viele nichtchristliche Beziehungen zerplatzen.

Unabhängig von jenen äußerlichen Eigenschaften gibt es Eigenschaften, die unabhängig von jenen Eigenschaften lebenslang und darüber hinaus durchtragen: Wenn Gott eine Berufung zu einer speziellen Beziehung schenkt und diese Berufung aufrechterhält. Christen, die gotthingegeben leben, werden eine solche Berufung nie aufgeben.

Unabhängig von jener Berufung gibt es auch eine Liebe, die man deshalb ausübt, weil der andere als Person, jenseits aller Eigenschaften, einen auch tief und hingebungsvoll liebt. Die durchtragende Eigenschaft ist die Liebes-eigenschaft unabhängig von allen anderen äußerlichen Eigenschaften. Natürlich wenn diese Liebe erlischt, hört die Beziehung auch auf. Soweit Gott eine solche Liebe in uns Christen wirkt, macht es wirklich gegenseitige Freude.

## **6. Welche Verhaltensvielfalt ist in dem Überbegriff der geistlichen Agapelieliebe enthalten?**

In diesem Abschnitt wird beschrieben, welche Verhaltensvielfalt unter dem Begriff geistliche Agapelieliebe zusammengefasst wird, die ein Christ „seinem Nächsten“ aktiv zufließen lassen kann.

### **a) Die Wertschätzungsliebe nach den urtextlichen Begriffen „agape“ und „agapao“**

**aa) Diese urtextlichen Begriffe gelten gleichermaßen für die heiliggeistgewirkten Agape und für die fleischliche, menschliche Agapelieliebe**

Diese urtextlichen Begriffe im griechischen Lexikon werden nicht nur im Neuen Testament verwendet, sondern auch bei nichtchristlichen Beziehungen im altgriechischen Sprachgebrauch. **Somit ist diese im Lexikon enthaltene Bedeutungsvielfalt für Wertschätzungs- und Agapelieliebe, sowohl in der menschlichen Wertschätzungs- und Agapelieliebe anzutreffen, als auch in der heiliggeistgewirkten, christlichen Wertschätzungs- und Agapelieliebe.**

## **ab) Die Bedeutungsvielfalt im altgriechischen Lexikon für die Agapelieliebe**

**Agape** nach Menge: a) Liebe. B) Liebesmahl

**Agapao** 1a) jemanden freundlich aufnehmen, liebevoll behandeln, bewillkommen, willkommen heißen, begrüßen, sich jemandes liebevoll annehmen, jemanden schützen, b) lieben, gern haben, gern mögen, zugetan sein, an jemandem hängen 2. Mit etwas zufrieden sein oder sich begnügen, sich bei etwas beruhigen, sich etwas gefallen lassen, etwas geschehen lassen, froh sein.

### **Die Eigenschaften der Agapelieliebe nach dem Lexikon:**

**Erstens: Wertschätzungsgesinnung:** Die Agapelieliebe umfasst demnach eine **Wertschätzungsgesinnung** gegenüber dem Anderen, in der man den Anderen gern hat, gern mag, ihm gesinnungsmäßig zugetan ist bis hin zum Faninteresse, wenn man an jemand hängt, d.h. Interesse an der denkbar engsten Nähe hat.

**Zweitens: Konsequenzen der Wertschätzungsgesinnung:** Diese Agapelieliebe umfasst auch einige Verhaltenskonsequenzen, die sich aus einer solchen Wertschätzung ergeben. Denn wenn man den Anderen wirklich wertschätzt, dann hat man automatisch **an seiner Nähe Interesse**, dies ist normal. Das Lexikon redet hier von jemanden bewillkommen, willkommen heißen, begrüßen sich jemandes liebevoll annehmen...Natürlich ist dieses Näheinteresse je nach Agapelieliebeintensität unterschiedlich groß ausgeprägt.

**Drittens: Rückwirkungen, auf das eigene Seelenleben, wenn man den Anderen liebt:** Wenn man nun in der Nähe der wertgeschätzten Person ist, dann ist man zufrieden, wird ruhig, denn man hat ja sein Ziel erreicht. Das Lexikon schreibt: Mit etwas zufrieden sein oder sich begnügen,

sich bei etwas beruhigen, sich etwas gefallen lassen, etwas geschehen lassen, froh sein.

Man ist froh. Man ist geduldig und lässt sich etwas gefallen, man nimmt unannehmliche Umstände nicht in Anmerkung, sondern lässt sich begnügen wegen der Anwesenheit des Wertgeschätzten.

### **ac) Ist Gernhaben im Rahmen der Agapeliebe Selbstsucht oder sogar biblisch erwünscht?**

Die Antwort lautet: Es kommt darauf an. Wenn die Agapeliebe heiliggeistgewirkt ist, ist sie biblisch in Ordnung. Wenn sie dagegen fleischgewirkt ist, ist das Gernhaben oft fleischliche Begierde und somit falsch. Somit kommt es auf die Quelle der Agapeliebe an:

### **ad) Die heiliggeistgewirkte Agapeliebe und Wertschätzung**

Diese paar Eigenschaften der Agape, die im Lexikon angesprochen werden, sprechen ganz klar von einer Agapegesinnung, bei der man den Anderen liebt und gernhaben darf. Und diese Liebesgesinnung beinhaltet ein echtes Interesse am Anderen. Und aus diesem Interesse heraus, sucht man auch ab und zu die Nähe zum Geliebten, je nachdem, wie groß und tief dieses Interesse und die Gernhabengröße ist. Das Gegenteil vom Gernhaben wäre Gleichgültigkeit bzw. Desinteresse am Anderen.

Die Auslegung von manchen Predigern: die das Interesse am Andern **generell** als Egoismus und fleischliche Begierde interpretieren und somit signalisieren, dass das Gernhaben des Andern biblisch falsch ist, liegen nach der obigen Agapedefinition falsch.

**Beispiel 28 (Die Großelternagapeliebe)** Ein Prediger führte einmal diesbezüglich die Liebe eines Großvaters zu seinem Enkel an. Ein solcher Großvater handele generell egoistisch. Diese Verurteilung ist aber so nicht haltbar, weil es eine heiliggeistgewirkte Agapeliebe gibt, wo der Heilige Geist selber das Interesse und die Gernhabensgesinnung im Herzen gegenüber den Enkeln auswirkt.

Eine solche Argumentationsweise dieses Predigers führt dazu, dass viele Menschen aus dieser Kirche weggehen, weil sie die warme, offene Nächstenliebe sich nicht auszuüben trauen und somit der Umgang untereinander immer mehr erkalte und versachlicht wird. Solch eine Predigteinstellung führt dazu, dass viele derart beeinflussten Personen reflexartig ein schlechtes Gewissen bekommen, wenn sie jemand geistgeführt, gernhaben oder ein inneres Interesse an Ihrem Nächsten bekommen, weil sie denken, eine solche Liebe sei falsch. Ein Christ aus jener

Kirche sagte mir sogar: „Er habe manchmal ein schlechtes Gewissen, wenn er seine Frau liebt.“

### **ae) Die fleischliche Agapeliebe und Wertschätzung**

Ausgewählte Bibelsätze, die von einer solchen Fleischesliebe, die vom menschlichen Eigenschaftenspool gespeist wird, reden: Galater 5,24 Die aber Christus Jesus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden. 1.Petrus 2,11 Liebe Brüder, ich ermahne euch als Fremdlinge und Pilger: Enthaltet euch von fleischlichen Begierden, die gegen die Seele streiten.

Aber Achtung: fleischgewirkte Agapeliebe ist nicht gleichwertig zu göttlicher, heiligeistgewirkter Agapeliebe. Denn Gott lehnt grundsätzlich alles, was vom menschlichen Eigenschaftenspool ursächlich kommt als sündlich und fleischlich ab, selbst die positive, humanistische Agapeliebe. Er möchte, dass man geistlich lebt, d.h. indem wir den Heiligen Geist, durch uns durchwirken lassen.

**Ergebnis:** Agapeliebe ist niemals generell Egoismus oder Selbstsucht im Sinne einer negativen Bewertung, sondern die Agapeliebe kann göttliche Liebe sein oder fleischliche humanistische Liebe oder aber negativ: Selbstsucht, Egoismus und sündliche Begierde.

Wenn ein Mensch dies weiß, kann er sich selber prüfen und einschätzen und sein Verhalten selber bewerten.

### **af) Diverse Unterschiede in der Wirkungsweise von menschlicher und heiligeistgewirkter Agapeliebe**

Wir haben gesehen: es gibt eine menschliche Agapeliebe, die den Menschen möglich ist, aufgrund der menschlichen Veranlagung den Andern Gernhaben zu können. Und es gibt den Heiligen Geist in uns, der eine heilig-Geistgewirkte Agapeliebe erzeugen kann.

Die **menschliche Veranlagung fürs Gernhaben** reagiert auf das, was vor Augen ist: Das Gernhaben wird beeinflusst vom Aussehen, von der Bildung, von der gesellschaftlichen Funktion, davon, ob die innere Chemie stimmt, von Verhaltenseigenarten, von der Haarfarbe, von der Größe, vom Gesundheitsgrad, vom Intelligenzgrad, von der Weltanschauung, vom Geschlecht (Frauen ziehen Männer eher an wie Männer Männer und dasselbe gilt umgekehrt für die Frauen, bei normaler Veranlagung), von der Hautfarbe, der Gedankenstruktur, von der gesellschaftlichen Stellung, von der Kleidung, von sonstigen Besonderheiten und Eigenheiten einer Person. Aus all diesen Eigenschaften kann man sich in Menschen, menschlich, so verlieben, dass man sich zum Idioten machen kann.

Die **Frucht der Agape, die der Heilige Geist auswirkt** hat eine andere Eigenart. Sie ist so gestaltet, wie die Liebe Gottes zu uns Menschen auch ist. Jesus sagt im Johannesevangelium: Johannes: 15,9 Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch.. 12 Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe. / D.h. Das Agapeliebepotential heiliggeistgewirkt ist bei der Liebe Gottes gegenüber Jesu, und von Jesus gegenüber uns Menschen, und von uns Menschen untereinander gleich!! Dies ist gewaltig.

Und von Gott wissen wir, dass er keine Lieblinge hat und ohne Ansehen der Person alle bewertet und doch alle liebt. Die Liebe Gottes kann nur durch das Leben im Willen Gottes hervorgehoben und gesteigert werden. Auch dazu schreibt Jesus wichtige Dinge: Johannes 15,10 Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, wie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe. / D.h. die Liebe Gottes und Jesu kann gegenüber uns nur abgeschwächt werden, wenn wir uns aus ihrem Willen herausbegeben! D.h. alle die menschlichen Eigenschaften, die oben bei der menschlichen Agapeliebe erwähnt wurden, spielen bei der heiliggeistgewirkten Liebe keine Rolle. Mit diesen weltlichen Eigenschaften können wir bei Gott und Jesus nicht punkten, auch nicht mit hohen geistlichen Ämtern, Almosengeben usw. Allein das Bleiben in Gottes und Jesu Willen, erhält uns diese Liebe von Gott und Jesus zu uns. Da Gott aber auch eine große Liebe zu verlorenen Menschen hat, die nicht an ihn glauben, gibt es keinen Menschen, den Gott und Jesus nicht lieben, wenn auch die Liebe zu Menschen, die sie geliebt haben, größer ist.

Deshalb werden wir Christen, je mehr wir das Fleisch ablegen und den Heiligen Geist durch uns wirken lassen, auch das Gernhaben von anderen Menschen mehr daran orientieren, wie die Anderen Jesus und Gott gernhaben und immer weniger wegen sonstiger menschlicher Eigenschaften. Genauso werden wir natürlich auch die Verlorenen und gleichgültigen Menschen gegenüber Gott lieben, = die Liebe für die Verlorenen, in dem Sinne, dass uns diese Liebe anspricht, für Ihre geistliche Versöhnung mit Gott zu beten.

Die menschlichen Eigenschaften, die bei der menschlichen Liebe zur Liebe anreizen, und uns nach anderen Personen verrückt werden lassen können, werden beim totalen geistlichen Agapelieben keinen extremen Liebesreiz auslösen, aber natürlich die Aufmerksamkeit auf solche Menschen trotzdem lenken, die uns fleischlicherweise besonders ins Auge stechen. Aber dieses Augendarauflenzen führt dann nicht zu besonderem Gernhaben. Falls dies bei uns Christen passiert, wäre dies ein Zeichen dafür, dass die menschliche Agape in uns wieder Einfluss gewinnt. Bei solchen Menschen, die uns ins Auge fallen, kann dieses „Ins-Auge-fallen“ die Veranlassung sein, dass man sich geistlich für sie einsetzt, z.B. für sie betet.

## **ag) Das unterschiedlich hohe menschliche Agapeliempotential im Menschen**

**Erstens: Die unterschiedlich große fleischliche Veranlagung bei den unterschiedlichen Menschen** Wie schon gesagt: diese Wertschätzungs- und Agapeliempotential findet man nicht nur in der christlichen Wertschätzungs- und Agapeliempotential, sondern auch bei der menschlichen Wertschätzungs- und Agapeliempotential!!! D.h., Es ist nicht so, dass unchristliche, zwischenmenschliche Liebe nicht existieren würde.

Allerdings sind bei jedem Menschen nicht alle menschlichen Eigenschaften gleich gut ausgebildet: der Eine hat viel Muskelkraft, der Andere weniger; der Eine sieht gut, der Andere weniger; der Eine ist groß, der Andere kleiner; der Eine ist mathematisch begabt, der Andere weniger. Und eben: Der Eine hat ein größeres natürliches Wertschätzungs- und Agapeliempotential als der Andere. D.h. der Eine fließt über vor Freundlichkeit und sozialer Wertschätzung gegenüber seiner Umwelt, ohne große Anstrengung, einfach weil es ihm ein innewohnendes Bedürfnis ist, während der Andere ein emotionell unterkühlter Mensch ist und jener sich richtig anstrengen muss, um eine kleine Menge soziale Wertschätzung an seine Umwelt abgeben zu können. Wir reden hier von unterschiedlichen Veranlagungen in den menschlichen Eigenschaften. Der Eine ist dann sehr freundlich von der menschlichen Veranlagung her, der Andere unterkühlt und sehr sachlich. Man fühlt sich nicht wohl bei einem solchen unterkühlten Menschen.

### **Zweitens: Der Einfluss der heiliggeistgewirkten Agapeliempotential auf die fleischliche Agapeliempotentialveranlagung**

Wenn der Heilige Geist durch uns Menschen wirkt, halten wir das Fleisch ja tot, wie geschrieben steht: z.B. Römer 8,13 Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben müssen; **wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Fleisches tötete**, so werdet ihr leben. 14 Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. / Wenn also ein Christ im Rahmen des persönlichen Heiligungsprozesses immer mehr den Heiligen Geist durch sich wirken lässt und ihm immer mehr Raum einräumt, insbesondere durch Reinigung des Herzens durch Sündenbekenntnis und viel Beten und eine ständige totale Hingebung in den Willen Gottes und Jesu, dann wird sich sein Wesen immer mehr an die Eigenschaften des Heiligen Geistes angleichen, weil sein fleischliches Potential ja in demselben Maß, wie der Heilige Geist mehr Zugriff aufs Herz gewinnt, immer weniger wird. D.h. die Veränderungen eines unterkühlten Menschen werden ziemlich einschneidend sein. Man wird sein früheres Unterkühltheitssein immer weniger in ihm sehen, außer er lässt sein

Fleisch wieder aufleben, dann kommt natürlich auch wieder die Unterkühltheit hervor.

Wenn natürlich von „Natur“ aus, d.h. fleischlicherseits jemand schon freundlich ist, da ist die Veränderung hinsichtlich der Nächstenliebe natürlich äußerlich nicht so stark zu sehen. Aber eine Veränderung hinsichtlich mancher Einzeleigenschaften der heiliggeistgewirkten Agapeliebe wird man schon sehen. Vgl. hierzu die speziellen Auswirkungen der heiliggeistgewirkten Agapeliebe, die in 1.Korinther 13,4-7 näher beschrieben werden, (ausgeführt in Abschnitt c).

## **b) „Du sollst Deinen Nächsten lieben WIE DICH SELBST“ - was bedeutet diese Aufforderung für die inhaltliche Ausgestaltung der Nächstenliebe?**

Bevor man danach schauen kann, wie man den Nächsten lieben soll, muss man zunächst fragen, was Eigenliebe bedeutet, denn die biblische Eigenliebe ist ein Maß für die Intensität der Nächstenliebe.

### **ba) Was bedeutet, sich selbst zu lieben im Rahmen des Nächstenliebe-Gebotes?**

Sich selber zu lieben bedeutet nach Abschnitt a) sich selber wertschätzen und gernhaben. Dieses Eigenliebegebot schließt also aus, dass man sich selber gleichgültig ist oder sich selber hasst und zerstört, wie z.B. bei Selbstmord. Denn dabei wird der Leib zerstört oder bei einem Leben in Gottlosigkeit wird die Seele beschädigt. Denn Gleichgültigkeit und Hassen ist nicht Teil einer biblisch geforderten „Wertschätzung“.

Und in diesem Selbstlieben im christlichen Sinne, übergibt ein Christ sein Leben, nach Leib, Seele und Geist Jesus und fragt, was er tun soll, und was Jesu Lebensplan für ihn ist. Und diese Planerfüllung ist das Beste für jeden Menschen und somit die beste Art, wie er sich selber lieben kann. Sich zu lieben, heißt nicht unbedingt den Körper unbeschädigt lassen, sondern auf dem Weg Gottes, so ideal wie möglich zu gehen. Und Gott hat unsere Seelenrettung immer im Auge. Der Plan Gottes für jeden Menschen ist aus göttlicher Sicht immer das Beste, wie geschrieben steht: Römer 8,28 Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind. / Aus diesem Blickwinkel betrachtet, ist es wirklich das Beste, wenn man seine Lebensführung ausschließlich an Gottes Willen ausrichtet.

Im Rahmen dieser persönlichen Führung sorgt Jesus für Essen, für Trinken, für Wohnung, für Artikel, die einem das Leben angenehm machen, für eine optimale Kirche, für eine Bibel, für Arbeit, für Gelegenheiten, Seelen zu Jesus

zu führen, für persönlichen Schutz und für optimale göttliche Leitung und Führung in jedem Lebensbereich

**ab) Das Maß, „wie mich selbst“, soll immer ein freiwilliges Angebot an den Anderen sein und niemals eine Zwangsbeglückung**

Wenn wir die Bibel ansehen, dann wird die göttliche Botschaft, insbesondere im Neuen Testament durch Jesus nur freiwillig angeboten. Jeder Mensch hatte, bzw. hat noch heute die Möglichkeit, Jesus abzuweisen oder anzunehmen. Allerdings verbunden mit den Folgen dieser Entscheidungen. Der Eine erlebt den göttlichen Segen, der Andere muss ohne den Segen Gottes laufen!

Diese Erkenntnis ist bei den Christen überhaupt kein Allgemeingut. Insbesondere im Mittelalter waren viele Christen der Meinung, dass man seine Nächsten Zwangsbeglücken muss. Im Rahmen dieser Zwangsbeglückungsmaßnahmen wurden Menschen, die sich nicht zwangsbeglücken ließen, vertrieben, in Gefängnisse geworfen, geplagt oder auf die unterschiedlichsten Weisen hingerichtet. Auch in heutiger Zeit gibt es bei manchen Unverbesserlichen, insbesondere auch in nichtchristlichen Weltanschauungen, die Mentalität der Zwangsbeglückung.

Es muss nochmals gesagt werden: Jesus kennt nur das Prinzip der freien Entscheidung ohne Zwang, es auch tun zu müssen.

**Ergebnis:** In diesem biblischen Sinn, wird ein Christ auch in der vorliegenden Schrift aufgerufen, seine Nächstenliebebemühungen in jeglicher Art nur auf freie Entscheidungen des Anderen aufzubauen. Dies bedeutet konkret, dass man den zu Helfenden keinesfalls die Liebestat aufzwingt oder sie zwangsbeglückt, sondern ihnen die freie Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung dieser Wohltat zu ihrem Nutzen oder zu ihrem Schaden, lässt.

**ac) Wie soll nun die Nächstenliebeausübung aussehen, wenn man die Selbstliebe und die Freiwilligkeit des Anderen berücksichtigt?**

**Erstens: Die Seelenpflege des Anderen nach dem Maß: „Wie mich selbst“**

Wenn jemand selber zum Jesusjünger geworden ist, dann ist natürlich sein höchstes Ziel, dass er dem Anderen dasselbe Glück wünscht, gemäß dem Grundsatz: „wie mich selbst“. Deshalb bemüht er sich natürlich dieses Glück



den Anderen schmackhaft zu machen. Natürlich als freies Angebot, nicht aufgedrängt und nicht aufgezwungen.

Denn wenn die Anderen Jünger Jesu geworden sind, dann ergibt sich alles Andere daraus. Die Menschen können nun selber bei Jesus anknöpfen und den göttlichen Segen selber erleben.

Jesus trägt uns Christen dieses Werben für Jesus bei den anderen Menschen auf, damit diese auch zu Jesus finden können, gemäß dem Missionsbefehl: Matthäus 28,19 Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker. / Solch eine Werbung für Jesus geschieht insbesondere durch Versöhnungsgebete und auch durch Worte der Bibel, mündlich, schriftlich und auch durch das Leben als „Licht der Welt“.

## **Zweitens: Die Versorgung des Anderen mit irdischen Gütern, entsprechend dem Maß „wie mich selbst“**

### **- Die unberechtigte Angst, beim Geben verarmen zu müssen**

Zunächst ein paar Worte zu der Verteilung von irdischen Gütern an meinen Nächsten. Nun kommt vielleicht mancher in Stress, wenn er auf den ersten Blick denkt, er muss den Anderen mit dem gleichen Güterstandard ausrüsten, wie er selber lebt, gemäß dem Grundsatz: „Wie dich selbst“. Denn dann ist bald alles Vermögen aufgebraucht und bei der Vielzahl der Menschen, die es gibt, bliebe dann für diese empfangenden Menschen und für mich selber fast nichts mehr übrig, zuviel um zu verhungern und zuwenig, um zu leben. Dies ist in der Bibel natürlich so nicht gemeint.

Um das Ganze etwas zu entspannen, soll zunächst Jesus betrachtet werden, wie er mit seinen irdischen Möglichkeiten umgegangen ist: Wenn Jesus zum Essen eingeladen wurde, hatte er seinen Teller auch nicht auf die Straße getragen und das Essen unter den Armen verteilt, nach dem Prinzip, wenn der Letzte satt ist, isst er auch. Nein, er hat das ihm Angebotene gegessen.

Oder ganz drastisch. Als eine Frau über seinen Füßen wertvolles Salböl ausgoss, sagte ein beistehender Jünger: Johannes 12,5 Warum ist dieses Öl nicht für dreihundert Silbergroschen verkauft worden und den Armen gegeben? .. 7 Da sprach Jesus: Lass sie in Frieden! Es soll gelten für den Tag meines Begräbnisses. 8 Denn Arme habt ihr allezeit bei euch; mich aber habt ihr nicht allezeit. / D.h. Jesus geht es nicht um die totale Verteilung der Güter, sondern im Einzelfall um die Erfüllung des persönlichen Auftrags. Und mit dem Salböl, war ein gewisser Auftrag verbunden, der hätte nicht ausgeführt werden können, wenn das Öl verkauft worden wäre. Dies bedeutet in der Konsequenz für jeden Christen:

### **- Nur Hilfe leisten, soweit dies in der Leitung des Herrn ist (d.h. insoweit es mit dem Willen Gottes übereinstimmt) und nicht**

**deshalb, weil der Andere einfach nur bedürftig ist.** Ich habe einen Fall gelesen, wo jemand einem Bettler etwas reinwarf, obwohl er innerlich wusste, dass er sein Geld hätte anders einsetzen sollen. Er hatte dann ein schlechtes Gewissen. Äußerlich betrachtet, war es eine gute Tat.

**- Es gibt biblische Aussagen, die etwas darüber schreiben, was Gott als das „Wie-mich-selbst“-Geben versteht**

In diesen Bibelsätzen werden die Verhaltensbereiche des Gebens konkret angesprochen, in welcher Art Jesus unser Geben erwartet. Aber Achtung, der persönliche Einsatz soll immer nur in dem Ausmaß geschehen, wie wir persönlich hierfür einen göttlichen Auftrag verspüren. Denn außerhalb eines solchen Auftrags sind wir schon wieder im Bereich christlicher Aktivität, die nicht vom Willen Gottes abgedeckt ist, und sei unsere Arbeit noch so schön und gut in den Augen der Menschen.

Die wichtigsten Bibelsätze zu diesem Thema stehen bei den Weltgerichtsstellen im Matthäus-Evangelium:

Matthäus 25,31 bis 46. Auszüge hiervon: 34 Da wird dann der König (= Jesus) sagen zu **denen zu seiner Rechten**: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! 35 Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen. 36 Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen, und ihr seid zu mir gekommen. 37 Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben..... 40 Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.

41 Dann wird er auch sagen zu **denen zur Linken**: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! 42 Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir nicht zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben. 43 Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich nicht aufgenommen. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht gekleidet. Ich bin krank und im Gefängnis gewesen, und ihr habt mich nicht besucht. 44 Dann werden sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig und durstig gesehen.... 45 Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan. 46 Und sie werden hingehen: diese zur ewigen Strafe, aber die Gerechten in das ewige Leben.

**- Ergebnis:** Wir sehen also, das „wie mich selbst“, bezieht sich nicht auf die Spielzeugmarke, die ich besitze und die ich gleichartig dem Anderen beschaffen soll, und auf meinen braunen Wollpullover, den der Andere genau in der gleichen Qualität und Marke haben muss, sondern das „wie mich selbst“, bezieht sich insbesondere auf die oben erwähnten 6 Grundbedürfnisse: Essen, Trinken, Kleidung, Dach über dem Kopf, Kranken- und Gefängnisbesuch. / In diesen Dingen müssen wir, wenn wir diese Dinge alle haben, daran denken, dass wir diese Dinge im Rahmen der Nächstenliebe, soweit wie möglich auch den Anderen zukommen lassen sollen, dass es **ihnen von der Art her, ähnlich gut ergeht**, wie uns. D.h. ich gebe ihm zu essen, ich gebe ihm zu trinken, ich gebe ihm Kleidungsstücke usw. Dieses Essen muss aber nicht genau eine gleiche Essiggurke sein, die ich mittags gegessen habe. Es muss ein Essen sein, das den Anderen satt macht, gemessen an den Lebensumständen, unter denen er lebt, usw.

### **Drittens: Die Auswirkungen gerade dieses Prinzips „des Liebens wie mich selbst“ auf die Notlinderung in der Welt**

Erst im Himmel kann man ermessen, wieviel das Christentum mit ihrem Nächstenliebeprinzip und dem Maß „wie mich selbst“ dazu beigetragen hat, dass in vielerlei Nöten in der Welt die Not vermindert wurde. Wenn man an die vielen Nächstenliebeprojekte denkt, die überall in der Welt verstreut für benachteiligte Menschen, für verfolgte Menschen, für hungernde Menschen usw. bestehen. Es ist gewaltig. Und die vielen Missionsunternehmen nicht zu vergessen, die bemüht sind, die anderen Menschen zu Jesus zu führen und somit den Menschen den Heilsplan Gottes zu bringen.

### **Viertens: Das „Wie mich selbst lieben“ Gebot gilt ausdrücklich auch gegenüber der Ehefrau**

Wenn man gegenwärtig sich anschaut, wie in nichtchristlichen Weltanschauungen, z.B., dem Islam, die Frau, zwar wegen ihrer Weiblichkeit geschätzt wird, aber als Person bei vielen als nichts gilt, dann ist es schon bemerkenswert, dass Gott in der Bibel nicht nur allgemein über Nächstenliebe redet, sondern ausdrücklich die Stellung der Frau im Rahmen der Nächstenliebe anspricht! Denn auch im traditionellen Judentum und in den sonstigen Kulturen, war und ist die Stellung der Frau als Persönlichkeit sehr schlecht. Viele „fromme“ Kreise im Christentum haben leider diese nicht richtige Wertschätzung der Frau weitergeführt, obwohl es hierfür biblisch keine Grundlage gibt.

Die entsprechenden Bibelstellen lauten: Epheser 5,25 Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben, ... 28 So sollen auch die Männer ihre Frauen lieben wie ihren

eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst. 29 Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst; sondern er nährt und pflegt es, wie auch Christus die Gemeinde.

Aus diesen Bibelsätzen lässt sich das in Deutschland übliche partnerschaftliche Miteinander von Mann und Frau ohne weiteres ableiten, ohne dass dieses Modell mit christlichen Bezügen jetzt vertieft werden soll.

Somit hat das bibelgemäße Christentum für die Freiheit der Frau in einem partnerschaftlichen Miteinander zwischen Mann und Frau viel geleistet, was häufig unterschätzt wird.

## **c) Die Eigenschaften der göttlichen Agapeliebe nach 1.Korinther 13,4-7**

### **ca) Der auszulegende Bibeltext**

Bevor die einzelnen Verse im Einzelnen ausgelegt werden, soll der gesamte Text im Zusammenhang zitiert werden. Dieser Text wird auch oft als das Hohelied der Liebe bezeichnet. Dieser Text beschreibt die vielfältigen Einzelwirkungen der heiliggeistgewirkten Agapeliebe des Heiligen Geistes. Als Frucht des Heiligen Geistes im wiedergeborenen Christen werden in Galater 5,22 vielerlei Auswirkungen aufgezählt. Die erste und wichtigste Auswirkung dort ist die Agapeliebe. Und in diesem 1.Korinther 13 Bibelabschnitt, werden eben wieder die Unterwirkungen dieser Agapefrucht von Galater 5,22 näher beschrieben.

Dieser betreffende Bibeltext nach der Lutherübersetzung lautet wie folgt: 1.Korinther 13,4-7: Die Liebe (Agape) ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, 5 sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, 6 sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit, 7 sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles."

### **cb) Urtextliche Erläuterungen der einzelnen Agapeverhaltensweisen in 1.Korinther 13,4-7**

Diese Agapeverhaltensvielfalt kann man in zwei Hauptgruppen aufteilen: Erstens: Die Eigenschaften von Vers 4 bis 7a beschreiben Verhaltensweisen, wie sich die Liebe gegenüber anderen menschlichen Personen verhalten wird, wenn der Heilige Geist seine unterschiedlichen Agapefrüchtevielfalt bei einem Christen durchwirken kann und darf. Ich denke insbesondere sind hier die menschlichen Nächsten gemeint. Natürlich gelten diese Eigenschaften

auch gegenüber Gott und Jesus, die man ja auch maximal agapeliebt soll. Aber nicht alle diese Eigenschaften beziehen sich auf Gott und Jesus.

Andererseits: Die Verse 7a,b,c beziehen sich auf die Tiefe des christlichen Glaubens. Auf den ersten Blick wird sich jemand wundern, was Aussagen über die Tiefe des Glaubens bei den Auswirkungen der Agapeliiebe zum Nächsten zu tun haben. Wenn man aber bedenkt, dass die ursächliche Kraftquelle für diese Agapeliiebe der Heilige Geist ist, der wiederum ein Teil von Gott ist, dann ist es selbstredend, dass dort, wo der Heilige Geist aktiv ist, man im gleichen Maß auch eine gewisse Begegnung mit dem lebendigen Gott haben muss und durch diese Begegnung natürlich der persönliche Glaube zum Christentum gestärkt und vertieft wird. Entsprechendes gilt für die Verse 7c und d. Vgl. die Ausführungen zu diesen Versen.

Somit kann man pauschal sagen: Wo ein Mensch sehr viel Wirkungen der heiliggeistgewirkten Agapeliiebe auslebt, da ist entsprechend sein christlicher Glaube wie unten beschrieben groß, weil der Heilige Geist mächtig anwesend ist und wirkt.

Und umgekehrt gilt: Wo aber jemand ganz wenig christlichen Glauben hat, da kann sich einer zwar seiner Agapeliiebe zu seinen Nächsten rühmen. Man kann dann aber sicher davon ausgehen, dass diese Nächstenliebe nicht vom Heiligen Geist ausgewirkt ist, sondern durch fleischliche Agapeliiebe, die es ja auch gibt, wie oben dargestellt. Denn es muss nochmals gesagt werden. Wo viel heiliggeistgewirkte Agapeliiebe anzutreffen ist, da gibt es auch einen tiefen christlichen Glauben. Diese Beziehung ist zwingend miteinander gekoppelt. Das Gleiche gilt auch umgekehrt.

Nun sollen diese Agape-Verhaltensweisen einzeln urtextlich untersucht werden: Die Anmerkungen nach dem Schrägstrich stehen nicht bei Menge, sie sind eine erläuternde gegensätzliche Ergänzung durch den Verfasser der vorliegenden Schrift:

**Vers 4 a Die Liebe ist langmütig (makrothumei) = 3 p sg ind pr a**  
Grundform: **makrothumeo** nach Menge: a) langmütig sein, Nachsicht haben, b) ausharren, warten./

Menschen mit dieser heilig-Geist-gewirkten Verhaltensweise, regen sich nicht gleich auf, richten und kritisieren auch nicht gleich den Anderen und verlieren auch nicht gleich die Geduld mit dem Anderen und geben den Anderen auch nicht gleich auf. Sondern sie haben zunächst Nachsicht, d.h. regen sich nicht gleich auf, geben dem Nächsten noch Zeit und warten noch ein wenig, harren noch aus, erinnern den Anderen eventuell erneut an sein ungöttliches Verhalten, weisen ihn eventuell auf die vermeidbaren Folgen seines Verhaltens hin.

Wenn es tief gegründete Jünger Jesu sind, dann schauen sie nämlich auf sich und sind dankbar, dass Jesus und Gott zu ihnen selber langmütig sind. Dies bedenkend fällt es leichter, auch bei anderen Menschen langmütig zu sein.

**Vers 4 b Die Liebe ist freundlich (chresteuetai)** = 3 p sg ind pr Grundform: **chresteuomai** nach Menge: sich gut oder gütig (milde, freundlich) zeigen. / Der Gegensatz wäre böse oder hart oder unbarmherzig oder gleichgültig gegenüber dem Anderen zu sein.

**Vers 4 c Die Liebe eifert nicht (ou zeloi):** ou = parti, Grundform **ou** nach Menge: Negation, die einzelne Begriffe und ganze Sätze verneint: nein, nicht.

Zeloi 3 p sg ind pr a Grundform: **zeloo** nach Menge a) allgemein: nacheifern, nachstreben, eifrig erstreben, mit Eifer nachahmen, b) bewundern, glücklich achten oder preisen, c) im üblen Sinne: beneiden, neidisch oder eifersüchtig, hasserfüllt sein. /

Die Bedeutung c) von „zeloo“ ist der einzige negative Inhalt, der für 1.Korinther 13 zur sinnvollen Anwendung kommen kann. Dann bedeutet diese Liebes-Eigenschaft wörtlich übersetzt: Die Liebe beneidet nicht, die Liebe ist nicht neidisch, ist nicht eifersüchtig, ist nicht hasserfüllt. / Wenn dies die Liebe nicht ist, was ist dann das Gegenteil: statt beneiden und eifersüchtig sein, bietet die Liebe an: das Mitfreuen am Glück des Anderen und dem Anderen seinen Erfolg und sein Glück gönnen. Übrigens: bei einer gleichgültigen Einstellung zum Nächsten, kann weder Neid noch das Gegenteil, das Mitfreuen, entstehen. Gleichgültigkeit zum Nächsten ist ja nicht Agapeliebe, denn Nächstenliebe ist immer Wertschätzung, d.h. ein wohlwollendes Wahrnehmen des Anderen.

**Vers 4 d Die Liebe treibt nicht Mutwillen (ou perpereuetai)**

perpereuetai 3 p sg ind pr Grundform: **perpereuomai** nach Menge: prahlen, sich aufspielen, sich aufblähen. / Im Urtext wird dieses Verhalten wieder mit dem Wort „ou“ = nicht, nein, verneint. In diesem Sinne heißt die wörtliche Übersetzung: die Liebe prahlt nicht, sie spielt sich nicht auf, sie bläht sich nicht auf. / D.h. dies sind Menschen, die sich so geben, wie sie wirklich sind und nicht sich als mehr oder größer darstellen.

Das Gegenteil wären Menschen, die Freude an der Selbstdarstellung haben und somit eigene gute Eigenschaften prahlerisch hervorheben, bzw. sie auch mal überhöht darstellen.

**Vers 4 e Die Liebe bläht sich nicht auf (ou fusioutai)** 3 p sg ind pr pass Grundform: fusioo, dies ist gleichbedeutend mit: fusiao oder fusao /

**fusao** nach Menge: ... übertragen: aufgeblasen oder hochmütig machen / Als verneinendes Urtextwort wird wieder „ou“ verwendet, vgl. unter drittens und viertens. Die vollständige Übersetzung lautet also: die Liebe ist nicht aufgeblasen, die Liebe ist nicht hochmütig.

Dies sind Menschen, die sich nicht als etwas Besseres fühlen, und die nicht auf Andere herabsehen. Menschen, die nicht die Anderen verachten. Solche Menschen ermessen: Sie sind auch nur Diener Gottes. Vielleicht sind sie der linke Finger am Leib Jesu und der Nächste das Auge am Leib Jesu. Warum soll der Finger das Auge verachten, weil es Auge ist und umgekehrt.

Dagegen ist Hochmut eine sehr tief im Mensch verwurzelte Sünde. Sie besteht deshalb, weil der Mensch sich tief im Innern immer vergleicht und dabei als Vergleichsmaßstab das heranzieht, „was vor Augen ist“, wie geschrieben steht: 1.Samuel 16,7 Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an. / Wenn nun das Auge wahrnimmt, dass man selber besser ausgebildet ist, intelligenter ist, eine höhere gesellschaftliche Stellung hat, schöner von Gestalt ist, gesünder ist, beruflich besser dasteht, vermögender ist, dann wird das Fleisch im Menschen automatisch vergleichen, was vor Augen ist, und wird unbewusst ein Werturteil fällen: der Andere ist unterlegen. Man wird dann automatisch hochmütig. Man schaut auf den Anderen herab. Wenn man aber sein Ich, das nur auf das sieht, was vor Augen sieht, tot hält und nur den Agapeliebegeist durch sich durchwirken lässt, dann blickt man wie Gott aufs Herz und auf die Gesinnung des Anderen. Dann wird Kraft dem Wirken des Heiligen Geistes dafür gesorgt, dass kein Herabsehen stattfindet, weil man auf das, was vor Augen ist, nicht sieht, sondern nur aufs Herz oder die Gesinnung. D.h. Man erkennt im Anderen dann den Glaubensbruder oder die Glaubensschwester oder man erkennt den verlorenen Menschen, für den man nun beten muss, damit er auch das Heil in Jesus findet.

### **Vers 5 a Die Liebe verhält sich nicht ungehörig** (ouk aschemonei)

3 p sg ind pr a Grundform: **aschemoneo** nach Menge: sich unschicklich benehmen, ungeziemend handeln, a) sich nicht zu helfen wissen; b) unanständig sein; c) Unanständiges oder Schimpfliches erleiden oder erleben. / ouk Grundform **ou** = nicht, nein vgl. Abschnitt drei... / Somit heißt die wörtliche Übersetzung: die Liebe benimmt sich nicht unschicklich, sie handelt nicht ungeziemend, sie ist nicht unanständig. / Dies sind Menschen, die diejenigen biblischen Verhaltensweisen einhalten, in Gesinnungen, Worten und Werken, dass man vor den christlich wertenden Menschen nicht als unschicklich, als ungeziemend und als unanständig gilt. Vor anderen Weltanschauungen, die völlig andere Wertmaßstäbe haben, mag manches echte und gute christliche Verhalten als unschicklich gelten. Diese nichtchristlichen Wertmaßstäbe müssen uns als Christen nicht kümmern.

Das Gegenteil wären Menschen, die gemessen am christlichen Wertmaßstab als unanständig, unschicklich und ungeziemend leben, indem sie, z.B. beleidigend, herablassend mit Anderen umgehen oder auch im Verhältnis zwischen Alter und Jugend und zwischen Mann und Frau sich unpassend und unanständig benehmen.

### **Vers 5 b Die Liebe sucht nicht das Ihre (ou zetei ta eantes).**

Wörtlich heißt dieser Bibelsatz nach der Interlinear-Übersetzung: „nicht sucht sie das von sich“.

Viele Menschen sind von dieser Aussage zunächst geschockt und denken, sie dürfen für sich nichts mehr tun und nicht an sich denken, sondern müssen nur für Andere und ihre Anliegen da sein. Dies denkt man zwar auf den ersten Blick, wenn man den Text liest. Dies steht aber gar nicht da!!!!

Hier steht vom anderen Menschen nämlich nichts, sondern es steht nur da, dass man **nicht** das Seinige suchen soll!!! Die meisten Ausleger sehen als einzige annehmbare Alternative hierzu nur das „Zuwenden gegenüber dem Nächsten“. Aber die Alternative dazu ist biblisch gesehen, nicht das Zuwenden an den anderen Menschen, sondern das Zuwenden gegenüber Jesus und Gott! Wir sollen ja unser Leben Jesus total übergeben in jedem Lebensbereich und Seinen Willen suchen und unseren Willen völlig auf die Seite setzen. Diese Totalübergabe, auch Bekehrung zu Jesus genannt, ist hier gemeint! D.h. die Liebe sucht nicht das, was dem Menschen selber gefällt, sondern sie sucht Jesus und seinen Willen.

Und im Rahmen des Gehorsamsauslebens gegenüber dem Willen Gottes gibt es wieder das Nächsteliebegebot. Und in diesem Rahmen kümmert man sich dann wieder um den Nächsten unter der Beschränkung: ihn zu lieben, wie sich selbst. D.h. da kommt dann die göttlich gelenkte Eigenliebe auch nicht zu kurz (vgl. Abschnitt b).

### **Vers 5 c Die Liebe lässt sich nicht erbittern (ou paroxunetai 3 p**

sg ind pr Grundform: paroxunomai, ähnlich: **paroxuno** nach Menge: schärfen, übertragen: aufreizen, anstacheln; a) anregen, antreiben, ermuntern, aufrütteln, b) erbittern, anstacheln, erzürnen, in Zorn versetzen, erhitzen, aufbringen. / **ou** = nicht, nein, vgl. unter drittens.

Wörtliche Übersetzung: die Liebe erbittert sich nicht, sie erzürnt sich nicht, sie versetzt sich nicht in Zorn, sie erhitzt sich nicht, sie bringt sich nicht auf.... / Dies sind christliche Menschen, die man sehr wohl ungerecht behandeln kann, die man falsch und link angehen kann, die man beleidigen kann. Die sich aber innerlich von diesen Ungerechtigkeitspfeilen zurückziehen und sich ganz auf Jesus und seinen Frieden werfen. Dann kann äußerlich der Heilige Geist, weiterhin die Frucht des Friedens ausstrahlen.



Das Gegenteil sind Menschen, die reflexionsmäßig auf Ungerechtigkeit, Beleidigungen, Zurücksetzungen reagieren und wie eine Bombe „hochgehen“, zornig werden, sich erhitzen, aufgebracht werden. Wer kennt nicht solche Menschen. Und wer ist selber nicht schon leidenschaftlich bei der Selbstverteidigung explodiert, wie es im Sprachgebrauch so schön heißt. Aus meiner eigenen Erfahrung weiß ich, dass das Zulassen der Liebe durch den Heiligen Geist bei Ungerechtigkeitsangriffen eine der schwersten Heiligungslektionen im Leben eines Christen ist. /

Neben diesem „zornig werden“ enthält aber dieser urtextliche Begriff noch die Bedeutung „erbittern“. „Erbittern“ bezeichnet ein Verhalten, wo sich eine Ungerechtigkeit im Herzen als unterdrückte Wut, als ein Rachedenken, als ein Nichtvergessen u.ä. festsetzt. Wenn ein Wasser bitter wird, dann kann man es nicht mehr trinken. So kann man die ungerechte Behandlung im übertragenen Sinne aufs Herz des Menschen übertragen. Wenn Bitterkeit im Herzen ist, wird der Mensch in seiner inneren Gesinnung gegenüber dem Täter „ungenießbar“. Von der Liebe heißt es aber: sie erbittert nicht. / D.h. Wenn ein Täter ungerecht an uns handelt, dann lassen wir, wenn wir die Liebe des Heiligen Geistes in uns zulassen, den „Zorn“ nicht aufkommen, bzw. wir beruhigen uns schnell wieder. Wir sorgen auch innerlich dafür, dass wir im Herzen nicht erbittern und Bitterkeit in unser Herzen einzieht. Sondern wir sprechen den Anderen frei, vergeben ihm und übergeben die ganze Sache Jesus zu seiner Sachbearbeitung. Dann haben wir die Sache los und Jesus hat die Angelegenheit auf seinem Schreibtisch zur Bearbeitung, verbunden mit unserer Bitte, dem Anderen seine Seele zurechtzubringen (Versöhnungsgebete) und nicht verbunden mit Rachegebeten, z.B.: „Jesus zahle es ihm heim“. Solches Denken wäre nicht der Geist der Agapeliebe.

### **Vers 5 d Die Liebe rechnet das Böse nicht zu (ou logizetai to kakon).**

**Ou** = nicht, nein, vgl. unter Vers 4c.

Logizetai 3 p sg ind pr Grundform **logizomai** nach Menge: 1. Rechnen, berechnen, ausrechnen, über-, zusammenrechnen, in Rechnung stellen, insbesondere a) jemandem etwas vorrechnen oder anrechnen,... 2. A) in Betracht ziehen, erwägen, bedenken, überlegen, Betrachtungen anstellen, nachdenken, beherzigen, berücksichtigen.. b) einen Schluss ziehen, schließen, urteilen, insb. beschließen, beabsichtigen; überhaupt denken, glauben, meinen... /

to nom/acc neut sg Grundform **o** Nach Menge: der, die, das.../

kakon nom neut sg Grundform **kakos** nach Menge: a) Übel, Unglück, Unheil, Unfall, Elend, Not, Leid, Leiden Widerwärtigkeit, Schmerz, Qual, b) Übelstand, Nachteil, Schaden, Gefahr, Verderben. c) Schlechtigkeit, Schändlichkeit,

Nichtswürdigkeit, Bosheit, Missetat, Betrug, Laster, Ränke, Lüge. d) Schmähreden, Scheltworte.

Wörtliche Übersetzung: Die Liebe stellt nicht in Rechnung, berechnet nicht, rechnet nicht vor, beherzigt nicht: Übel, Unglück, Unheil, Elend, Not, Leid, Schmerz, Qual, Nachteile, Schaden, Gefahren, Schlechtigkeiten, Schändlichkeiten, Nichtswürdigkeiten, Bosheiten, Missetaten, Betrug, Laster, Ränke, Lüge, Schmähreden, Scheltworte, die man von anderen erduldet hat! Ich bin völlig erschlagen, was in dem einen Wort „kakos“ an Schlechtem und Bösen beinhaltet ist. Alles dies stellt die Liebe nicht in Rechnung und rechnet nicht auf. Gewaltig!!! Menschlich kaum nachvollziehbar. Aber nur durch die Liebe, die der Heilige Geist erzeugen kann, ist so etwas möglich.

Menschen, die diese Liebe nicht in sich haben, werden solche hohe Grade an Schlechtigkeit aber sehr wohl berechnen und anrechnen, Rachege Gedanken haben und sich vor allem vornehmen, vor dem Herrgott solche Menschen später anzuklagen. Menschlich verständlich ist eine solche Reaktion allemal. Man denke an die großen Ungerechtigkeiten und Folterungen auf der ganzen Welt, die Ausbeutungen, die brutalen Unterdrückungen und Schickanen .....Aber die Liebe rechnet solches nicht zu!

Was ist mit diesem bedingungslosen Nichtzurechnen aus biblischer Sicht gemeint? Zunächst einmal, dass wir Menschen nicht richten und urteilen sollen, sondern den Anderen bedingungslos vergeben sollen, wie z.B. im Vaterunser ausnahmslos geschrieben steht: Matthäus 6,12 Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.. 14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergibt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. 15 Wenn ihr aber den Menschen nicht vergibt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben. / Natürlich sind die Bösewichte nicht aus der Strafe entlassen, wenn wir sie freisprechen und unserer Rache abschwören. Denn Gott hat sich das gerechte Urteil vorbehalten: Römer 12, 19 Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben: Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr. / Aber Gott möchte nicht, dass die Menschen verloren gehen. Deshalb haben auch die Bösewichte, solange sie noch leben, die Möglichkeit sich mit Gott zu versöhnen. Und wir Opfer können, wenn wir Feindesliebe praktizieren durch Versöhnungsgebete mitwirken, dass die Bösewichte sich noch so verändern, dass sie sich mit Gott noch aussöhnen. Natürlich, wenn die Bösewichte ihre Chance auf Erden nicht nutzen, wird sie die volle Gerechtigkeit für ihre Sünden treffen, wie geschrieben steht: 2.Korinther 5,10 Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfangen für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse.

## **Vers 6 a Die Liebe freut (chairo) sich nicht (ou) über die Ungerechtigkeit (adikia), sie freut sich (sugchairo) aber an der Wahrheit (aletheia)**

**Ou** = nicht, nichts vgl. Vers 4 c

Chairei 3 p sg ind pr a Grundform **chairo** nach Menge: sich freuen, fröhlich oder heiter sein, Freude oder Gefallen, Vergnügen an etwas haben, sich ergötzen, etwas gemhaben oder lieben, mit etwas zufrieden sein.

Adikia nom sg Grundform adikia nach Menge: **adikia = adikema** = Unrecht, Ungerechtigkeit, Übeltat, Verbrechen, Vergehen, überhaupt Schlechtigkeit, insbesondere a) Kränkung, Beleidigung, Verletzung, Feindseligkeit, b) das durch Unrecht Erlangte: widerrechtlicher Besitz, unrechtmäßiges Gut c) Mangel an Rechtsgefühl.

Sugchairei 3 p sg ind pr a Grundform: **sugchairo** nach Menge: sich mitfreuen, sich zusammen freuen; insbesondere Glück wünschen.

Aletheia nom sg Grundform **aletheia** nach Menge: Wahrheit, Richtigkeit, insbesondere a) Wahrheitsliebe, Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Treue, b) Wirklichkeit, wahrer Sachverhalt, Zuverlässigkeit, wirklicher Verlauf, wirkliche oder rechte Beschaffenheit

Die wörtliche Übersetzung lautet: Die Liebe freut sich nicht, hat kein Vergnügen an, ergötzt sich nicht, hat nicht gern: am Unrecht, an der Ungerechtigkeit, an der Übeltat, am Verbrechen, am Vergehen, an der Schlechtigkeit, an Kränkungen, an Beleidigungen, an Verletzungen, an Feindseligkeiten am widerrechtlichen Besitz, an unrechtmäßigem Gut, am Mangel an Rechtsgefühl, sondern die Liebe freut sich mit oder beglückwünscht die Wahrheit, die Richtigkeit, die Wahrheitsliebe, die Wahrhaftigkeit, die Aufrichtigkeit, die Treue, die Zuverlässigkeit, die wirkliche und rechte Beschaffenheit. / Wenn sich die Liebe an der Wahrheit freut, dann ist es die Freude an Jesus. Denn Jesus ist die Wahrheit, wie geschrieben steht: Johannes 14,6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. / Neben Jesus freut sich die Liebe an der Wahrheit, die durch Gott, Jesus und den Heiligen Geist offenbart wurde, insbesondere an der Bibel, wenn man die Bibel als Gottes geschriebenes und verbalinspiriertes Wort Gottes verstehen kann.

## **Vers 7 a: die Liebe erträgt (stego) alles.**

Stegei 3 p sg ind pr a Grundform **stego** 1. Decken, bedecken, mit einer Decke versehen, insbesondere a) umschließen, umfangen, bergen, enthalten, nicht durchlassen, nicht eindringen lassen, b) verbergen, verstecken, übr. verschweigen, verheimlichen, nicht verraten 2a schützen, Schutz gewähren, abwehren, beschirmen, abhalten, widerstehen, b) ertragen, dulden aushalten.

Wörtliche Übersetzung: die Liebe bedeckt alles, sie birgt alles, sie lässt nichts durch, sie verbirgt alles, sie versteckt alles, sie verschweigt alles, sie verheimlicht alles, sie verrät nichts, sie schützt alles, sie gewährt Schutz vor allem, sie beschirmt von allem, sie erträgt alles, sie duldet alles

Dieses Verbergen bezieht sich auf die Geheimnisse des Nächsten, z.B. Seelsorgeheimnisse oder Sünden, Ungerechtigkeiten oder sonstige Geheimnisse, die der Andere nicht möchte, dass sie weitergegeben werden.

- Bei den **Seelsorgeheimnissen** handelt es sich um Sünden und Sündenschulden, die der Sünder im Rahmen von 1.Johannes 1,9 vor einem menschlichen Zeugen ausbekannt hat und somit in der göttlichen Kartei durch Jesu Blut vergeben sind. Solche Sünden sind vor Gott getilgt, was sollen wir Menschen hier noch weiter die Sünden hochhalten, als wären sie nicht vergeben und vergessen. Es ist hier sogar vor Gott gefährlich, wenn man diese vergebenen Sünden trotzdem weitergibt und weiterverbreitet. Denn das Sündenbekenntnverfahren (= Beichte) hat Gott als Sündenbefreiungszusage eingerichtet. Und im Vertrauen auf Gott und seine Zusage offenbart der Sünder seine Sünden, die er sonst niemals offengelegt hätte. Wenn dann ein Seelsorgehörer (Bekennzeuge), diese Sündengeheimnisse weitergibt, hat er das göttlich eingesetzte Sündenbekenntnverfahren missbraucht und Gott selber wird mit dem Beichtgeheimnisbrecher persönlich eintreten. Gegen Gott anzutreten ist nicht angenehm und vor allem aussichtslos, wenn man sich nicht rechtzeitig vor ihm beugt.

- Die andere Gruppe sind **aktive Sünden und Verfehlungen**, die der Andere getan hat, aus Versehen oder aus Schwäche oder Unkenntnis. Wenn man nun sieht, dass es dem Anderen im Grunde peinlich ist und es ihm leid tut und der Andere die Verfehlung künftig nicht mehr ausüben möchte, dann schützt die Liebe unbedingt und erzählt diese Sache nicht weiter. Der andere Mensch ist ja auch nur ein unvollkommener und fehleranfälliger Mensch, wie wir selber.

Wenn es Dinge sind, die der Andere vorsätzlich nur gegen mich selber begeht, dann mache ich dies mit dem Täter klar und brauche ihn bei Anderen aber nicht anzuschwärzen, falls ich allein mit dem Täter klar komme, außer ich benötige Hilfe von Anderen, weil der Sünder mich bewusst weiterhin schädigen möchte, bzw. uneinsichtig ist.

Falls der Andere eine Gefahr für Andere ist, muss man zuerst den Täter unter vier Augen zur Rechenschaft ziehen. Falls er dann immer noch nicht einlenkt, muss man die Anderen warnen. Dies gebietet die Liebe zu den Anderen. Dann ist der Täter nicht mehr schutzwürdig.

Aber dieses Offenbarmachen von Sünden darf nicht geschehen, wenn man die Sünden über die Seelsorge in Erfahrung gebracht hat. Der Beichtbruch darf keinesfalls ausgeübt werden und zwar ohne Ausnahme! Dann müssen

wir eben Gott bitten, dass er den Sünder stoppt oder den Sünder selber überreden, dass er die gefährdeten Anderen selber informiert oder uns vom Beichtgeheimnis entbindet.

- **Sonstige Geheimnisse.** Es gibt Gründe, warum der Andere möchte, dass man vertraulich ausgesprochene Geheimnisse nicht ausredet. Z.B. Betriebsgeheimnisse, oder private Geheimnisse über eine Freundschaft, Geheimnisse über andere laufende Projekte, die er nicht öffentlich machen möchte, solange das Projekt noch nicht abgeschlossen ist, um sich Schande und Häme zu ersparen, wenn das Projekt nicht zu Ende geführt wird. Oder aus Angst vor den Folgen des Neides, bzw. Mobbingaktionen.

### **Vers 7 b sie glaubt alles.**

Hier wird das griechische Urtextwort „pistis“ verwendet, das auch an anderen Bibelstellen für den Glauben verwendet wird. Nirgends steht in der Bibel, dass wir **anderen Menschen** alles glauben sollen, weil wir Menschen ja nicht einmal in der Lage sind, uns immer total nüchtern und richtig selber einzuschätzen, d.h. die objektive Wahrheit über uns selber zu wissen. Wie soll man solchen Menschen alles glauben können. Nein, in dieser Bibelstelle ist der Glaube an Gott und Jesus gemeint. Dies bedeutet, wenn die heiliggeistgewirkte Liebe durch uns so vollkommen ihre Fähigkeiten auswirken kann, wie es von Vers 4 bis Vers 7a beschrieben wurde, dann wirkt der Heilige Geist so intensiv in uns, dass er in uns den Glauben an Gott und Jesus (vgl. Galater 5,22 Frucht: Glaube, bzw. Treue) so stark erzeugen kann, dass wir ein totales Vertrauen, **einen totalen Glauben an Gott und Jesus haben, der uns alles Glauben lässt bezüglich allen Weisungen, Leitungen und Worten von Gott und Jesus.**

Umgekehrt gilt natürlich, wenn wir den Heiligen Geist nur schwach durch uns wirken lassen, dann kann er die oben genannten heilig-Geist-gewirkte Früchte gegenüber anderen Menschen (Vers 4 bis 7 a) fast nicht auswirken und wir können auch nicht alles glauben, was uns Gott und Jesus anweisen, weil der Zweifel mehr oder weniger groß in Gott und Jesus und ihre Weisungen und ihre Worte ist. D.h. Je mehr der Heilige Geist Anrecht hat, in uns zu wirken, je größer ist die Glaubensgröße und Glaubenstiefe, die wir gegenüber den Weisungen Gottes und Jesu entwickeln können.

Wenn also ein Christ voller Zweifel gegenüber Gott und Jesus ist und meint, er übe die Liebesfrüchte von Vers 4 bis Vers 7a recht gut aus, gewirkt durch den Heiligen Geist, der lügt sich selber an! Weil, wenn der Heilige Geist so stark durch ihn wirken würde, dann hätte er keine Zweifel. Denn **alles** Glauben bedeutet keinen Zweifel zu haben. Wer aber Zweifel an Gott und Jesus hat, hat keinen Glauben gegenüber alles, d.h. unbeschränkt zu Gott und Jesus. D.h., das Maß des Glaubens an Gott, Jesus und den Heiligen

Geist kann sein: alles glauben oder wenig glauben oder reinster Zweifel. Dieses Maß des Glaubens ist abhängig, ob wir viel, wenig oder minimal Heiliggeistwirken in uns haben. Je mehr der Heilige Geist in einem Christen wirkt, desto klarer und völliger ist der Glaube. Für die Auswirkungen der Geistesfrüchte von vors 4 bis 7 a benötigt man aber ein solches Maß an Heiliggeistwirksamkeit, dass die Auswirkung auf den Glauben totaler Glaube, „glaubt alles „ ist. Wenn weniger Heiliger Geist anwesend wäre, dann könnte der Heilige Geist die Geistesfrüchte 4 bis 7 a nicht vollendet auswirken.

**Vers 7 c: Die Liebe hofft (elpizo) alles. Elpizei** 3 p sg ind pr a Grundform **elpizo** nach Menge: 1. Hoffen, überhaupt erwarten 2. a) glauben, meinen, vermuten, ahnen b) fürchten, besorgen, c) hoffen lassen, täuschen. / Bei diesem Vers 7c verhält es sich so, wie bei Vers 7b beim „glauben“ beschrieben. Die Bibel kennt für Christen nur das Hoffen auf die Versprechungen und Zusagen Gottes. Wer diese Hoffnung in die Versprechungen Gottes nicht hat, der muss prüfen, wie es um das Wirken des Heiligen Geistes in seinem Leben bestellt ist. Bezüglich des Maßes des Hoffens auf die göttlichen Zusagen gilt dasselbe Gesagte wie beim Glauben (vgl. Vers 7b)! Das Maß des Hoffens ist wie der Glaube ebenfalls ein Hinweis darauf, wie intensiv der Heilige Geist in einem Menschen aktiv wirkt oder eben nicht wirkt.

**Vers 7 d: Die Liebe duldet alles. Upomenei** 3 p sg ind pr a Grundform: **upomeno**, nach Menge: zurückbleiben, insb. A) stehen bleiben, an seiner Stelle bleiben, nicht fliehen, warten..c) übertragen: verharren, ausharren, ausdauern, verweilen 2 a) aushalten, ertragen erdulden, sich gefallen lassen, geschehen lassen, zulassen, auf sich nehmen, übernehmen, es über sich gewinnen, sich erdreisten. .. Die wörtliche Übersetzung heißt dann: Die Liebe lässt einen in allem stehenbleiben, sie lässt einen in allem nicht fliehen, sie lässt einen in allem warten, sie lässt einen in allem ausharren, verweilen, ausdauern. / Dies bedeutet: dass man ausharrt, verweilt und ausdauert. Und wenn dann Unannehmlichkeiten (z.B. Christenverfolgungen auf die unterschiedliche Weisen) auf einen abkommen, dann hält man dies aus, erträgt dies, lässt sich dies gefallen, lässt dies geschehen, ohne vom Glauben abzufallen. D.h. die Bedrängnis schafft es nicht, unsere Beziehung zu Gott, Jesus und dem Heiligen Geist zu beschädigen. / Dies alles ist in dieser Bedeutungsvielfalt enthalten.

Das Hauptwort von „upomeno“ heißt **„upomone**. Seine Bedeutungen nach Menge sind: 1. Ausdauer, Standhaftigkeit, Geduld, Festhalten. 2. Erduldung. Um die Bedeutung dieses Ausharrens und dieser Standhaftigkeit etwas zu vertiefen, sollen ein paar andere Bibelstellen angefügt werden, wo entweder

das Hauptwort oder das Tunwort von diesem Ausharren vorkommen: Offenbarung 3,10 (In der Schlachterübersetzung: Weil du das Wort vom standhaften Harren (upomone) auf mich bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung Hebräer 12,3 Gedenkt an den (Jesus), der soviel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet (upomono) hat, damit ihr nicht matt werdet und den Mut nicht lasst. Jakobus 5,11 Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben (= ausgeharrt haben, verweilt haben, standhaft geblieben sind) (upomono).Römer 12,12 (nach Interlinearübersetzung von Dietzfelbinger:... in der Hoffnung euch freuend, in der Bedrängnis standhaltend (upomono), im Gebet beharrend.

Wenn man in der Bibel nachschaut, wo es um solch ein Ausharren geht, dann geht es dabei ums Ausharren auf dem Wege Gottes, ums Bleiben in den Verheißungen Gottes, ums Ausharren bei Jesus um jeden Preis, ums Ausharren in der Jüngerschaft Jesu. Ums Ausharren aufs Warten auf das zweite Kommen Jesu. Dieses feste Ausharren ist auch heiliggeistgewirkt und ist die Konsequenz, wenn man in allem Glauben Gott vertrauen kann, wenn man alles Hoffen kann, was Gott und Jesus versprochen haben. Dann ist die letzte Tatkonsequenz, dass man auf diesen Versprechungen steht und dabei fest bleibt in allem, d.h. ausharrt und standfest bleibt!!!!!! in der Beziehung zu Gott, Jesus und dem Heiligen Geist.

Jeder kann sich durch diese geistlichen Agapefrüchte selber prüfen, inwieweit er geistliche oder fleischliche Agapefrüchte ausführt. Wenn es um seinen Glauben, seine Hoffnung und um sein Ausharren in Gottes Wegen schlecht bestellt ist, dann kann es nicht der Heilige Geist sein, der seine Agapeliebesfrüchte hervor-bringt. Wenn sein Glaube, seine Hoffnung und sein Ausharren in **allen** Bereichen!!!!!! aber gut vorhanden sind, dann ist der Heilige Geist mächtig in einem solchen Leben vorhanden und die sonstigen Liebesfrüchte dürften auf die heiliggeistgewirkte Liebe zurückgehen, weil eben alle diese Auswirkungen von Vers 4 - 7 ein Paket bilden.

Die urtextliche Auslegung von Vers 4 bis 7 ist eine totale Herausforderung für einen jeden Christen und ein wahrer Prüfstein für die Echtheit seiner geistlichen Nächstenliebe.

**d) Wir sollen dem in uns wohnenden Jesus die Chance geben, Früchte der Liebe durch uns durchzuwirken**

## **da) Das Wirken Jesu in uns Christen**

Jesu ist auch **in** uns Christen, wie der Heilige Geist auch: z.B. Epheser 3,17 dass Christus durch den Glauben **in** euren Herzen wohne... Oder Kolosser 1,27 denen Gott kundtun wollte, was der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich Christus **in** euch. / Und wenn Jesus in uns wohnt, dann möchte er, wie der Heilige Geist auch, sein Wesen durch uns, als willige Kanäle durchwirken. Denn wenn Jesus in uns Christen ist, dann wirkt auch sein Wesen durch uns durch, wenn wir es zulassen.

## **db) Einzelne Wesenszüge der Liebe Jesu, die durch uns wirken sollen**

**Erstens: Die Liebe zu den Verlorenen:** Die umfassende aufopfernde Liebe Jesu zu uns Menschen allgemein wurde in Kapitel 1 beschrieben. Von ihm dürfen wir als Vorbild auf jeden Fall die unbegrenzte Liebe zu den Verlorenen übernehmen, die bis zum Tod für den Nächsten reichen kann. Jesus sagt diesbezüglich über sich: Lukas 19,10 Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

**Beispiel 29 (Das versunkene Segelboot)** Diese wahre Geschichte geschah im 19. Jahrhundert, in der Segelschiffzeit. Ein kleineres Schiff ist auf ein Riff aufgelaufen und schlug leck. Die Rettungsmannschaft schickte ein Rettungsboot hinüber. Das Rettungsboot hatte drei Mal die Möglichkeit Personen aufzunehmen, bis das große Schiff versank. Bei der letzten Rettungsfahrt stand ein christlicher Matrose in der Reihe derer, die in das letzte Boot durften. Kurz bevor er das rettende Boot betreten sollte, packte er seinen gottlosen Kollegen, der immer total ablehnend gegenüber dem Christentum war und den das Los nicht zum Erretten bestimmt hatte, und stieß ihn ins Rettungsboot, selber auf den sicheren Rettungsplatz verzichtend. Er sagte ihm aber: „Kauf Dir eine Bibel und finde Jesus, ich bin gerettet und für Dich ist es noch eine Gelegenheit Deine Seele in Ordnung zu bringen.“ Kurz darauf legte das Rettungsboot ab und das große Schiff versank mit den Zurückgebliebenen. Der ungläubige Kollege war nun ganz verwirrt und wollte sein altes gottloses Leben weiterleben. Aber die letzten Worte seines versunkenen, christlichen Kollegen, brannten in seinem Gewissen und er kaufte sich eine Bibel und fand übers Bibellesen zu Jesus. Er sagte immer zum Zeugnis: „Zwei Personen starben für mich, Jesus und mein Freund“. (nach einem Traktat).

An dieser Stelle sind als Beispiele auch die vielen Missionseinsätze zu nennen, wo Menschen im Missionseifer aus dem sicheren Europa oder



Amerika losgezogen sind, in unwirtliche Gebiete, umgeben von Krankheiten und Feinden und dabei oft schnell an unbekanntem Krankheiten gestorben sind oder aber durch Jesusfeinde als Märtyrer sterben mussten. Viele dieser Blutzeugen säumen den Weg der Mission in alter und heutiger Zeit. Insbesondere in islamischen Ländern ist es auch gegenwärtig lebensgefährlich, wenn bekehrte Moslems sich offen zu Jesus bekennen. Gefängnis, Verfolgung, Misshandlung und Todesurteile sind da schon normal. Deshalb ist dort Mission immer mit Todesgefahr verbunden.

**Zweitens: Nach dem geistlich Besten für den Anderen bedacht sein.** Er hilft und tut wohl, wie im Gleichnis vom guten Hirten beschrieben: Johannes 10,9 Ich bin die Tür, wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein- und ausgehen und **Weide finden.** 10... Ich bin gekommen, damit sie **das Leben und volle Genüge haben sollen..**/ Lassen wir diese göttliche Gesinnung durch uns durchwirken, oder sind wir eifersüchtig und gleichgültig? Jeder kann sich selber prüfen.

**Drittens: Die Dienstgesinnung zum Anderen = geistliche Demut** Matthäus 20,25 Aber Jesus rief sie zu sich und sprach: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. 26 So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; 27 und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, 28 so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, **sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.** Hier ist das Thema „geistliche Leiterschaft“ aktuell, das in vielen christlichen Gemeinden gegenwärtig gemäß den Lehren Bill Hybels oder in Abwandlungen davon, angestrebt und eingeführt wird. Dieses Leiterschaftsprinzip verführt, wie der Name „Leiterschaft“ schon suggeriert, manche Christen zum Herrschen über andere Christen. Dies ist das Gegenteil von geistlichem Dienen. Jesus fordert uns innerlich zu Dienergesinnungen auf.

**Viertens: Mitfühlen mit Anderen, sich einfühlen und dann helfen die Lasten der Anderen mitzutragen, im Rahmen des persönlichen Nächstenliebeauftrags**

Über das Einfühlen Jesu schreibt die Bibel etwa: Matthäus 9,36 Und als er (Jesus) das Volk sah, **jammerte** es ihn; denn sie waren verschmachtet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Matthäus 11,28 Kommet her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken! 29 ... denn ich bin **sanftmütig** und **von Herzen demütig**, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen! / Aus den Eigenschaften „sanftmütig“ und „demütig“ kann man ableiten, dass sich Jesus auf seine Gegenüber einstellt,

um ihnen zu helfen. Matthäus 12,20 das geknickte Rohr wird er **nicht zerbrechen**, und den glimmenden Docht wird er **nicht auslösch**en... / D.h. Er nimmt Rücksicht im Detail auf seine Gegenüber. Er wertschätzt sie, sonst würde er sie ohne Rücksicht zertrampeln oder sie sich selber überlassen, bis sie selber ausgelöscht sind. Markus 10,20 Er (der reiche Jüngling) aber sprach zu ihm (Jesus): Meister, das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf. 21 Und Jesus sah ihn an und **gewann ihn lieb** und sprach zu ihm...

Matthäus 20,32 Jesus aber blieb stehen, rief sie (= die Blinden, die um Erbarmen schrien) und sprach: „Was wollt ihr, dass ich euch tun soll?“ 33 Sie sprachen zu ihm: „Herr, dass unsere Augen aufgetan werden.“ 34 Und es **jammerte** Jesus und er berührte ihre Augen, und sogleich wurden sie wieder sehend. Markus 6,34 Und Jesus stieg aus und sah die große Menge; und sie **jammerte** ihn, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er fing eine lange Predigt an.

Lukas 19,41 Und als er (Jesus) nahe hinzukam, sah er die Stadt (Jerusalem) und **weinte** über sie 42 und sprach: Wenn doch auch du erkennstest zu dieser Zeit, was zum Frieden dient! Aber nun ist's vor deinen Augen verborgen. 43 Denn es wird eine Zeit über dich kommen, da werden deine Feinde um dich einen Wall aufwerfen, dich belagern und von allen Seiten bedrängen 44... weil du die Zeit nicht erkannt hast, in der du heimgesucht worden bist. / Aus diesen Bibelsätzen heraus sieht man, wie tief und mitfühlend Jesu Liebe und Barmherzigkeit mit den verlorenen Menschen war bzw. ist. Lassen wir uns von Jesus in uns in eine solche Barmherzigkeit und Liebe zum Anderen umgestalten?

Das Mitfühlen allein hat ja bekanntlich keinen Wert. Jetzt gilt es zu helfen. Dazu sagt die Bibel: Galater 6,2 Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

## **e) Sonstige ausgewählte in der Bibel verstreute Inhaltsbeschreibungen über die geistliche Agapeli** **liebe**

### **ea) Die heiliggeistgewirkte Agapeli** **liebe ist eine Tatliebe und nicht nur eine gute Vorsatzliebe in der Gesinnung**

Einige Bibelsätze sollen dies belegen: 1.Johannes 3,17 Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat und sieht seinen Bruder darben und schließt sein Herz vor ihm zu, wie bleibt dann die Liebe Gottes in ihm? 18 Lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit. Jakobus 2,15 Wenn ein Bruder oder eine Schwester Mangel hätte an

Kleidung und an der täglichen Nahrung 16 und jemand unter euch spräche zu ihnen: Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch, ihr gäbet ihnen aber nicht, was der Leib nötig hat – was könnte ihnen das helfen? 17 So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, tot in sich selber.

## **eb) Vom Reden und Erklären gegenüber dem Anderen ohne Liebe**

1.Korinther 13,1 Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.

In dieser Bibelstelle wird von Menschen gesprochen, die über geistliche Dinge reden, wohlausgefeilt, geistlich sehr tief, packend, mit größter Sachkunde, aber leider in der Gesinnung ohne innere Anteilnahme, eben ohne eine persönliche Wertschätzung und Liebe gegenüber den einzelnen Zuhörern. Sie handeln, wie wenn sie Computer wären, die kühl, instrumental und funktional ihre Information ausspeien. Die Bibel vergleicht solche Menschen mit wohltonenden Schellen oder Glockengebilden, die wirklich schön klingen, aber leider seelenlos und gefühllos sind.

Diese Bewertung der Bibel, dass jene Menschen nur wie Glocken und Schellen, eben keine seelenbegabten Menschen sind, ist etwas Negatives, das wir tunlichst lassen sollen. Solche Menschen haben nicht den Heiligen Geist in sich aktiviert, damit er seine ihm innewohnende Liebe zu den Nächsten durchwirken lassen kann. Solche Menschen haben nicht gelernt, mit dem Heiligen Geist zu leben. Sie leben noch fleischlich, was Gott sowieso nicht gefällt.

## **ec) Vom tiefsten und geheimnisvollsten geistlichen Wissen und von der Darbringung hoher geistlicher Gaben ohne Liebe**

1.Korinther 13,2 Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, so dass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, **so wäre ich nichts**.

Wenn ein Christ selbst persönlich von Gott und Jesus gewürdigt wäre, prophetisch zu reden, also Reden von Gott weiterzugeben. Und wenn er durch den Heiligen Geist alle geistlichen Geheimnisse und alle göttliche Erkenntnis hätte und einen unerschütterlichen, echten, göttlichen Glauben. Und diese Menschen würden diese riesige, sehr seltene, absolut göttliche Erkenntnis ohne Wertschätzung, ohne Liebe, ohne Gernhaben an die Zuhörer weitergeben. Dann ergeht an solche Menschen das Urteil: sie sind nichts! D.h. Sie sind Nichtse in Gottes Augen, wertlos, weil sie lieblos diese Info

weitergegeben haben und nicht in der Gesinnung der Liebe, Zuneigung und Wertschätzung, d.h. Agapeliebe.

Gott bezeichnet solche Menschen als nichts, weil sie trotz dieser hohen göttlichen Begnadung und einer Innewohnung des Heiligen Geistes!!! nicht gelernt haben, den Heiligen Geist und seine geistliche Frucht nach Galater 5,22 durch sich hindurchwirken zu lassen. Dann wäre die Agapeliebe, die Wertschätzung des Anderen automatisch vorhanden gewesen. Solche Personen haben nicht gelernt, geistlich nach Römer 8 und Galater 5 zu leben!! Dies ist vor Gott sehr gefährlich.

Dieses Beispiel zeigt deutlich: allein das Vorhandensein von tiefster göttlicher Erkenntnis macht einen Christen nicht wertvoll aus der Sicht Gottes! Denn viele Menschen meinen: hohe geistliche Gaben und hohe geistliche Ämter sind eine Garantie fürs Gefallen vor Gott. Dies ist ein Irrtum! Zur Warnung steht geschrieben: Matthäus 7,21 Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. 22 Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan? 23 Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter.

## **ed) Vom Ausüben von caritativem Handeln gegenüber Bedürftigen ohne Liebe**

1.Korinther 13,3 Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze. (Urtextlich: Und wenn ich als Spende gäbe alle meine Güter und wenn ich hingebe meinen Leib, damit ich mich rühmen könnte, Liebe aber nicht habe, in keiner Weise werde ich gefördert – aus Interlinearübersetzung Ernst Dietzfelbinger) / Hier geht es darum, dass jemand viel Geld aufwendet, um Bedürftige zu unterstützen und sich sogar so intensiv einsetzt, dass sein Leib Schaden leidet. Wenn er dies lieblos tut und ihm im Prinzip die bedürftigen Personen, für die er sich so einsetzt, gleichgültig sind, dann steht das Urteil der Bibel: es wäre ihm nichts nütze, bzw. es wäre ihm nicht förderlich. D.h. Die Bibel fordert, dass man bei caritativen Taten auch mit Wertschätzung gegenüber den Bedürftigen, also mit Liebe, mit der Gesinnung des Gernhabens diesen diese Zuwendungen gibt. Auch hier sucht Gott das geistliche Leben, dass der Heilige Geist durch solche Menschen seine Wertschätzung durchfließen lassen kann. Und in diesem göttlichen Geist, soll man diese caritativen Taten tun.

Die äußere Tat als humanistische Tat ausgeübt, als fleischliche Handlung ohne Rücksicht auf den Heiligen Geist, ist vor Gott wertlos! Eine harte, aber konsequente Aussage der Bibel. Von vielen Menschen unverstanden. Denn Menschen, die nicht geistlich leben und nur fleischlich leben, selbst wenn es

humanistisch ist, sind nicht Gott wohlgefällig, selbst wenn ihre fleischlichen Taten scheinbar gut sind. Vgl. Römer 8,8 Die aber fleischlich sind, können Gott nicht gefallen. ... 14 Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder // Und durch solche Menschen wirkt automatisch die heiliggeistgewirkte Agapeliebe zu anderen Menschen durch!!!!

### **ee) Die Liebe sei ohne Falsch**

Römer 12,9 Die Liebe (Agape) sei ohne Falsch (anupokritos).

**Anupokritos** nom fem sg, Grundform **anupokritos**, nach Menge: ungeheuchelt, ohne Falsch, lauter D.h. Die Liebe soll nicht Schau sein, oder taktisch motiviert, oder mit Hintergedanken, oder schaugespielt vorgetragen oder eben geheuchelt. Nein, diese Liebe soll echt sein, so dass das, was man tut auch so gemeint ist, wie es heute in einem Modewort heißt, dass das Ausleben der Liebe „authentisch“ ist. Auf diese Weise wird dann das Liebeshandeln als göttlich und echt wahrgenommen.

### **ef) Der Zusammenhang von Glaube und Liebe**

Galater 5,6 Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe tätig ist. D.h. Liebe muss immer mit dem Glauben verbunden sein. Und im Glauben an Jesus, ist Jesus ständig unser guter Hirte. Und in diesem Sinne müssen wir ständig innerlich nach Jesus schauen und fragen, was gerade dran ist, was gerade in der göttlichen Leitung ist. Und nur das dürfen wir dann mit der Kraft des Heiligen Geistes umsetzen. Es wäre in diesem Sinne falsch, wenn wir uns durch die vom Heiligen Geist gewirkten Wertschätzung spontan hinreißen ließen, etwas am Anderen zu tun, kraft eigener Entscheidung, ohne vorher mit Aufblick auf Jesus die Angelegenheit mit Jesus abzuklären. Dies wäre eine eigenmächtige Liebe.

### **eg) Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses**

Römer 13,10 die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. / Hier wird beschrieben, dass man in Liebesgesinnung niemals den Nächsten schädigt, ihn mobbt, ihn übervorteilt, eine vorübergehende Stärke missbraucht, um ihn zu zerstören oder zu beschädigen, z.B. als Vorgesetzter. Bestechlich ist, zum Schaden des Nächsten. Sich nicht kaufen lässt, um Andere zu schädigen. Bei weltlichen Menschen, die keine göttliche Liebe haben, kann man dagegen solche Boshaftigkeit erleben, die Zeitung ist voll solcher Beispiele: es wird gnadenlos gemobbt, in Kathastrophengebieten werden die Menschen übervorteilt, billig ihr Land aufgekauft, Frauen müssen sich für Lebensmittel verkaufen. Schlechte Ordnungsstrukturen in Staaten werden unterlaufen durch: Menschenhandel, Drogenhandel, unabhängig davon, wieviel Böses bei den Betroffenen da eintritt. Oder schlechte Wirtschaftsgesetze führen zur

schamlosen Ausbeutung von Arbeitnehmern und sklavenähnlichen Arbeitsbedingungen in den Schwellenländern und in der Dritten Welt. Lieblosigkeit wirkt sich auch durch weitgehende Bestechlichkeit aus, um derentwillen Gesetze gebrochen, Menschen ausgebeutet und ermordet werden, vgl. Mexiko. Liebe ist auch nicht, wenn man dem Anderen mit Drohung von Gewalt seine Meinung, seine Weltanschauung aufdrängt. Wo dies geschieht ist die Liebe des Heiligen Geistes nicht am Wirken, und wenn solche Täter noch so viele Kreuze um ihren Hals baumeln lassen.

### **eh) Von der Liebe unter Christen**

Johannes 15,12 Das ist mein Gebot, das ihr euch untereinander liebt, wie ich (Jesus) euch liebe. Johannes 13,34 Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebt. 35 Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

### **f) Das Lichtmodell für den Christen**

Das Lichtmodell der Bibel ist eine weitere Begründung dafür, dass alle Personenkontakte eines Christen zu anderen Menschen mit heiliggeistgewirkter Agapeliiebe verbunden sein soll.

Matthäus 5,14 Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt nicht verborgen sein. 15 Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. 16 So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie **eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel**

**preisen**. Philipper 2,15 damit ihr ohne Tadel und lauter seid, Gottes Kinder, ohne Makel mitten unter einem verdorbenen und verkehrten Geschlecht, unter dem ihr scheint als Lichter in der Welt.

Dieses Lichtmodell können wir Christen aber nicht ausleben, nicht aus uns selbst mit unseren fleischlichen Möglichkeiten, sondern nur, wenn wir den Heiligen Geist durch uns durchwirken lassen. Dann erkennen selbst die Menschen, die uns begegnen, dass dies nicht Wirkungen und Verhaltensweisen sind, die aus uns kommen, sondern die nur göttlich sein können, wie oben geschrieben steht: Matthäus 5,16... damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“

Wenn der Heilige Geist durch uns Christen wirkt, wie ein Lichtkegel, dann kommen automatisch alle Menschen, die uns begegnen in diesen Lichtkegel der Wesensart des Heiligen Geistes. Und Teil dieser Heiliggeistfrucht ist nach Galater 5,22 auch die Frucht der Agapeliiebe. Wenn wir als geistlicher Lichtkegel dann irgendeinen Personenkontakt haben, im Rahmen unseres Glaubensgehorsams gegenüber Jesus, dann taucht unser Kontaktpartner in den unsichtbaren Lichtkegel ein und spürt, solange er in unserem so-

nannten Lichtkegel ist, die Agapelieliebe, die der Heilige Geist im Rahmen dieses Lichtkegels entstehen lässt.

Umgekehrt, wenn wir gegenüber einzelnen Menschen die Agapelieliebe verweigern wollten, dann müssen wir den Lichtkegel ausknipsen, so dass das Licht nicht durch uns leuchten kann. D.h. in diesem Moment sind wir kein Licht der Welt mehr, sondern ein normaler, nicht leuchtender Mensch. Der Heilige Geist kann nicht durch uns durchwirken, weil wir es ihm verweigern.

Zum geistlichen Lichtsein gegenüber anderen Menschen gehört das Leuchten, sonst sind wir kein Licht. Und leuchten tun wir erst, wenn der Heilige Geist durch uns als Lampenschirm durchleuchten darf. Somit widerspricht das Ausknipsen des Lichtes bei Christen dem biblischen Anspruch, ständig und nicht nur vorübergehend, Licht der Welt sein zu sollen. Der Gegensatz zum Leben als Licht der Welt, wäre ein Leben, wo die Menschen sagen, die uns begegnen: „So wie der lebt, will ich nicht leben und zu dem Club, wo der dazugehört, möchte ich nicht gehören“. In solch einer Situation leuchten wir nicht die „Werke Gottes“, sondern es leuchtet durch uns die fleischliche Sünde. Solche Aussagen müssen uns erschrecken und zur Buße zwingen, dass wir unser Leben ändern, dass die Nächsten Gott wieder rühmen können, wenn sie unsere Taten sehen.

## **7. Überblick über die unterschiedlichen Agapelieliebetiefen der geistlichen Agapelieliebe**

Der Begriff „Agapelieliebetiefe“ ist sehr „schwammig“ und „unscharf“. In der vorliegenden Darstellung sollen zwei Messwerte zur Bestimmung dieser Agapelieliebetiefe näher beschrieben werden.

Einerseits die **Kontaktebenentiefen (= Beziehungstiefen)**. Diese beschreiben die Intensität des äußeren Kontaktes zum Nächsten im Rahmen einer Agapelieliebesinnung.

Und der andere Messwert soll die persönliche Wertschätzung zum Nächsten beschreiben. Diese **persönlichen Wertschätzungstiefen** beschreiben die persönliche Gesinnung gegenüber dem Nächsten (= innerer Kontakt). Im Idealfall deckt sich eine Kontaktebenentiefe mit der dazu passenden Wertschätzungstiefe, die die entsprechende Motivation für die entsprechende Kontaktebenentiefe bildet.

Wenn in der vorliegenden Schrift von „Agapetiefeliebe“ geredet wird, dann kann dies sowohl die Kontaktebenentiefe, als auch die Wertschätzungstiefe oder beide meinen.

## **a) Überblick über unterschiedliche, realisierte Kontaktebenentiefen (Beziehungstiefen) gegenüber dem Nächsten**

Es gibt sehr viele unterschiedliche realisierte Kontaktebenentiefemöglichkeiten gegenüber dem Nächsten. Hier sollen einige besonders markante und übliche Kontaktebenentiefen beschrieben werden, beginnend bei geringen Kontaktebenentiefen bis zu den intensivsten Formen.

Eine Kontaktebenentiefe beschreibt nur die äußere Kontaktbeziehung zum Nächsten und nicht die Art der inneren Gesinnung. Aber da eine Kontaktebene zum Anderen nur dann ausgeführt werden kann, wenn der Andere dies zulässt, weil ja im Christentum alles Beziehungsverhalten auf Freiwilligkeit und dem Gesetz der Ausgewogenheit des Gebens und Nehmens (vgl. Kapitel 8g) beruhen sollte, deshalb beschreibt eine ausgelebte Kontaktebenentiefe das äußere Verhalten innerhalb einer Beziehung, das der geringsten Wertschätzungstiefe (innere Gesinnung) der beteiligten Personen entspricht.

### **Beispiel 30 (Das Wertschätzungstiefeminimum innerhalb einer gelebten Beziehungstiefe wird in einer Beziehung ausgelebt)**

z.B. wohnen zwei Familien in einem Haus. Die eine Familie würde gerne die andere Familie privat zum Kaffee einladen, die andere Familie dagegen möchte die gegenseitige Beziehung aber nur auf die Ebene des Begrüßens und eines small talks begrenzen. Da im Rahmen der Freiwilligkeit nur das persönliche Wertschätzungstiefeminimum, d.h. der kleinste gemeinsame Nenner, ausgelebt werden kann, wird die Beziehung sich nur auf der Ebene des Begrüßens und des small-talks einpendeln. D.h. die praktizierte Kontaktebenentiefe wird maximal nur das small-talk sein.

Oder in einem Geschäftsbetrieb kommt ein neuer Kollege. Er wäre zu einer Du-Ebene bereit, der andere Kollege nur zu einer Sie-Ebene. Es wird sich das Wertschätzungstiefeminimum einpendeln, nämlich eine Sie-Ebenen-Beziehung.

Oder jemand hat Interesse an einer Freundschaftsbeziehung zum Anderen, aber der Andere hat überhaupt kein persönliches Interesse am Andern, er wünscht nur eine Agape ohne persönlichen Bezug! Dann wird sich in der gegenseitigen Beziehung nur eine Agapeliebe ohne persönlichen Bezug realisieren (vgl. Kapitel 8 m).

### **Beispiel 31 (Gleichartige persönliche Wertschätzungstiefen sind bei den Beteiligten vorhanden)**

Zwei Menschen treffen sich und wissen, dass der innere Draht funktioniert, sie sind Freunde fürs Leben,



manche sogar Ehepartner. Sie geben sich alle tiefen Kontaktliebeebenen und Beziehungstiefen, die ihrer gegenseitigen gleich tiefen Agapeliiebe entsprechen. Oder zwei Personen wissen, dass sie gegenseitig nur eine Agape ohne persönlichen Bezug ausüben sollten und sie tun es auch mit voller Überzeugung. Oder zwei Personen in einem Haus sind sich innerlich einig, dass sie nur auf der Ebene des Begrüßens und des small talks verkehren und praktizieren dies auch.

Nun sollen ausgewählte Kontakttiefeebenen (praktizierte Beziehungstiefen) näher vorgestellt werden.

### **aa) Der Christ als ständig strahlendes Licht der Welt**

Im christlichen Lichtmodell der Bibel, (vgl. Kapitel 6f) wird beschrieben, dass ein Christ wie eine eingeschaltete Lampe, egal wo er ist, stehend, gehend, schlafend, immer leuchtet. Zusätzlich wirkt Jesu Wesen ebenfalls durch ihn hindurch, (vgl. Kapitel 6d)

**Beispiel 32 (Der strahlende Bruder auf dem Foto)** Ich erinnere mich an das Foto eines längst verstorbenen aktiven Missionars, der in seiner aktiven Zeit viel für Gott und sein Werk gearbeitet und viel gebetet hatte. Er strahlt schon auf dem Bild eine Liebe und Güte aus, wie sie nur der Heilige Geist durch eine hell leuchtende Lampe durchstrahlen kann. Jener Mann ist mir bis heute ein Vorbild, obwohl ich ihn persönlich nie kannte.

Diese Kontaktebene, wo der oder die Nächste das göttliche Liebeslicht in uns leuchten sehen, besteht bei aktiven Christen immer, ob man nun zu dem Nächsten eine Agapebeziehung mit oder ohne persönlichen Bezug auslebt.

### **ab) Das Beten und Segnen des Nächsten**

Solche Menschen haben keinen inneren Auftrag mit den anderen Menschen in offenen Kontakt zu treten. Sie beten und segnen im Verborgenen. Dies gilt besonders für den Bereich der Feindesliebe. Auch gegenüber vielen anderen Personen, wo man die Leitung hat, betet man und segnet sie, sei es dass man gedanklich an jene Personen erinnert wird, sei es, dass man sie in räumlicher Nähe aktuell sieht oder sie auf einer Gebetsliste stehen hat. Bei einem solchen Segnen und Beten wirken unsichtbare Kräfte im Hintergrund, die sichere Auswirkungen auf die Seele des Anderen haben. Manchmal dauert es länger, manchmal geschieht etwas schon nach kurzer Zeit. Solche verborgenen Dienste dürfen nicht unterschätzt werden.

Auch eine solche Kontaktebene ist völlig unproblematisch, denn der Andere bemerkt ja nicht einmal, dass man innerlich sich für ihn einsetzt. Manche würden sich sogar ärgern, wenn sie es wüssten. Sie würden Widerstand

gegen eine solche Einmischung in ihr Leben erheben. Ich kenne Leute, die würden sogar das Segnen und Beten für sich verbieten lassen. Wenn jemand aber dieses Segnen und Beten für sich als Einmischung in sein Leben verbietet, dann ist man daran auch gebunden. Darüber braucht man nicht traurig zu sein, denn Gott kann ja jederzeit, wenn er möchte und dafür Chance sieht, die Gesinnung des Andern wieder ändern, dass er wenigstens die Kontaktebene des Gebets wieder freischaltet. Solange dies aber nicht geschieht, kann man den Anderen ruhig aus dem Gedächtnis tilgen, denn man kann für ihn ja nichts tun. Wichtig ist nur, dass man innerlich flexibel für die Leitung Gottes bleibt und sich nicht verhärtet und Rachegefühle entwickelt und dann bewusst „dicht“ macht und Gott keine Lenkungschanche mehr gibt.

**Beispiel 33 (Das verbotene Gebet)** Ich habe selbst einen solchen Fall erlebt, dass mir jemand das Beten für ihn verboten hat. Anfangs lächelte ich innerlich darüber und dachte: „Da kannst Du trotzdem weiterbeten“. Inzwischen sind Jahre vergangen, aber Gott hat mir die Lust für jene Person zu Beten total genommen. Ich kann dies so sagen, weil dieser totalen Lustlosigkeit eine große Freude zum Gebet für andere Personen gegenüber steht, wo es mir wahnsinnig Freude macht, für jene zu beten. Somit kann ich sehr gut zwischen Lustlosigkeit und Lust zum Gebet unterscheiden. Und sooft ich denke, vielleicht darf ich wieder jene Person bei Gott nennen, dann überfällt mich eine totale bleierne, innere Sperre. Ich fühle deutlich, es wäre total falsch und nicht im vollkommenen Willen Gottes für mich. Ich fühle deutlich, es wäre totaler Ungehorsam. D.h. Gott nimmt solche Herzenswünsche von Gebetsverweigerern sehr ernst, selbst zum Schaden ihrer Seele. Aber es gibt ja so viele Menschen, für die man beten müsste, so dass das Beten für solche Personen leicht zu verschmerzen ist. Es gibt unendlich viele Seelen für die man nötig bitten muss. Eine Zeitlang habe ich zum Test immer wieder versucht, ob es doch noch Wege gibt, für jene Person zu beten. Aber die Mauer ist zu dicht. Dies war das Ergebnis meiner Tests. Nun mache ich es so, wie oben beschrieben. Ich habe jene Person innerlich völlig auf die Seite gesetzt, als Nichtaufgabe für mich. Wenn es Gott möchte und leitet, wird sich die Gesinnung der anderen Person verändern, wenn nicht, dann bleibt es so. Aber ich muss mir selber kein Gewissen machen. Es gibt wahrlich andere, für mich total offene Gebetsanliegen.

### **ac) Das Begrüßen des Nächsten**

Diese Art des Liebeskontaktes wird in den Bedeutungen von *agapao* im Lexikon ausdrücklich benannt: begrüßen, bewillkommen, willkommen heißen.

Jeder kann dies erfahren: wenn man zur Arbeit kommt und die Kollegen schweigen. Dies ist ein anderes Gefühl, wie wenn man wenigstens „Guten Morgen“ sagt und hört und dann noch spürt, dass der Andere dies auch so

meint, weil er einen anlächelt oder einen anschaut, und nicht nur eine Worthülse abgibt, wie manche Kollegen, die zwar grüßen, aber im Prinzip an einem vorbeischaun.

Solche Begrüßungen gibt es natürlich bezogen auf jeden Platz, wo man den Anderen trifft und ihm begegnet.

Diese Begrüßungskontaktenebene ist zwar eine sehr unkomplizierte Kontaktenebene. Aber vielen Personen ist selbst dies zu nah, insbesondere bei Personen mit unterschiedlichem Geschlecht kann dies bereits als Form der Anmache gedeutet werden. Es gehört viel Weisheit dazu, selbst beim „Begrüßen“ keinen Fehler zu machen.

### **ad) Small-talk mit dem Nächsten führen**

D.h. man hat das Bedürfnis, etwas mehr vom Nächsten zu erfahren und mit ihm hin- und wieder ein kleines Gespräch zu führen. Solche Gespräche haben einen doppelten Zweck: einerseits, um dem Anderen dadurch nahe zu sein und andererseits, um vom Anderen mehr zu erfahren, über sein Denken, über ihn persönlich. Aber ein solcher Small-talk nur wegen Neugierde und aus Eigennutz ausgeübt, wäre ja keine Nächstenliebe. Als Kontaktenebene für die Nächstenliebe ist der Small-talk wichtig, um beim Nächsten durchs Gespräch erkennen zu können, wo man ihm im Rahmen der Nächstenliebe helfen kann, wo es fehlt, wo Bedarf ist. Dann kann man ihm helfen.

Diese Kontaktenebene setzt aber schon eine relative gegenseitige Sympathie und ein gegenseitiges Nähebedürfnis voraus, sonst könnte ein solcher small talk nicht geführt werden.

### **ae) Den Nächsten einladen oder treffen**

Diese Art der Kontaktenebene zwischen Personen wird auch in den Bedeutungen von *agapao* im Lexikon ausdrücklich benannt: jemanden freundlich aufnehmen. / Wenn man jemand zu sich einlädt oder sonst ein Treffen vereinbart und veranstaltet, weil gegenseitiges Interesse besteht, dann ist dies die Chance zu tieferem Kennenlernen des Anderen und zur Pflege von einem großen Maß an Vertrautheit.

Auf dieser Kontaktschiene kann man viel Nächstenliebe transportieren, weil man den Anderen sehr genau kennenlernen kann und deshalb genau weiß, wo er Unterstützung und im weitesten Sinne Nächstenliebe benötigen kann.

### **af) Man verbringt viel Zeit mit dem Nächsten**

Diese Art der Kontaktenebene wird in den Bedeutungen von *agapao* im Lexikon ebenfalls ausdrücklich benannt: lieben, gern haben, gern mögen, zugetan sein. / In einem solchen Fall hat man die innere Erlaubnis, sich intensiv auf den Nächsten einzulassen. Dies ist nur bei sehr vertrauten Freundschaftsbeziehungen möglich. Man findet den Anderen anziehend und möchte gerne

in seiner Nähe viel Zeit verbringen. Deshalb versucht man in ähnliche Veranstaltungen wie der Andere zu gehen, man versucht eine intensivere Freundschaft aufzubauen. Bei einem solchem Agapeliebebedürfnis bietet sich bei verschiedengeschlechtlichen Partnern eine Ehe an und bei Personen, wo keine Ehe möglich ist, eben mehr oder minder tiefe Freundschaften. Dies wären die besten Orte, um eine solche Kontaktebene vollkommen ausleben zu können. Auch hier gilt: In dieser tiefen Vertrautheit, weiß man fast alles vom Anderen und kann ihm nächsteliebemäßig überragend helfen.

### **ag) Man berührt den Nächsten**

Z.B. Umarmung, Handschlag, Begrüßungsküsschen, insbesondere in südlichen Ländern. Schulter“schlag“ im Rahmen der Begrüßung, bzw. der Verabschiedung. Eine Berührung ist mehr als nur ein Wortkontakt. In südlichen Ländern sind solche Gepflogenheiten üblicher, als in den „nördlichen“ mehr distanzierten Ländern. Solche Kontaktebenen existieren normalerweise im Rahmen von sehr tiefen Freundschaftsbeziehungen. Außer in Südländern sind solche Berührungen auch Tradition, unabhängig von der inneren Wertschätzung.

### **ah) Man schaut dem Nächsten bewusst in die Augen und der Nächste erwidert dies**

Dies ist deshalb erwähnenswert, weil das Auge das Abbild des Herzens ist und somit dieser Augenkontakt das Intensivste ist, was ein Mensch dem Nächsten gegenüber an Kontaktebenentiefe geben kann. Denn in den Augen begegnen sich die Herzen und somit die Seelentiefen der betreffenden Menschen.

**Beispiel 34 (Die Sonnenbrille der Schauspielerin)** Ich las einmal von einer Schauspielerin, dass sie grundsätzlich mit Sonnenbrille und Wegsehen den Augenkontakten aus dem Weg geht, weil sie es nicht möchte, dass ihre Gegenüber Einblick in ihr Herz und ihre Seele bekommen.

**Beispiel 35 (Die Stirnguckerin)** Ich erinnere mich an eine frühere Kollegin, die schaute grundsätzlich auf die Stirn und nie in die Augen, um dem persönlichen inneren Kontakt auszuweichen.

**Beispiel 36 (Distanzierte Gespräche)** Ich kenne viele Gespräche mit Menschen, denen man nicht so nah sein möchte. Ich ihnen nicht, und diese mir nicht. Man kreuzt die Augen nur Bruchteile von Augenblicken, um die Augen irgendwie auf dem Gesicht des Nächsten allgemein unterzubringen, nur nicht in den Augen und somit in der Seele des Anderen, weil man so tief

den Kontakt nicht möchte. Man tauscht die Worte eben irgendwie, sei es das Dienstgespräch, sei es der Morgengruß.

Dagegen, wenn man Menschen, mit denen man eng verbunden ist, in die Augen schaut und sich dadurch die Seelen berühren, ist dies ein sehr tiefer gegenseitiger Vertrauensbeweis. Man genießt die Situation, dass sich die Herzen ganz tief berühren. Dies ist der intensivste Kontakt zwischen Personen: Und wer in die Seele des Anderen Zugang hat, wenn der nicht weiß, was dem Anderen fehlt, wer dann? In diesem Sinne können sich solche tiefen Freunde natürlich im Rahmen der Nächstenliebe am Tiefsten helfen.

### **ai) Das sich totale Öffnen gegenüber dem Anderen**

Je höher die Kontaktebenentiefe zum Anderen ist, desto mehr öffnet man sich auch dem Anderen gegenüber und erzählt ihm alles, was einen bewegt, auch Geheimnisse. Dadurch übergibt man sich ein stückweit in die Hand des Anderen, weil Geheimwissen Macht ist, die man missbrauchen kann. Aber wenn man jemand sich bewusst öffnet, ist das Vertrauen so groß, dass man darauf vertraut, dass der Andere dieses Geheimwissen nicht missbraucht.

### **b) Die unterschiedlichen persönlichen Wertschätzungstiefen im Rahmen der geistlichen Agapeliebe**

Die persönlichen Wertschätzungstiefen beschreiben, die Tiefe der **persönlichen** Wertschätzung, die ein Christ im Rahmen der Agapeliebe seinem Nächsten gegenüber bereit wäre zu geben. Inwieweit diese persönliche Wertschätzung im Rahmen der Kontaktebenentiefen (= einer praktizierten Beziehung) umgesetzt werden kann wird im Abschnitt Kontaktebenentiefe, (Kapitel 7a) näher erläutert.

### **ba) Die maximale Wertschätzungstiefe: Die Agapeliebe von ganzem Herzen, von ganzer Seele von ganzem**

**Gemüte.** D.h. Dies ist eine Wertschätzungstiefe, heiliggeistgewirkt, die total ergeben mit allem inneren Denken, Gefühl, Verstand, mit Seele und Leib, einfach total, fanmässig und unbegrenzt den Anderen liebt. Da wird nichts zurückgehalten, diese Liebe ist grenzenlos mit allem, was wir Menschen zum Lieben einsetzen können. Und nach der Bibel gehört diese große, unbegrenzte Liebe allein Gott und Jesus!. (Vgl. die Ausführungen in Kapitel 1e über die Gottes- und Jesuliebe). Das ganz zu lieben ist sowohl eine **Rangfestlegung** auf die Gottes- und Jesuliebe, als auch eine **Intensitätsfestlegung**. Es darf nichts geben, das wir mehr lieben als Gott und Jesus. Der Zusammenhang ist folgender. Was man am meisten liebt, das

hat automatisch auch rangmäßig den obersten Rang. Dieser Sachverhalt gilt bei Christen für die Gottes- und Jesusliebe.

Natürlich gibt es viele Menschen, die diese totale Wertschätzung anderen Göttern, Menschen, Tieren oder Sachen schenken und dadurch Menschen, Tiere und andere Sachen zu ihren Göttern gemacht haben. Aber im Rahmen der geistlichen Agapeliebe darf dieses Wertschätzungsmaximum bei Christen ausschließlich dem biblischen Gott und Jesus zugewendet werden.

## **bb) Das Wertschätzungsmaximum, das gegenüber Menschen aus christlicher Sicht maximal zugewendet werden sollte**

### **Wertschätzung von Herzen, von der Seele, vom Gemüte, aber nicht „ganz“**

Auch hier kann man zum Agapelieben die Agapeliebe des Heiligen Geistes voll durchfließen lassen. Und diese berührt ebenfalls das Herz, die Seele und das Gemüt, nur nicht „ganz“, wie in Abschnitt ba) ausgeführt. Was unter diesen drei Begriffen urtextlich verstanden wird, (vgl. Kapitel 1e). Allerdings ohne den Zusatz „von ganzem...“, bezogen auf die Liebesintensität und den Liebesrang, (vgl. Abschnitt ba). Denn dieses Ganze ist nur Gott und Jesus vorbehalten, (vgl. Abschnitt ba). Bei jeglicher Wertschätzung gegenüber Menschen steht immer der Vorbehalt: Die Ausübung der Wertschätzung und der damit kombinierten Kontaktebenentiefe darf nur im Rahmen des göttlichen Auftrags erfolgen, weil die Agapeliebe zum Nächsten ja nur eine von Gott und Jesus beauftragte Liebe ist, wie in Kapitel 1 beschrieben. Bei dieser maximalen menschlichen Wertschätzungs- und Kontakttiefe kann man natürlich, wenn es Gott und die Umstände zulassen, alle beschriebenen Kontaktebenentiefen voll einsetzen. Manchmal ist es umständehalber möglich, manchmal auch nicht, (vgl. hierzu die Ausführungen zu der Kontaktebenentiefen, Abschnitt 7 a).

### **bc) Wertschätzungstiefen, die das Bedürfnis haben, offene Kontakttiefebenen beim Nächsten zu verwirklichen**

Offene Kontakttiefebenen sind solche, wo man offen und wahrnehmbar für den Nächsten, Kontakt zu ihm aufnehmen möchte, so stark wertschätzt man ihn. Die Agapeliebe zum Nächsten in Abschnitt bb) bezieht sich ja schon auf die tiefsten Formen der offenen Kontakttiefebenen. D.h. solch eine tiefe Wertschätzungstiefe betrifft nur freundschaftliche Gefühle zu einem Menschen.

Im Bereich der offenen Kontakttiefebene gibt es aber noch abgeschwächte Formen, wie Einladungen, sich beim Zusammentreffen kurz anschauen, small talk, begrüßen..... (Vgl. Kapitel 7a über die Beschreibung der unterschiedlichen Kontakttiefebene).

Auch diese offenen Agapelielieformen sind solche Formen mit Persönlichkeitsbezug, weil hier ein Interesse an der Persönlichkeit des Nächsten besteht.

### **bd) Wertschätzungstiefen, die das Bedürfnis haben verborgene Kontakttiefebene beim Nächsten zu verwirklichen**

Verborgene Kontakttiefebene sind solche, wo man zwar für den Anderen aktiv Gutes tun möchte, aber nur solche Aktivitäten ausüben möchte, wo der Nächste nichts mitbekommt: Für ihn beten, ihn segnen, im Hintergrund Gutes für ihn tun (z.B. Gutes über ihn reden, für ihn Wege aufmachen, ihn weiterempfehlen....) Auch diese Agapelielieformen sind solche mit Persönlichkeitsbezug, weil man sich ja aktiv mit der Einzelpersönlichkeit des Anderen beschäftigt.

### **be) Die Wertschätzungstiefe, die das Minimum zum Nächsten darstellt**

Wir haben festgestellt, dass Agapelielie **immer** WertschätzungsLiebe ist. Gleichgültigkeit und Hass sind niemals Teil einer Agapelielie!!! Allerdings gibt es Agapelielie mit und ohne Persönlichkeitsbezug. (Vgl. Kapitel 8m). Folglich ist das Agapelielieminimum Agapelielie ohne Persönlichkeitsbezug. Siehe auch die Beispiele dort.

### **bf) Gründe, warum es zu geringeren Wertschätzungstiefen als dem Maximum gegenüber den Nächsten kommt**

Es gibt vier Gründe, die einen Christen veranlassen, die Wertschätzungstiefe zum Nächsten unterschiedlich tief auszugestalten und nicht alle Agapelieliestiefen auf dem maximalen Wertschätzungstiefeniveau halten zu können.

### **Erstens: Die Leitung durch Gott, Jesus und den Heiligen Geist**

Wenn Gott klare Weisung gibt, diesem oder jenem tiefere persönliche Wertschätzung zuzuwenden, oder nur Wertschätzung zur Seelenrettung oder zur Seelenförderung, dann ist diese Weisung verbindlich und darf nicht

intensiver ausgeführt werden. Wenn man persönlich von dieser Weisung abbiegt, ist man auf dem Irrweg.

**Zweitens: das Gesetz der Ausgewogenheit vom Geben und Nehmen.** Nach diesem Gesetz, (vgl. Kapitel 8g) wird mittel- und langfristig keine Agapeliebetiefe aufrechterhalten, wenn das gegenseitige Geben und Nehmen gegenüber dem Nächsten nicht in einem Gleichgewicht steht. Sobald ein Ungleichgewicht besteht, pendelt sich dieses Ungleichgewicht im Rahmen eines Anpassungsprozesses zu einem Gleichgewicht von Geben und Nehmen ein.

**Drittens: Eine eindeutige diesbezügliche Wunschäußerung des Nächsten.** Wenn der Nächste ausdrücklich festlegt bis zu welcher Kontakttiefebene er Beziehungstiefe wünscht, dann muss dieser Wunsch im Rahmen des Akzeptierens der Entscheidungsfreiheit eines Anderen akzeptiert werden.

**Viertens: Das psychologische Gesetz, dass ein Mensch sich kapazitätsmäßig nur mit einer gewissen Personenzahl aktiv beschäftigen kann**

Das Problem ist, ein Mensch ist nicht allgegenwärtig und kann sich immer nur mit einer Sache zu einem Zeitpunkt richtig beschäftigen. Wenn man so den Zeitablauf eines Menschen ansieht, dann hat er nur begrenzt Zeit, sich mit Beziehungspflege zu beschäftigen. In diesem Rahmen ist es nur natürlich, dass er nur eine bestimmte Menge an intensiven und nicht intensiven Beziehungen pflegen kann. Der Rest sind eben Agapebeziehungen ohne persönlichen Bezug, (vgl. Kapitel 8m). Selbst wenn er weitere Möglichkeiten der Beziehungspflege hätte, die Zeit geht aus. Die Gewichtung, in welche Beziehungen er mehr oder weniger Kraft und Zeit investiert, muss der Kontakt mit Gott ergeben, den man einfach fragen muss, welche Beziehungen momentan dran sind. Die Gewichtungen können sich auch im Laufe der Zeit gegenüber den unterschiedlichen Personen verändern, so wie Gott leitet.

**Beispiel 37 (Die Gebetsliste)** Ich habe eine zweiseitige Gebetsliste mit Namen vollgeschrieben. Manchmal tausche ich auch Namen aus, wenn manche Personen aus meinem Lebenskreis verschwunden sind. Und trotzdem habe ich festgestellt, reicht die Zeit bei weitem nicht aus, um alle Namen regelmäßig vor den Herrn zu bringen. Ich muss immer täglich prüfen, für welche Personengruppe ich heute bete, für welche Personen ich also im Rahmen der Kontakttiefebene aktiv werde. Nicht weil mir die Gebetsfreude fehlt, sondern einfach die Zeit dafür.



## **8. Ausgewählte Agapelielieprobleme in der täglichen Lebenspraxis eines Christen**

### **a) Die Auswirkung des verschlossenen Herzens auf das Agapelielieverhalten im Allgemeinen**

Wenn jemand von einem Menschen seelisch schwer verletzt wird, dann gibt es ja mehrere Möglichkeiten, wie das Opfer mit dem Verletzer umgeht, insbesondere, wenn der Verletzer keine Lust hat, sich zu entschuldigen. Es ist biblisch normal und unschädlich, wenn man zu ihm auf Distanz geht und ihn freispricht und das ganze Problem Jesus zur Sachbearbeitung übergibt, immer offen für das Wirken Jesu. Dies wäre das richtige Verhalten.

Aber viele Christen reagieren mit Agapelieliebesentzug, indem Sie auch innerlich das Herz gegenüber dem Verletzer zuziehen und verhärten, bewusst oder reflexartig als Reaktion auf die Verletzung. Was passiert bei einem solchen Herzzuziehen. In uns Christen ist der Heilige Geist. Er möchte durch uns Menschen als Kanal, seine Frucht des Heiligen Geistes, wozu auch die Agapelielie zählt, durchwirken, so dass wir allen Menschen gegenüber Licht der Welt sein können (Vgl. Abschnitt 6f). Wenn wir aber das Herz zuziehen, kann der Heilige Geist nicht mehr durchwirken. Manche denken zwar, das Herz kann man selektiv nur gegenüber einem Menschen verschließen, ohne Auswirkungen auf andere Personen. Dies funktioniert aber nicht. Man kann zwar in der äußeren Freundlichkeit gegenüber Anderen unterschiedlich reagieren (= die Fähigkeit des Schauspielers und des Verstellens). Aber dies hat mit dem Fließen des Heiligen Geistes in uns nichts zu tun, solange solche unterschiedliche Freundlichkeit sich nicht auf die Grundagapelielie zum Anderen auswirkt. Von Herzzuziehen redet man, wenn innere Bitterkeit, Hass, Verhärtung und Rachegefühle ins Herz einziehen. Dies sind nach Abschnitt 6c Wirkungen, die nicht dem Wirken des Heiligen Geistes entsprechen. Dadurch wird der Heilige Geist behindert, durch uns zu fließen. Das Herzzuziehen ist, wie wenn man bei einer Lampe den Strom abschaltet. Dann ist nicht nur eine Leuchte aus, sondern alle Leuchten. Der Heilige Geist kann nicht mehr aus dem Herzen durchwirken und Gott, Jesus und der Heilige Geist können von außen nicht mehr in unser hartes Herz hinein. Wenn man das Herz zuzieht, schädigt man sich immer selber und unterbindet das Heiliggeistwirken im eigenen Leben umfassend, sei es im Heiliggeistnachfließen und im Heiliggeistdurchfließen zum Anderen.

Deshalb muss ein Christ sofort, wenn er merkt, dass er sein Herz verhärtet und verschlossen hat, sein Herz wieder total öffnen für alle, auch gegenüber dem Verletzer. Da man ihm ja aus dem Weg geht, trifft ihn unsere Liebes-

bereitschaft sowieso nicht. Aber es darf nicht sein, dass uns der Verletzer verletzt und wir durch unser Verhalten uns noch zusätzlich Schaden zuführen.

## **b) Über den Umgang mit guten Beziehungserinnerungen, wenn gegenwärtig diese guten Beziehungen nicht mehr bestehen**

Es gibt ja Situationen, wo man in der Vergangenheit mit dem Anderen sehr tiefe Agapeliebetiefen erlebt hatte. Aber in der Gegenwart werden diese Tiefen einfach nicht mehr ausgeübt oder dürfen aus den unterschiedlichen Gründen nicht mehr ausgeübt werden. Wie geht man nun mit solchen Erinnerungen um, wenn man gegenwärtig diese Leute trotzdem trifft, ohne an diese schöne Vergangenheit anknüpfen zu können.

### **ba) Diese positiven Agapeliebetiefen waren auf gemeinsam erlebte zeitbezogene Situationen beschränkt**

Solche Situationen waren, z.B. ein gemeinsam erlebter Kuraufenthalt, eine gemeinsam erlebte Freizeit, eine gemeinsam erlebte Schulungsphase..., ein gemeinsam erlebter Veranstaltungsbesuch.. ein gemeinsam erlebtes Projekt, das sich über eine bestimmte Zeit hingezogen hat... Und in jenen Situationen war man ganz nah, war am Esstisch mit dem Nächsten und man hat sich tief und vertrauensvoll unterhalten. Man hat die gegenseitige Wertschätzungsliebe sehr intensiv ausbilden können.

Jetzt aber trifft man sich außerhalb dieser speziellen Situationen wieder, jeder in seinem Lebensumfeld. Man trifft den Nächsten und der Nächste möchte einen nicht mehr kennen, auf keinen Fall beziehungsweise an das Vergangene anknüpfen. Man ist jetzt per Sie und schaut, dass man sich so gegenseitig verhält, wie es der aktuellen Situation angepasst ist. Die Vergangenheit wird als abgeschlossen betrachtet.

Als Christ, der auf Nächstenliebegestaltung ausgerichtet ist, wird man diese Entscheidung des Anderen ohne weiteres annehmen. Denn die Entscheidung des Anderen ist Vorgabe und man wird deshalb den Anderen in diesem Wertschätzungstiefenflachwasser behandeln, wie er behandelt werden möchte, ohne dass man sich grämen oder ein schlechtes Gewissen haben muss.

### **bb) Die positiven Agapeliebetiefen zum Anderen waren Irrwege, die man inzwischen korrigiert hat**

Dann gibt es die Situation, dass man sich irrtümlich auf eine Agapeliebetiefe zum Nächsten eingelassen hat, die schlichtweg falsch und zu tief war, in der Meinung, dies sei eine Leitung des Herrn. Man hat nicht richtig auf den Herrn gehört oder nicht richtig hören wollen, weil der Wunsch des Herzens zu stark war, die Agapelieliebe zum Nächsten auszubauen.. Inzwischen hat man den

Irrweg erkannt und hat die Nächstenliebebeziehung zum Anderen ausgeflacht oder abgebrochen, je nachdem wie die geistliche Leitung ist.

Was ist nun, wenn man im aktuellen Leben mit solchen Menschen wieder zutun hat, sie wieder trifft?

Auch hier gilt ganz sachlich. An die Vergangenheit nicht anknüpfen. Sie ist abgeschlossen. Die Vergangenheit kann mit gutem Gewissen und mit völlig offenem Herzen gegenüber Gott, Jesus und dem Heiligen Geist auf die Seite gesetzt werden. Denn das jetzige Verhalten ist ja eine Korrektur einer fehlerhaften Vergangenheit, gemäß innerer Gewissensleitung. Selbst, wenn der Nächste wieder den Kontakt aufnehmen wollte, dürfen wir nicht, wenn unsere Gewissensleitung, dies als Irrweg anzeigt.

**Ergebnis:** Vergangenes positives Agapelieliebeleben mit Anderen ist grundsätzlich ohne Bedeutung für die Gegenwart, wenn die Gegenwart eine andere Agapelieliebetiefe einfordert. Entscheidend ist immer, dass wir jetzt in der aktuellen Situation in der Leitung des Herrn sind. Wir müssen uns immer fragen: Was ist jetzt dran. Und wenn die Gegenwart nach einer Unterbrechung wieder an einer schönen Vergangenheit anknüpfen kann, ist dies schön, wenn nicht, gilt die gegenwärtige Situation. Ein Christ hat immer die Aufgabe, in der gegenwärtigen Leitung Gottes, Jesu und des Heiligen Geistes zu leben. Einer vergangenen Situation nachzutruern bringt gar nichts, außer, dass die Gegenwart dadurch blockiert werden kann, zu unserem eigenen Schaden. Die Bibel sagt diesbezüglich ausdrücklich: Lukas 9,62 Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

## **c) Über die Agapelieliebetiefe innerhalb von christlichen Gemeinden**

### **ca) Das Agapelieliebetiefeproblem innerhalb von christlich familiären Du-Gemeinden**

In solchen Gemeinden wird stark betont, dass wir Christen untereinander Glieder am Leib Christi sind, was ja auch biblisch belegt ist. Desweiteren wird immer wieder neu vermittelt, dass wir Glaubensgeschwister sind, nicht irgendwelche fremden Personen, die miteinander umgehen. Aufgrund dieser beiden Eigenschaften, der christlichen Geschwisterschaft und der Leibzusammengehörigkeit am Leib Jesu, fühlt man sich irgendwie als Teil einer christlichen Großfamilie, ganz persönlich, ganz heimisch, ganz vertraut. Biblisch ist dies alles richtig. Um dieses familiäre Denken in solchen Gemeinden zu betonen, redet man sich mit „Du“ und dem „Vornamen“ an. Die Nachnamen sind häufig nicht einmal bekannt. Ein solches Verhalten mutet ganz toll und familiär an, auf den ersten Blick.

Die Praxis zeigt aber, dass dies bei kleinen Kirchen bis maximal ca. 100 Mitgliedern tendenziell noch funktioniert, wo noch jeder jeden kennt. Angefangen haben solche Kirchen häufig mit einem kleinen schlagkräftigen Hauskreis von maximal 12 Personen! Aber in den letzten Jahrzehnten sind solche Kirchen bis zur Größe von 200 bis ca. 400 Mitgliedern angewachsen. Und wenn man bedenkt, dass sich nach psychologischen Erkenntnissen Menschen mit maximal ca. 100 bis 150 Personen intensiv innerlich beschäftigen können, dann weiß man, dass jedes Mitglied bei solch großen Kirchen zu vielen Kirchenmitgliedern gar keinen Kontakt mehr halten bzw. aufrechterhalten oder beginnen kann. Und trotzdem, wie wenn es dieses psychologische Wissen nicht gäbe, gilt in solchen Gemeinden generell noch das Vornamen und „Du“-Prinzip!!!! mit zum Teil verheerenden Folgen für eine Agapelieliebebeziehung zum Nächsten, wegen enttäuschter Erwartungen. Der Grund ist, dass man den amerikanischen „you-Gebrauch“ in Deutschland nur im Sinne des „Du-Gebrauchs“ bewertet und begreift. In Deutschland wird bewusst in der Ansprache zwischen „Sie“ und „Du“ unterschieden. Im „Sie“ wird eine spezielle Distanz erwartet und signalisiert, während mit dem „Du“ eine gewisse Vertrautheit im täglichen Umgang signalisiert wird, kombiniert mit der berechtigten Erwartung, dass man auch in einem gewissen Nähebereich erwünscht ist. Die Amerikaner und Engländer unterscheiden zwischen dem Siebereich und dem Dubereich beim „You“ sprachlich nicht. Aber der Bedeutungsumfang des „You“ umfasst bei den Engländern und Amerikanern nicht nur den deutschen „Du“-Bereich, sondern auch den „Sie“-bereich, so dass die Personen, die „You“ verwenden, je nach aktuellem Gebrauch mehr die Bedeutung des „Du“ oder des „Sie“ meinen. Denn in Amerika gibt es auch Nähebereiche unter Personen und distanzierte Bereiche, wie in Deutschland auch. Nur muss man in Amerika aus den Umständen ableiten, ob das „You“ als „deutsches Du“ gebraucht wird, oder als „deutsches Sie“, obwohl man in beiden Situationen „You“ sagt. Viele dieser deutschen „Du“ Gemeinden haben vom amerikanischen Vorbild das „You“ übernommen, allerdings nur mit der eingegengten Bedeutung bezogen auf den „Du“-bereich. Den „Sie-Bereich“ des „Youbegriffs“ klammern sie einfach aus. Wenn man nun in solchen „Du“ Gemeinden bei manchen Menschen das „Du“ als Paket mit großer Vertrautheitserwartung erwartet, dann kann man schon totale Abfahren erhalten in Situationen, wo im realen Leben eine „Siebeziehung“ angebracht wäre. Man muss sich dann schon die Fragen gefallen lassen: „Muss ich Sie kennen?“ oder „Ho, mit Ihnen will ich nichts zu tun haben“ oder man streckt die Begrüßungshand hin und der andere Unbekannte zuckt überrascht zurück. Viele Menschen, die in solche „Du“-kirchen mit falschen Erwartungen gingen, weil sie in ihren Vorkirchen wegen übergroßer Distanz abgestoßen waren, holen sich gerade in solchen missverstandenen Vertrautheitsverhältnissen „blutige“ Nasen und gehen oft verärgert wieder weg. Denn auch bei einer verordneten „Du“-Kultur, lassen

sich die wirklichen „Du“ - „Sie“ Unterschiede im praktischen Leben nicht wegverordnen. Es gibt einfach eine Realität, dass man je nach Bekanntheitsgrad, je nach Bildungsgrad, je nach Gesellschaftsschicht im Leben, eben enger oder distanziert mit jemand umgeht. Z.B. ging ich einem Mann, der zwar in die „Du“-Kirche ging, mit dem ich noch nie gesprochen habe und ich kaum den Namen kannte, und der dazu Betriebsleiter in einem großen Industriebetrieb war, immer aus dem Weg, weil ich mir die Zunge abgebissen hätte, wenn ich zu ihm „Du“ hätte sagen müssen. Wir hatten im außerkirchlichen Leben und in der Kirche keinen Überschneidungspunkt, außer, dass wir im gleichen Gottesdienst in einer „Du-Kirche“ saßen.

### **cb) Vom Segen der „Sie“-Kirchen hinsichtlich der Agapeliiebebeziehungen unter den Mitgliedern**

Dann gibt es „Sie“-Kirchen, wo man generell „Sie“ sagt. Und nur dort wo mehr Nähe entsteht, geht man schon zum „Du“ über, eben so, wie im außerkirchlichen Leben auch. Der Vorteil ist. Die Anrede entspricht dem tatsächlichen Nähe- oder Distanzierungsbedürfnis. Es kommt zu maßgeschneiderten Vertrauensverhältnissen, aber es kommt nicht zu „blutigen“ Nasen wegen eingebildeter und vorgegaukelter Vertrautheit, die es in Wirklichkeit nicht gab und gibt. Solche Kirchen sind exakt so familiär, wie die Mitglieder es wirklich wollen. Es wird nicht eine totale familiäre Beziehung vorgespielt, die real nicht vorhanden sein kann, weil sich ein Mensch Nähe nicht aufdrängen lässt, ohne sich zu ärgern. Die Bedingung für die Entwicklung von „Du“-Beziehungen in solchen „Sie“-Kirchen ist, dass man für solche Beziehungen auch offen ist und nicht mit „Beziehungsigelhaltung“ in die Kirche geht. Kirchen können die Vertrautheit unter den Mitgliedern fördern, indem sie in der Kirche Kontakträume schaffen. Früher gab es in den Kirchen ja nur den Gottesdienst und dann das zügige Heimgehen. Heute gibt es häufig ein Kaffee-Danach oder ein gemeinsames Mittagessen oder sonst einen Vorraum, wo man noch miteinander sprechen kann. Dies sind alles Kontaktmöglichkeiten, die das Miteinander und die Ausbildung von Agapelieliebesnetzwerken und somit von echten „Du“-Beziehungen fördern können.

**Beispiel 38 (Der Missionsbazar)** Wir besuchten einen Missionsbazar in einer kleinen überschaubaren uns bekannten Freikirche in der Nähe mit vielleicht 300 Mitgliedern, eine „Sie“-Kirche. Mich interessierte der „Offenheitsgrad“ dieser Menschen. Es lag eine gespannte, freundliche Erwartung über der ganzen Veranstaltung bei den Mitarbeitern dieser Kirche. Diese Offenheit, war offene Agapelieliebepreparedness, wo nötig. Sie haben nichts gesagt zu Unbekannten, wo es nicht gewünscht war. Aber sie waren jederzeit bereit, wo nötig, ihre Agapelieliebe voll gespürter Wertschätzung weiterzugeben, bei

selbstverständlichem „Sie“-Verhalten, nicht das „Du“ aufdrängend. Es war ein schönes Beispiel für praktizierte Agapeliiebeoffenheit, trotz persönlicher Unbekanntheit in dieser Kirche. Diese gespannte Offenheit lag aber über der ganzen Mitgliedschaft und nicht nur bei einzelnen Mitarbeitern vor. Die Chance ist groß, dass wir beim nächsten Bazar nur wegen dieser schönen Atmosphäre wieder hingehen.

**Ergebnis:** Wir haben nun gesehen, dass das „Siezen“: bei größeren Kirchen richtig ist und auch bei kleineren empfehlenswert.

Denn bei Kirchen, die nach diesem Prinzip vorgehen, gibt es nicht viel Beziehungsprobleme zwischen den Mitgliedern, weil es keine übertriebenen und unerfüllbare Agapeliebetiefe-Erwartungen gibt, die künstlich durch das familiäre Du und das Vornamennennen erzeugt werden.

#### **d) Die Bruderliebe bzw. Schwesterliebe bzw. Geschwisterliebe, d.h. Die Agapelieliebe unter Christen, ein Spezialfall der allgemeinen Agapelieliebe**

Es gibt bei Jesus eine gesonderte Aufforderung, dass sich Christen untereinander immer Nächste sind. Dies ist davon ableitbar, weil sich Christen untereinander lieben sollen, wie geschrieben steht: Johannes 13,34 Ein neues Gebot gebe ich (Jesus) euch, dass ihr euch untereinander liebt (agapeo), wie ich euch geliebt (agapeo) habe, damit auch ihr einander liebt (agapeo). 35 Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, **wenn ihr Liebe (agape) untereinander habt.**

Nun ist es so, dass sich kein Christ mit 1 oder 2 Milliarden Christen intensiv beschäftigen kann, die sich als Christen bezeichnen. Hier muss man unterscheiden! Es gibt Christen, die einem nahe sind und bei denen man schon, so wie man die innere Leitung hat, offene und verborgene Kontaktebenen der Agapelieliebe ausleben kann und soll.

Dabei gibt es viele Christen, die man nicht kennt, weil sie einem räumlich keinesfalls nahe sind.

Da gibt es auch solche, wo man sich pauschal ohne Kenntnis des Einzelfalls trotzdem im Rahmen der Bruderliebe einbringen muss, weil man ihnen, entsprechend der inneren Leitung, in speziellen Notlagen beistehen soll. Aber auch bei diesem Unterstützungsmaß gilt: Nur in dem Rahmen und in der Form, wie es einem Gott unter Gebet eingibt. Denn jeder Mensch kann seine Zeit nur einmal einsetzen und bei diesen Liebestätigkeiten für andere Brüder und Schwestern im Herrn könnte man sich verzehren und überfordern. Deshalb muss man da genau bitten, wo die eigene Aufgabe liegt und vor

allem, wo man nicht zuständig ist!!! Denn genau in diesen nicht zuständigen Bereichen liegen die Überforderungsbereiche.

Solche möglichen Aufgabenfelder, so wie der HERR leitet, bei den weltweiten Geschwistern, sind:

**Aufgabenfeld 1: (Christlich Verfolgte in aller Welt)** Wenn man so im sicheren Europa wohnt, vergisst man oft die in Gefängnissen und Arbeitslagern einsitzenden verfolgten Christen, weil alle diese Staaten so weit weg scheinen. Die intensivsten Verfolgerstaaten des christlichen Glaubens sind zur Zeit Nordkorea und der Iran. Da wir europäischen Christen diesen Christen nicht persönlich beistehen können, müssen und können wir für diese Menschen beten und sie segnen. Aktuelle Informationen über die Lage solcher Verfolgter gibt die Organisation „Offene Grenzen“ bzw. „Open doors“.

**Aufgabenfeld 2: (Christliche Asylanten)** Viele christlich Verfolgte aus moslemischen Staaten, z.B. aus dem Irak, Palästinenzergebieten, dem Iran usw. fliehen oft in abenteuerlicher Weise über mehrere Länder, bis sie in Europa, z.B. in Deutschland, ankommen. Aus einem ausgewählten Zeugnis sind mir die Augen geöffnet worden, dass solche Christen oft wie Moslems in Europa empfangen werden, als Fremdkörper und ihnen nicht Wertschätzung als christliche Geschwister entgegengebracht wird. Manche sind vom europäischen, erkalteten und desinteressierten Christentum sehr enttäuscht. Hier wäre auch noch ein weites Feld, um für solche zu beten, dass sie fest bleiben und ihnen Wertschätzung als christliche Geschwister entgegenzubringen, wo man sie trifft.

**Aufgabenfeld 3: (Ein Augenmerk auf die christlichen Notleidenden zu richten)** Z.B. in Sri Lanka, wo der Tsunami zuschlug, da wurden auch viele Fischerboote zerstört, auch von christlichen Fischern. Als die Spendenwelle aus Europa anrollte, wurde das Geld an die Regierungen der notleidenden Landstriche überwiesen. Die buddhistische Regierung nahm dankend an und verteilte diese Gelder, insbesondere an buddhistische Anhänger und grenzte die christlichen Fischer aus. Die Folge war, vermittelt durch eine Kirche auf Sri Lanka flossen private europäische Spendengelder von Christen gesammelt, nach Sri Lanka zu diesen christlichen Fischern, um ihnen wieder Fischerboote zu kaufen. D.h. Abhilfe für diese christlichen Fischer schufen im Wesentlichen ebenfalls Christen, die Geld hatten.

#### **Aufgabenfeld 4: (Versorgung von verstreuten Christen mit Bibeln, Missionarsunterstützung und der Ausstattung von Versammlungsräumen)**

Man darf dabei natürlich nicht auf das christlich verwöhnte Deutschland schauen, wo es in christlichen Buchläden locker über 10 verschiedene Bibelausgaben gibt und jede Menge anderer christlicher Literatur. Und wo es für (fast) jedes Christeinsprofil eine spezielle Freikirche oder Angebot in den Großkirchen gibt.

In vielen überwiegend moslemischen und anderen überwiegend nicht christlichen Staaten sieht es oft mit dem Christentum schlimm aus. Die Menschen haben manchmal keine Bibel, keinen Zugang zu einem Seelsorger und erst recht keinen Zugang zu weiterführenden christlichen Schulungen. Oft gibt es aber auch keine Versammlungsstätte, wo man sich treffen könnte...

Hier versuchen spezielle Organisationen Materialhilfe zu leisten. Zu erwähnen ist hier auch wieder „offene Grenzen“ oder OM bzw. OM-ships in Mosbach/Deutschland und andere sehr aufopfernd und schlagkräftig arbeitende Organisationen.

#### **Aufgabenfeld 5: (Toleranz gegenüber anderen christlichen Glaubens“färbungen“ fordern und Intoleranz anprangern)**

Diese Frage muss unter zwei Gesichtspunkten behandelt werden:

##### **Erstens: Die Toleranz zwischen organisatorisch getrennten christlichen Glaubensgemeinschaften:**

In Deutschland ist man seit dem II. Weltkrieg durch die Flüchtlingsströme toleranter geworden, weil hier oft evangelische Flüchtlinge in katholische Gegenden und katholische Flüchtlinge in evangelische Regionen geschickt wurden. Desweiteren kamen viele protestantischen Freikirchen, der unterschiedlichsten Glaubensfärbungen auf, so dass das Denken in reinem und ausschließlichem Großkirchentum in der Praxis ziemlich durcheinandergewirbelt wurde. Desweiteren ist der katholische und der evangelische Anteil durchschnittlich in Deutschland wohl ziemlich gleich verteilt, so dass es aufs ganze Land verteilt keine Dominanz einer speziellen Großkirchen“färbung“ gibt, höchstens in einigen Landstrichen, aufgrund der historischen Entwicklung.

Aber in nichtdeutschen Ländern sieht es anders aus. Dort dominieren in der Regel die eine oder andere Großkirche und die anderen Glaubensfärbungen sind in der Minderzahl. In den Ländern, wo das protestantische Christentum die Vorherrschaft hat, z.B. Holland, Skandinavien, Slowenien herrscht trotzdem noch größere Toleranz gegenüber anderen Glaubensauffassungen, weil vom Prinzip her der Protestantismus, die Gewissensfreiheit eines jeden Menschen und somit auch jedes Christen betont, wenigstens tendenziell und ferner sich der Protestantismus nicht als alleinseligmachende Kirche versteht.



In den Ländern, wo die katholische Kirche oder die orthodoxe Kirchen dominieren, dort haben die Andersgläubigen einen sehr schweren Stand. Dies hängt insbesondere damit zusammen, dass theologisch gesehen die katholische und die orthodoxe Kirche sich als alleinseligmachende Kirchen sehen und somit andere Kirchen neben sich theologisch nicht anerkennen können. Bis heute akzeptiert der Katholizismus ausdrücklich die Evangelischen nicht als eigenständige Kirche, was natürlich die Zusammenarbeit auf gleicher „Augenhöhe“ unmöglich macht.

In der Praxis wirkt sich solche Intoleranz in Ländern mit katholischem und orthodoxem Schwerpunkt dadurch aus, dass die kirchlichen Gruppen massiv das Aufkommen anderer Religionsfärbungen zu verhindern oder zu erschweren suchen und zwar noch heute: 2012!! Z.B. im Zuge der Öffnung der kommunistischen Länder für die Freiheit haben sich sofort viele Freikirchen aufgemacht, um diesen Menschen das Evangelium zu bringen. In diesem Rahmen bildeten sich zunächst viele kleine Zweiggemeinden von „westlichen Kleinkirchen“ sowie unabhängige Kleinkirchen. Dann kam der organisierte Gegenschlag der orthodoxen und katholischen Kirche, indem sie gesetzliche Regeln durchsetzten, dass selbständige Kirchen nur dort möglich sind, wo viele Jahre vorher schon eine Kirche bestanden haben musste! Dadurch mussten Neugründungen, z.B. wieder aufgelöst werden. Und, z.B. in Ungarn und Serbien ist mir bekannt, wurde festgelegt, dass mindestens 100 Mitglieder vorhanden sein müssen, damit eine eigenständige Kirche existieren darf. Auf diese Weise mussten auch manche bestehende Kleinkirchen wieder aufgelöst werden oder sie fanden Unterschlupf unter dem Dach einer zugelassenen Kirche. Ja, die Freiheit in Deutschland ist nicht so selbstverständlich, wie es viele Christen meinen.

Es ist völlig unbiblisch, wenn sich Christen einander nicht respektieren!!!! und stattdessen nur kirchenpolitische Machtspiele gespielt werden.

### **Zweitens: (Die Toleranz gegenüber Andersdenkenden in derselben christlichen Kirchenorganisation)**

In kleinen Freikirchen ist dies schwierig, weil sie ein weltanschauliches Spezialangebot anbieten. Wenn Menschen anders denken, dann ist es da besser, sie verlassen solche Kirchen in Frieden und Einsicht, weil dies für beide Seiten das Beste ist, damit das Spezialangebot nicht verwässert wird.

Z.B. wenn eine Spezialkirche bisher verbalinspirierte Bibelauslegung als „normal“ angeboten hat und jetzt kommt eine Strömung auf, die unbedingt die Bibel „historisch kritisch“ auslegen möchte, dann sind dies fundamental andere Denkweisen mit Konsequenzen für alle Lebensbereiche. Hier gibt es nur hop oder top. Aber man kann in Kleinkirchen kaum beide Auslegungstechniken gleichwertig nebeneinander laufen lassen und spezielle Angebote anbieten, weil die Mitgliederzahlen einfach zu klein sind.

Oder das Angebot einer Heiligungskirche. Solche Kirchen bieten Fördermittel zur Heiligung an, die dort besonders gelehrt und praktiziert werden, insbesondere das Sündenbekennen vor einem menschlichen Zeugen. Wenn nun eine Gegenströmung aufkommt, die das Ziel hat, die Heiligung außen vor zu lassen, d.h. das bisherige Lehrziel zu verwässern, dann führt dies zu massiven Schwierigkeiten. Hier ist es nur fair, wenn die Verwässerter weggehen. Sie können ja wieder kommen, wenn sie wieder Heiligungsinteresse gefunden haben.

Dasselbe gilt für Hauskreise von bis zu 12 Personen. Wenn in einem Hauskreis in grundsätzlichen Fragen unterschiedliche Meinungsströmungen herrschen, z.B. gerade in der Auslegungstechnik der Bibel, dann kann man fruchtbar einen Hauskreis nicht führen. Er wird kaputt gehen.

Bei Großkirchen ist es anders. Dort gibt es so viele Mitglieder, dass es dort möglich ist, wenn man möchte, dass unterschiedliche Glaubensfarben unter einem Kirchendach Heimat finden. Insbesondere in Württemberg gibt es seit dem 19. Jahrhundert bibeltreue Glaubensströmungen, organisiert in landeskirchlichen Gemeinschaften, Süddeutsche, Altpietisten uva., wo tendenziell die Bibel biblizistisch (verbalinspiert) ausgelegt wird, als Protestbewegung entstanden gegen die offizielle theologische Strömung damals, die die Bibel häufig sehr kritisch ausgelegt hatte. Diese kritische Bibelauslegung hat sich gegenwärtig zur historisch-kritischen Auslegung verfestigt. Württemberg ist damit gut gefahren, dass beide Standpunkte parallel angeboten werden. Der historisch-kritische Standpunkt auf den meisten offiziellen Kanzeln, der bibeltreue Standpunkt mehr in den landeskirchlich zugeneigten Gemeinschaften – noch, solange sie noch nicht „historisch-kritisch“ aufgeweicht sind. Warum die Großkirche nicht offiziell dafür Sorge trägt, das beide Angebote im „normalen“ Angebot stehen, entgeht meiner Kenntnis. Es wäre aber ein Zeichen von brüderlicher Liebe, wenn man beide Angebote von höchster Seite fördern und schützen würde. Denn der Bedarf an der Zuhörerbasis wäre gegeben. Und beide Auslegungstechniken haben eine selbständige, lange Geschichte in der Evangelischen Kirche.

Praxis ist leider, dass je nach dem Geschmack des amtierenden Dekans, Pfarrer gesinnungsmäßig gesiebt ins Dekanat wechseln. Dadurch wird oft sehr einseitig ein Dekanat für eine spezielle „Glaubensfarbe“ eingenommen. Bei den schwerpunktmäßig liberalen Dekanaten ist es eben so, dass wenn die Landeskirche nicht reagiert, die Menschen mit den Füßen abstimmen und die „bibeltreu“ geprägten Christen zu bibelorientierten Freikirchen abwandern, bzw. in die landeskirchlichen Gemeinschaften gehen, soweit diese noch das bibelorientierte Angebot feil halten.

**Beispiel 39 (Kirchenpolitik, die die unterschiedlichen Glaubensfarben nicht mehr so ernst nimmt als Warnung für gleichgelagerte Fälle aufgezeichnet)**

Ein abschreckendes Beispiel aus 2011 über die Missachtung von der Existenz von unterschiedlichen Glaubensfarben, passierte in der Landeskirche in Baden. Eine kleine Gemeinde mit 1500 Mitgliedern ist total bibeltreu orientiert, weil dort seit über hundert Jahren starke Gemeinschaftsverbände ansässig sind und in der Minderzahl liberalere Christen. Es gibt dort über 200 Mitarbeiter!!, eine fast freikirchliche Situation. Aufgrund von Stelleneinsparungen wurde diesem Ort der Pfarrer gestrichen. Und anstatt, dass diese „kleine tendenzielle bibeltreue“ Gemeinde der bibeltreu angehauchten Nachbargemeinde zugeschlagen wurde, bekam sie der total liberale Nachbarpfarrer zugeteilt, der ganz „scharf“ darauf war, dieser Gemeinde „seinen liberalen Stempel“ aufzudrücken. Selbst eine Intervention beim Bischof hat nichts gebracht. Er wollte sich da nicht einmischen, sondern nur „seiner Besorgnis Ausdruck verleihen“, weil alle Untergremien (Dekanat...) bereits diese Fusion gebilligt hatten. Nach dieser menschlich untragbaren Situation hat sich wohl aufgrund von vielen Gebeten ergeben, dass doch noch ein Übergangspfarrer in diese kleine Gemeinde geschickt wurde und nun die Aussicht besteht, dass sie mit bibeltreuen Nachbargemeinde zusammengelegt wird. Gott war größer, als die schon durch alle Gremien beschlossenen Fusionspläne! Es wäre interessant zu sehen, was sich da im Himmel abgespielt hat und durch welche irdische Schachfiguren Gott gewirkt hatte.

**Aufgabenfeld 7: (Aussöhnung zwischen Christen)**

Wenn Jesus uns Christen untereinander zur aktiven Agapelieliebe auffordert, dann kann es nicht sein, dass wir im Zustand des Dauerstreits verharren. Dass wir unvollkommene Menschen und Christen uns gegenseitig reiben und gegenseitig Anstoß nehmen und uns aneinander versündigen und in Schuld kommen, ist normal und unvermeidlich. Vermeidlich ist aber, dass wir im Streit verharren und keine Aussöhnung suchen. D.h. Geschwisterliebe setzt eine immerwährende Aussöhnungsbereitschaft voraus. Leider gibt es viele Christen, die genau diese nicht haben. Schade. Ich selber lebe auch mit mehreren Christen in einem Streitzustand, wo die Gegenseite zu einer tiefgreifenden Aussprache und Aussöhnung nicht bereit ist. Und somit wird es da keine Aussöhnung geben. Und ich bin außen vor, weil ich ja zur Aussöhnung jederzeit bereit wäre, denke ich wenigstens. Jeder muss da allerdings selbstkritisch sein, nicht dass er in Wirklichkeit der eigentliche Stolperstein für die Versöhnung ist, denkend, dass der Andere Schuld ist. Eine biblische Begründung für eine solche Aussöhnung ist: Römer 12,18 Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.

## **Aufgabenfeld 8: (Darauf achten, dass man den Bruder nicht hasst)** Denn dann ist man aus der Bruderliebe gefallen.

1. Johannes 2,9 Wer sagt, er sei im Licht, und hasst seinen Bruder, der ist noch in der Finsternis. 10 Wer seinen Bruder liebt, der bleibt im Licht, und durch ihn kommt niemand zu Fall. 11 Wer aber seinen Bruder hasst, der ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wo er hinget; denn die Finsternis hat seine Augen verblendet.

## **e) Feindesliebe – ein Spezialfall der allgemeinen Agapeliiebe**

Auf den ersten Blick würde man menschlicherseits sagen: „Was gehen mich meine Feinde an. Die sollen Land gewinnen und meinen Weg niemals wieder kreuzen“. Dies sind je nach Feindschaftsgrad noch harmlose Formulierungen. Jesus sagt dagegen: Matthäus 5,44 Ich (Jesus) aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen. 45 damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. Lukas 6,27 Aber ich (Jesus) sage euch, die ihr zuhört: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; 28 segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen. ... 35 Vielmehr liebt eure Feinde; .. So wird euer Lohn groß sein, und ihr werdet Kinder des Allerhöchsten sein; denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

Auch hier gilt: Eine Berufung für einen offen praktizierten Agapeliiebekontakt liegt bei Feinden häufig nicht vor. Hier sollte man mehr die verborgenen Agapeliiebekontakte einsetzen: segnen und bitten. Mit diesen im Verborgenen ausgeübten Machtmittel, kann man bewirken, dass göttliche Kräfte am Herzen der Feinde arbeiten, so dass sie Gott doch noch so verändern kann, dass sie offen und würdig für Gott werden. Ausnahme: Für Feinde, die ausdrücklich keinerlei Gebet und keinerlei Segen wünschen, darf man nichts machen, weil man die freie Entscheidung respektieren muss. Am besten schiebt man solche Menschen innerlich weg, nach dem Motto: Dafür ist man nicht zuständig, aber innerlich immer offen, falls Gott, der verändern kann, anders leitet und wirkt.

Ausnahmsweise werden auch bei Feinden offene Agapeliiebekontakte praktiziert: Lukas 6,27 Liebt eure Feinde, **tut wohl denen**, die euch hassen. Römer 12,20 Vielmehr, wenn deinen Feind hungert, gib ihm zu essen; dürstet ihn, gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. / Oder Römer 12,21 Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. / Auch das Gute lässt sich manchmal nur in einem offenen Agapeliiebekontakt realisieren.

## **f) Was kann man tun, damit ein Ärger gegenüber jemand nicht die ausstrahlende Nächstenliebe am Leuchten hindert...**

Wie man sich menschlich unoptimal verhält, weiß jeder. Der Ärgernisgeber ärgert einen sehr oder minder schwer. Die Reaktion ist häufig: Man ist ärgerlich gegenüber dem Ärgernisgeber, ruppig, möchte ihn nicht mehr sehen, geht ihm aus dem Weg, bäfft ihn an, übersieht ihn, schreit ihn an, macht ihn schlecht. Und gegenüber den unbeteiligten anderen Menschen ist man ernst, hat ein langes Gesicht. Wie es im Sprichwort heißt: „Der Ärger, die Anspannung ist einem ins Gesicht geschrieben.“ Was hat ein solches Leben mit dem Lichtleben für Gott zu tun, wo doch andere Menschen durch unseren einladenden Lichtwandel zu Jesus geführt werden sollen?

Ein Leben, bei dem der Heilige Geist durch uns das göttliche Licht durchwirken lässt, sieht anders aus: Man betet für den Ärgernisgeber. Aber die sonstigen Reaktionen: man geht auf Distanz... kann schon bleiben, weil dem Anderen ruhig gezeigt werden darf, dass es so nicht geht. Ferner muss man ja auch nicht immer dem Anderen nah kommen, dass man ständig Anstoß nimmt. Man legt seine Hand auch nicht immer auf die heiße Herdplatte, so dass man täglich Brandblasen davonträgt. Auch Jesus hat es sich erlaubt, gegenüber den Unverschämtheiten von Herodes und Pilatus zu schweigen, obwohl dieses Schweigen seine Gegner schon verwundert hatte. D.h. Eine gesunde und nicht überzogene Distanzierung ist absolut biblisch. Wenn es die Anderen stört, können Sie ja auf einen zukommen und das Problem ausräumen. Denn offen für Aussöhnung muss man immer sein, unabhängig davon, ob der Andere aktuell versöhnungsbereit ist oder nicht.

Auch in meinem Leben habe ich noch „Rechnungen“ mit Menschen offen. Ich muss nur bereit sein, ständig offen zu sein, für den Tag, wo meine „Gegner“ Lust haben, sich mit mir auszusöhnen. Solange sie aber nicht wollen, wird es eben nicht möglich sein. Man darf ja niemand zu seinem Glück zwingen.

Wenn man bibelgemäßes Licht der Welt sein möchte, dann muss man auf jeden Fall gegenüber unbeteiligten Personen gleich freundlich sein und sein Licht strahlen lassen. Ein langes und verärgertes Gesicht ist ein schlechter Botschafter für die freimachende Botschaft Jesu. Ferner muss man die Eigenschaften der Agapeliebe, insbesondere in 1.Korinther 13,4-7, (Kapitel 6c) genau studieren, nicht dass man über das erlaubte Maß hinaus gegenüber dem „Gegner“ ausfällig wird.

## **g) Das dem Menschen innewohnende Prinzip der Ausgewogenheit vom Geben und Nehmen bei der Praktizierung der Agapeliebetiefen zwischen Personen**

### **ga) Definition des Prinzips der Ausgewogenheit vom Geben und Nehmen**

Dieses Prinzip der Ausgewogenheit findet man in allen möglichen Bereichen in der Wissenschaft und beim menschlichen und tierischen Verhalten, dass auf mittlere und lange Frist die Unausgewogenheit (= ein Ungleichgewicht) von Geben und Nehmen nicht akzeptiert wird und sich langfristig nur jenes Geben und Nehmen, einstellt, wo zwischen Geben und Nehmen eine Ausgewogenheit, d.h. ein Gleichgewicht, herrscht.

Demgemäß hat jeder Mensch, auch Christ, innerlich ein Gesetz innewohnend, wo er nicht erträgt, wenn er dauerhaft mehr Nächstenliebe empfängt, als er gibt und umgekehrt, wenn er ständig mehr gibt, als er empfängt. Es muss zwischen den beteiligten Nächstenliebepartnern ein ausgewogenes Geben und Nehmen bestehen.

### **gb) Nach welchem Mechanismus stellt sich „Ausgewogenheit“ von Geben und Nehmen im Rahmen der geistlichen Agapeliebe ein?**

#### **Erstens: Ungleichgewichtiges Agapelieverhalten pendelt sich bei einem gleichgewichtigen Agapelieverhalten ein**

Die innere Ausgewogenheit der Agapeliebeteufe ist dort eingependelt, wo ein gleichgewichtiges Geben und Nehmen vorliegt. Ein Einpendlungsprozess kann schon mehr oder minder kurzfristig dauern, je nachdem wie schnell die Beteiligten auf das Ungleichgewicht reagieren. Sobald die Seele durch das Ungleichgewicht Schaden nimmt, muss man handeln, dass man nicht krank wird. Mittel- und langfristige Ungleichgewichte schaden der Seele.

#### **Beispiel 40 (Test des Durchhaltevermögens bei einem mittelfristigen Agapeliebeungleichgewicht)**

Ich hatte zu einer Person eine erhebliche Wertschätzung, von der ich dachte, das dies gottgewollt sei. Aber von der anderen Seite kam fast nichts zurück. Ich dachte, wenn es von Gott ist, dann wird Gott die Kraft dazu geben, das Agapetiefeungleichgewicht zu ertragen. Mit der Zeit hatte ich gemerkt, dass sich meine Seele zu verändern begann. Das Ungleichgewicht verursachte in

meiner Seele viel Demütigungsgefühl, Minderachtungsgefühl, Unzufriedenheitsgefühl, innere Unsicherheit, viel Unruhe, viel Schimpfen über dieses Verhalten des Anderen. Ich bemerkte, diese negativen Gefühle standen im Widerspruch zu dem inneren Ruhen und dem inneren Frieden, die man als Christ haben sollte. Daraufhin habe ich meine Agapelieliebetiefe der Agapelieliebetiefe des Anderen angepasst, d.h. radikal reduziert und ausgeflacht, so dass nun seither Agapelieliebegleichgewicht herrscht. Jetzt hat meine Seele wieder tiefen inneren Frieden.

**Beispiel 41 (Nicht Gegengrüßen des Nächsten)** Wer kennt nicht die Situation, dass manche Menschen einfach nicht grüßen, wenn man sie grüßt. Man grüßt, der Nächste nicht und so geht es fünfmal, sechsmal, siebenmal.... Das Gleichgewicht der Agapelieliebetiefe ist in ein ungesundes Ungleichgewicht gekommen. Ich habe mir angewöhnt, in solchen Fällen das Grüßen einzustellen, innerlich trotzdem freundlich zu bleiben. Aber so dass die Agapelieliebetiefe auf jeden Fall im gegenseitigen Nichtgrüßen hergestellt ist. Wenn der Andere irgendwann zum Grüßen beginnt, kann ich dieses auch wieder aufnehmen.

**Zweitens: Ungleichgewichtiges Agapelielieverhalten bleibt bestehen, weil für das Verhalten des Andern entschuld bare Gründe vorliegen. Sobald diese Gründe wegfallen, pendelt sich natürlich wieder das Gleichgewicht im Agapelielieverhalten ein**

In den Beispielen 42 + 43 werden solche Ausnahmen beschrieben. Es gibt aber noch weitere: z.B. wenn man innerlich den göttlichen Auftrag verspürt beim Anderen einen Beziehungsauftrag auszuführen. dann tut man das, solange dieser Auftrag besteht. Oder wenn man weiß, dass der Andere eine gute Liebesgesinnung zu uns hat, er aber umständebedingt seine Liebe uns gegenüber nicht klar genug artikulieren kann, weil er gerade krank ist oder in großen Schwierigkeiten steckt.

**Beispiel 42 (Eltern-Kind-Beziehung)** Eltern investieren ihre Liebe in Kinder ohne Ende. Die Kinder können dies oft nicht nachvollziehen und sind bockig und undankbar. Sie können lebenslang diese Liebe auch nicht eins zu eins erwidern. Dies hat die Natur auch nie so vorgesehen. Eltern geben ohne Gegenrechnung und Kinder müssen, weil sie Kinder sind und dies ist der spezielle Umstand, nicht exakt zurückgeben. Dies erwartet kein Elternteil und dies erweckt bei Kinder keine Schuldgefühle, sonst würden sie ja wahnsinnig. In Eltern-Kinder-Beziehungen ist immer ein Ungleichgewicht im Geben und

Nehmen, indem die Eltern viel mehr geben. Der Dauerentschuldigungsgrund ist, dass die Kinder die Kinder der Eltern sind.

**Beispiel 43 (Die Beziehung zu einer naturgemäß kühleren Person)** Hier kann man nur beschränkt Gegenliebe erwarten. Dieser Umstand der kühleren Natur sorgt dafür, dass man die Nichtausgewogenheit von Geben und Nehmen hinnimmt unter Berücksichtigung des entschuld-baren Umstandes des Kühlseins des Anderen. Aber natürlich nur in engen Grenzen, nicht dass der Andere sein Desinteresse nur mit seiner Kühllheit verbergen möchte.

**Beispiel 44 (Die entschuld-baren Umstände fallen nach einer Testzeit weg)** Man bringt einer gewissen Person eine spezielle Agapelieliebe entgegen und der Andere antwortet nicht ebenbüdig. Nun denkt man: „Der Andere braucht Zeit zum überlegen, wie er künftig reagieren möchte“. Man lässt ihm eine gewisse unausgesprochene Bedenkzeit. In dieser Zeitspanne ist die kühle Erwiderung durch diese Bedenkzeit entschuldigt. Nach dieser Zeit aber fällt der entschuld-bare Umstand weg. Die Unausgewogenheit besteht nun unentschuldigt und man gibt die bisherige Agapelieliebe gegenüber dem Nächsten auf. Dies kann, z.B. das Begrüßungsverhalten betreffen, wo man nach dem 5. Mal des einseitigen Grüßens, wo man keine Antwort bekommt, auch nicht mehr grüßt.

### **gc) Anwendung dieses Prinzips der Ausgewogenheit im Geben und Nehmen in sonstigen möglichen Lebens- und Wissenschaftsbereichen**

Solche Gesetzmäßigkeiten, wo sich Ungleichgewichte immer wieder bei Gleichgewichten einpendeln, findet man in der Naturwissenschaft in vielen Bereichen, z.B. **chemische Ungleichgewichte** bleiben auch nicht stehen, sondern es finden Gleichgewichtsreaktionen statt, wo die Angleichungsreaktionen erst dann zum Stillstand kommen, wenn das chemische Gleichgewicht wieder hergestellt ist.

Auch in der **Mechanik** kann ein Kräfteungleichgewicht nicht bestehen bleiben, sondern es pendelt sich aus, bis die Kräfte im Gleichgewicht sind.

Oder in den **Wirtschaftswissenschaften** gibt es auch Marktungleichgewichte, wo sich bei freier Marktbewegung, d.h. bei polypolistischen Marktsituationen, wo es beliebig viele Anbieter und beliebig viele Nachfrager gibt, im Rahmen des Ausgleichsprozesses, die Mengen und Preise sich solange verändern, bis sich ein Gleichgewicht am Markt beim sogenannten Gleichgewichtspreis und einer sogenannten Gleichgewichtsmenge eingependelt hat. .



Auch bei **gesellschaftlichen Ungleichgewichten**, wie im vorrevolutionären Frankreich, wo der Adel und der Klerus über das Maß das niedere Volk gedrückt hatten, kam eines Tages die Revolution mit verheerenden Folgen für die Unterdrückten, mit dem Ziel nicht nur die Unterdrückten zu unterdrücken, dies wäre ein umgekehrtes Ungleichgewicht gewesen, sondern fürs ganze Volk eine gewisse gleiche Verfassung, ein Rechtgleichgewicht herzustellen, wenigstens tendenziell, sowohl für die bisherigen Unterdrückten, als auch für die neuen „Herrscher“. Noch schlimmer traf es die „Unterdrückten“ in Russland und in China, wo die herrschende Klasse fast vollständig vernichtet wurde. Welches Ungleichgewicht in Russland vor der Revolution bestand, ist unglaublich, wie ich in einem Buch gelesen hatte. Diese sozialen Umstände, die sich auch jeder ernsthaften friedlichen Reformbewegung entgegen gestellt hatten, provozierten durch dieses bestehende Ungleichgewicht eine echte brutale Revolution, wo viele dieser Unterdrückten alles verloren, auch ihr Leben. Auch hier stellte sich zunächst kein Gleichgewicht ein, sondern das Pendel schlug zunächst in die andere Richtung, in dem die ursprünglich Unterdrückten zur herrschenden Klasse wurden und die bisherigen Unterdrückten nun unterdrückte bis zur Vernichtung. Alle hatten nun auf dem Papier die gleichen Rechte, wobei die Revolutionäre teilweise doch wieder teilweise Unterdrückten wurden. Auch hier gab es dann innerhalb der Revolution mehrere korrigierende Revolutionen. Die Wichtigste war die Reformbewegung durch Gorbatschow in der Sowjetunion, Glasnost war das Stichwort. Seitdem geht es in ganz Russland besser zu. Es sind zwar keine guten Umstände, aber unvergleichlich besser, wie die Vorrevolutionszeiten und die Anfänge der kommunistischen Revolutionsjahre.

Und so gibt es auch bei **aufgestauter Ungerechtigkeit** in der Seele, seelische Ungleichgewichte. Erst wenn die Ungerechtigkeit aus der Welt geschafft ist, durch Strafe oder Sühnung oder durch Entschuldigung und Wiedergutmachung, oder indem einfach wieder ein gerechter Ablauf instandgesetzt ist, dann stellt sich das seelische Gleichgewicht wieder ein.

Oder im **Himmel bei Gott**. Er wird gerecht urteilen, d.h. Jeder bekommt genau das, was er in den Augen Gottes mit seinem Leben verdient hat, es sei gut oder böse!! Es wird ein Himmel sein, in dem Gerechtigkeit wohnt, wie geschrieben steht: 2.Petrus 3,13 Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

D.h. Überall, wo man hinschaut, überall gibt es das Prinzip der Ausgewogenheit, der Ausgeglichenheit oder der Gerechtigkeit, wie es auch immer ausformuliert wird.

### **gd) Herkunft des Ausgewogenheits- bzw. Gerechtigkeitsgefühls in einem Christen**

Auch im Menschen selber scheint dieses Prinzip tief im Herzen eingewurzelt zu sein. Bei Christen sowieso, weil in ihnen ja der Heilige Geist ist und er die Eigenschaften Gottes als Wirkkraft ins Herzen des Christen ausstrahlt. Und da Gott gerecht aus sich selbst heraus ist, ist auch der Heilige Geist, als Teil von Gott (1.Korinther 2,12) „gerecht“. Wenn nun der Heilige Geist in uns Christen ist, dann setzt dieser die göttliche Eigenschaft der göttlichen Gerechtigkeit auch in des Christen Herz hinein. In diesem Sinne prägt er die Christen für die Gerechtigkeit Gottes, unter anderem! Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass nur gleichgewichtige Agapelieliebetaktivitäten auf Dauer zwischen sich liebenden Christen Bestand haben, wenn die Seelen der betroffenen Christen nicht Schaden leiden oder belastet werden sollen.

### **ge) Das Gesetz der Ausgewogenheit als Hilfsmittel, in der zwischenmenschlichen Nächstenliebebeziehung, den Willen Gottes erkennen zu können**

Nun wird jemand sagen: „Was hat dies mit der inneren Leitung hinsichtlich dem Agapelielieverhalten gegenüber dem Nächsten zu tun?“ Es kann ja sein, dass man die Leitung zu mehr Agapelieliebe denkt zu haben, aber der Andere reagiert nicht gleichgewichtig zurück. Da Gott ja nichts aufzwingt, sondern die Entscheidung der Menschen achtet, darf man das mangelhafte Reagieren des Anderen als Ablehnung interpretieren, was dann heißt, dass man ihm die ihm zugedachte Agapelieliebe eben nicht mehr gibt. Das innere Gefühl der Ausgewogenheit ist hierfür ein gutes Instrument, um somit indirekt festzustellen, wann eine Verweigerungssituation des Anderen vorliegt. Somit hilft dieses innere Gerechtigkeitsgefühl die richtigen Agapelieliebeintensitäten auszuwählen, bzw. die gefallenen Entscheidungen bezüglich einem Agapelielieverhalten zum Nächsten zu korrigieren und anzupassen.

### **gf) Ausnahmen dieses Prinzips der Ausgewogenheit beim Geben und Nehmen hinsichtlich der Agapelieliebe**

#### **Erstens: Bei verborgenen Kontaktebenen- und Wertschätzungstiefen**

Diese Situation liegt vor, wenn der Nächste von der Agapelieliebetiefe nichts mitbekommt und nichts mitbekommen muss, weil man ja im Gehorsam gegenüber Jesus diese verborgene Agapelieliebe praktiziert. Man betet und segnet den Nächsten oder bestimmte Menschengruppen. Man erwartet vom Nächsten auch nichts, weil er es ja nicht wissen kann, dass man etwas für ihn

tut. Und wo der Nächste keine Chance zum Gegenreagieren hat, in diesem Fall aus Unkenntnis, da kann man ihm auch keinen Vorwurf wegen seiner Untätigkeit machen und das Gefühl des Ausgenütztwerdens oder des ungerechten Verhaltens entsteht schon gar nicht. Somit wird in solchen Fällen auch kein „Auspendelungsprozess“ hin zu einer Ausgeglichenheit durchgeführt. Man führt einseitig diese verborgenen Agapeliiebeaktionen solange fort, solange man hierfür innere Leitung hat.

Selbst hinsichtlich der Ewigkeit, wo dieses Tun für den Anderen offenbar wird, gibt es keine Erwartungen. Denn man handelt am Nächsten im Auftrag Gottes. Ob sich der Nächste dafür einmal bedankt oder einem gut gewogen ist, weiß man nicht, selbst wenn die Sache im Jenseits offenbar wird, weil in dieser Welt und in der Ewigkeit das Prinzip der Entscheidungsfreiheit herrscht. Und wenn der Nächste in der Ewigkeit nicht will, dann eben nicht. Aber eines ist sicher. Alles, was uns Gott befiehlt, ist aus göttlicher Sicht richtig, selbst, wenn der Andere sich hierfür nicht einmal durch einen Dank erkenntlich zeigt.

Gott wird uns aber nicht ungesegnet lassen und uns andere Segnungen schenken, wenn wir uns an Leuten abgemüht haben, die uns nie selber zum Segen werden. Gott lässt sich nichts schenken. Er ist der beste und gerechteste Arbeitgeber. Denn auch hinsichtlich der Ewigkeit gilt das Prinzip des Ausgleichs, weil geschrieben steht: „Im Himmel, wo Gerechtigkeit wohnt“. Und eine solche Gerechtigkeit ist eben Ausgewogenheit und Ausgeglichenheit in Sachen Nächstenliebe.

### **Zweitens: Bei Wertschätzungsformen, die sich nur auf die Seelenrettung beziehen im Rahmen einer offenen Kontakttiefebeziehung**

Jener Agapelielikontakt, der an einer Person festgemacht ist und wo man eine Ausgewogenheit im Rahmen von Geben und Nehmen erwartet, liegt hier nicht vor, wenn man bei jemand nur eine Grundwertschätzung ausübt und das Hauptaugenmerk auf die Seelenrettung und Seelenförderung setzt. Man erwartet von solchen Personen als Gegenverhalten nichts. Man freut sich, wenn sich jene Personen mit der geistlichen Sache beschäftigen.

## **h) Was bedeutet „beauftragte Liebe“ für die Auswahl des Lebenspartners und die Zusammenstellung des persönlichen Freundeskreises?**

### **ha) Die Auswahl des Ehepartners**

Viele Christen denken ja, es ist unschädlich, wenn Sie ihren Lebenspartner selber aussuchen, nach persönlicher, innerer Neigung und Liebe. Jede

eigene Wahl ist aber wie wir in Kapitel 1 gesehen haben, eine unabhängige Agapelieliebe. Hinsichtlich der unabhängigen Wahl haben wir Christen uns aber auf die Liebe zu Gott und Jesus festgelegt, so dass wir keine eigene Wahlmöglichkeiten bei den anderen Liebesbeziehungen mehr haben. Diese anderen Lieben können, wie wir in Kapitel 1 gesehen haben, aber nur beauftragte Lieben durch Gott, Jesus und den Heiligen Geist sein. Und da Gott ja auch möchte, dass wir einen Lebenspartner finden, sucht er uns einen solchen Partner, der exakt und maßgeschneidert zu uns passt aus und wir müssen nur im Gebet darauf warten, wen er uns als Ehepartner ausgewählt hat. In jenen Fällen wird die gegenseitige Liebe auch funktionieren!!! Denn Gott macht keinen Fehler.

Aber diese Zuneigung und Agapelieliebe ist nur eine beauftragte Liebe. Wer selber den Ehepartner sucht, ohne auf Gottes Leitung und Führung zu fragen und sich darum zu kümmern, darf nicht behaupten, dass bei dieser Beziehung die göttliche Agapelieliebe zum Nächsten im Spiel war. Es war eine fleischliche Agapelieliebe.

## **hb) Die Auswahl der Freunde**

Es gibt ein Sprichwort, das auch in christlichen Seminaren oft gelehrt wird: „Den Bruder, die Schwester, die Verwandtschaft hat man, die Freunde kann man man sich **selber** aussuchen“. Diese Aussage wird auch durch ständige Wiederholung nicht richtig. Wenn die Ausführungen in Kapitel 1 stimmen, dann gilt auch hier: Nur die Agapelieliebe zu Gott und Jesus sind unabhängige Liebesentscheidungen, wo wir aktiv und eigenständig entscheiden dürfen. Alle anderen Lieben, auch die Liebe zu Freunden sind beauftragte Lieben von Gott, Jesus und dem Heiligen Geist. D.h. Aber nicht, dass Gott uns Menschen als Freunde zumutet, die wir nicht ausstehen können. Nein, sondern wir müssen eben Gott fragen, wer unsere Freunde sein sollen. Dabei ist bei tiefen Freundschaften selbstredend, dass eine gegenseitige, gleichgewichtige, tiefe Agapelieliebetiefe vorhanden sein muss, sonst liegt keine Freundschaft vor. Echte Freundschaftsliebe ist immer gegenseitig freundschaftlich tief. Wenn eine intensive Agapelieliebetiefe nur einseitig besteht, ist dies ein Indiz, dass hier auch von Gott her keine Freundschaft vorgesehen ist.

Wenn man gegenüber jemand nichts empfindet, der aber starkes Interesse an einem hat, da darf man gerne trotzdem eine Freundschaft ablehnen, sonst hätte Gott eine beidseitige Agapelieliebe gegeben. Dies gilt natürlich auch umgekehrt. Denn wie wir oben gesehen haben muss nach dem Gesetz der Ausgewogenheit vom Geben und Nehmen auch die gegenseitige Agapelieliebetiefe gleichgewichtig sein, wenn die Beziehung in dieser Tiefe mittel- und langfristig Bestand haben soll.

Gott liebt die freie Entscheidung. Zwang ist nicht Gottes Ding. Deshalb zwingt Gott auch niemand zu einer Freundschaft, die gesinnungsmäßig auch keine ist. Hier muss man im Einzelfall ganz genau auf die göttlichen Beauftra-

gungen sehen. Und Fehler, die man mit der Zeit erkennt, kann und soll man eben korrigieren. Zum Korrigieren gehört die Aufgabe von falschen Beziehungen und andererseits die Erneuerung und Vertiefung von bisher vernachlässigten Beziehungen, die man nachträglich als echte und beauftragte Freundschaftsbeziehungen erkannt hat.

## **i) Die Agapeliebe als Teil der geistlichen Waffenrüstung eines Christen**

### **ia) Beschreibung der Waffenrüstung aus biblischer Sicht**

In der Bibel wird an zwei Bibelstellen die geistliche Waffenrüstung beschrieben. Dabei wird in einer dieser Bibelstellen ausdrücklich die Agapeliebe als Bestandteil dieser Waffenrüstung bezeichnet. Diese zwei Bibelstellen lauten:

Epheser 6,14 So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit, 15 und an den Beinen gestieft, bereit, einzutreten für das Evangelium des Friedens. Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, 17 nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

2.Thessalonicher 5,8 Wir aber, die wir Kinder des Tages sind, wollen nüchtern sein, angetan mit dem Panzer des Glaubens und der **Liebe** (agape) und mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil.

Kolosser 3,14 ziehet an die Liebe. / Dieses Anziehen der Agapeliebe macht Sinn im Rahmen des Anziehens des Panzers der Gerechtigkeit, bzw. des Panzers des Glaubens und der Liebe.

Auf den ersten Blick erkennt man nicht gleich, dass bei beiden Bibelstellen dieselbe geistliche Waffenrüstung gemeint ist, die nur in den beiden Texten unterschiedlich ausformuliert worden ist.

Einerseits: Der „**Helm des Heils**“ aus Epheser 6,17 ist nicht vorhanden, ohne den Glauben an dieses Heil. Dieser Glaubensgesichtspunkt wird im 2. Thessalonicher 5,8 beschrieben, wo vom „Helm der Hoffnung auf das Heil“ die Rede ist. Denn die Hoffnung, der Glaube an das Heil, gibt uns das Heil.

Andererseits: Wird in Epheser 6,14 nur vom „**Panzer der Gerechtigkeit**“ geredet. Aber diese Gerechtigkeit aus Gott ist das Ergebnis vom bibelgemäßen Glauben, wie geschrieben steht: Römer 3,28 So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. 30 Denn es ist der eine Gott, der gerecht macht die Juden aus dem Glauben und die Heiden durch den Glauben. / Nun gibt es noch einen schönen Bibelsatz, der den Zusammenhang zwischen Glauben und der Agapeliebe beschreibt: Galater 5,6 Denn in Christus Jesus gilt weder

Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern der Glaube, der die Agapeliiebe tätig ist. / Somit ist bibelsatzmäßig nachgewiesen, dass die göttliche Gerechtigkeit das Ergebnis des Glaubens ist, der wiederum durch die Liebe aktiv wird, so dass in Summe, der Glaube und die Liebe dazu führen, dass göttliche Gerechtigkeit entsteht. Und diese göttliche Gerechtigkeit hat auch die schöne und wichtige Auswirkung auf uns Christen, dass sie als Panzer der Gerechtigkeit in unserem Leben Schutzaufgabe übernimmt. Wenn also 2.Thessalonicher 5,8 vom „Panzer des Glaubens und der **Liebe**“ spricht, dann ist es exakt dasselbe wie der „Panzer der Gerechtigkeit“ aus Epheser, weil der Glaube und die Liebe Gerechtigkeit erzeugen und umgekehrt die göttliche Gerechtigkeit das Ergebnis von Glaube und Liebe darstellt. Somit beschreiben beide „Panzer“-Definitionen dasselbe, nur aus unterschiedlicher Perspektive.

### **ib) Wie wichtig ist diese unsichtbare geistliche Waffenrüstung?**

Epheser 6,11 Zieheth an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. 12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit den Mächtigen der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. 13 Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt.

### **ic) Wie zieht man die Waffenrüstung an?**

Manche Menschen denken, wenn Sie übergebene Christen sind, dann stehen sie automatisch unter dem Schutz der Waffenrüstung. Aber wenn dies so wäre, würde dann extra in Epheser stehen: Epheser 6,11 Zieheth an die Waffenrüstung Gottes.... und in Vers 13 Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes.....? Wohl kaum. Deshalb sind manche Christen hier sehr genau und ziehen manifestierend die Waffenrüstung an. Im Glauben wird jedes Stück in unsichtbarer Weise genommen und angezogen.....

### **j) Durch die Liebe dem Anderen dienen**

Galater 5,13 durch die Liebe diene einer dem anderen... / D.h. Unsere Dienstgesinnung dem Anderen gegenüber soll nicht nur formal und sachlich korrekt sein, wie manche Aufgaben in einem Betrieb durchgezogen werden, sondern sie sollen durch die Brille der Liebe geschehen. Der Andere soll spüren, dass man dem Bedürftigen gerne dient.

## **k) Das Wissen bläht auf, die Liebe baut auf**

1.Korinther 8,1... Die Erkenntnis bläht auf; aber die Liebe baut auf. / Viel geistlicher Stoff kann Menschen aufblähen, hochmütig machen... Wichtig ist aber die Umsetzung der Erkenntnis in Liebe. Dies fördert einerseits das persönliche Wachstum, andererseits wirkt dies überzeugend bei anderen Menschen, die diese Liebe sehen oder erleben.

## **l) Offene und verborgene Agapelieliebekontaktenebenen**

Unter Kapitel 7 wurden die unterschiedlichen Agapelieliebekontaktenebenen näher vorgestellt. Im vorliegenden Kapitel soll zu der Unterteilung dieser Kontaktenebenen in offene und verborgene Formen noch etwas ergänzend gesagt werden. Viele Christen, die gerne ihre Agapelieliebekontakte weitergeben möchten, sind völlig unsensibilisiert auf das Problem „offene“ oder „verborgene“ Agapelieliebekontaktformen. Deshalb handeln manche offen, in Situationen, wo sie hätten verborgen agieren sollen und verstehen dann die Welt nicht mehr, wenn sie teilweise ernsthafte Schwierigkeiten bekommen, weil sie den Nächsten zu nahe getreten sind.

Man muss im Einzelfall ganz genau prüfen, welche Agapelieliebekontaktenebene in der Leitung des HERRN ist. Meine Erfahrung ist, lieber vorsichtiger sein und zuwarten, wie sich die ganze Sache entwickelt. Und erst, wenn man nach längerer, innerer Beobachtungsphase unter Gebet feststellt, dass man offene Agapelieliebekontakte ausüben darf, sollte man es offen machen. Außer vom Nächsten wird offene Agapelieliebe ausdrücklich gewünscht oder ausdrücklich abgelehnt. Dann liegt die Sachlage klar. Man darf aus christlicher Sicht, solche klare Weisungen des Nächsten nicht ignorieren und denken: „Es wird schon werden“. Nein, beim zwischenmenschlichen Leben gehört die Respektierung des persönlichen Willens der Beteiligten unbedingt zum Grundregelbestand des christlichen Glaubens. Die Bibel kennt keinen Zwang, sondern immer nur die persönliche, freiwillige Entscheidung.

Alle Zwangsmaßnahmen, die Christen gegenüber anderen Menschen je ergriffen haben, um ihnen die eigene Meinung aufzudrücken oder sie von einer anderen Meinung abzuhalten, sind bzw. waren menschlich oder teuflisch inspiriert, aber nicht in der Leitung Gottes geschehen. Man denke an die vielen Scheiterhaufen des Mittelalters, wo die Andersdenkenden einfach verbrannt wurden.

## **m) Überblick über die unterschiedlichen echten und unechten Agapelieliebeformen**

Wir haben innerhalb dieses Heftes gesehen, dass es die Agapelieliebe in allen möglichen echten (geistlichen) und unechten (fleischlichen) Varianten gibt,

wobei die genaue Unterscheidung im Einzelfall wichtig ist, wenn man keine Beziehungsfehler machen möchte.

Wesensbestandteil der **Agapeliebe** ist zunächst die allgemeine Wertschätzung gegenüber dem Nächsten ganz pauschal. D.h. man ist dem Nächsten gegenüber wohlwollend eingestellt in Abgrenzung gegenüber Gleichgültigkeit („Ist mir egal“, „ist mir gleichgültig, wie es ihm geht“) und gegenüber negativen Gefühlen (Hassgefühle, totale Abneigung, „möge er mir vom Leib bleiben“). (Vgl. hierzu Kapitel 6 a)

Dann gibt es begrifflich die **formale Agape**, die in Wirklichkeit keine Agapeliebe ist, sondern nur eine eingebildete, menschliche Agapelielievariante. Denn dies sind Menschen, denen der Nächste gleichgültig ist und zwar völlig, sie aber äußerlich menschlich nur Freundlichkeit und Gütigkeit abgeben, weil sie denken, dieses äußere menschliche Verhalten bei innerer Gleichgültigkeit ist bereits Erfüllung von biblischer Agapeliebe. Dies ist ein großes Missverständnis bei vielen Christen in kirchlichen Diensten, denen die betreuten Personen im Grunde gleichgültig sind, sondern die nur sachlich korrekt ihre „geistliche“ Führungs- und Betreuungsaufgaben ausführen, nach außen auf geistliche Korrektheit und nach Erfüllung der Liebeseigenschaften bedacht! Solche Menschen versuchen die Früchte des Heiligen Geistes, die in 1.Korinther 13,3-7 angesprochen werden mit menschlicher Liebe auszuführen, nicht bedenkend, dass es ja Früchte des in ihnen wohnenden Heiligen Geistes sein sollten. Denn wenn der Heilige Geist solche Früchte auswirkt und der Mensch nur toter Kanal ist, dann ist die positive Wertschätzung als Wesensbestandteil des Heiliggeistwesens automatisch vorhanden. Aber diese Unterscheidung von geistlicher und menschlicher Agape ist solchen Menschen nicht gegeben. (vgl. Kapitel 1ca / Kapitel 4c,cc,achtens)

Die **Agape ohne persönlichen Bezug**. Dies ist geistliche Agape, wo der Heilige Geist gegenüber dem Anderen durchwirkt, wenigstens durch unser Licht der Weltseins, und wo man eine positive allgemeine Wertschätzung gegenüber dem Anderen hat, wie auch gegenüber einem Tier oder einer Pflanze, indem man sich freut, dass es den Anderen gibt als wertvolles Geschöpf Gottes. „Ohne persönlichen Bezug“ bedeutet aber, man fühlt sich nicht geleitet in irgendeiner Weise persönlichen Kontakt mit dem Anderen aufzunehmen und sich konkret mit jener Person zu beschäftigen, sei es verborgen durch Gebet oder offen durch Grüßen, small-talk oder durch andere Arten des Beachtens des Anderen als konkrete Einzel-Person.

Dagegen ist **Agape mit persönlichem Bezug**, dass man über die normale allgemeine Agapewertschätzung hinaus sich mehr oder weniger



intensiv mit einer Person beschäftigt. Dies können verborgene Kontaktebenen sein, wie für eine solche Person beten, an den Anderen denken, im Hintergrund dem Anderen etwas Gutes tun. Oder durch offene Kontaktebenen: durch einen bewussten Gruß, small-talk, den Anderen bewusst anschauen, ihm in die Augen schauen, ihn einladen. (Vgl. zum Ganzen die unterschiedlichen Kontaktebenenformen Kapitel 7a). Einige Beispiele sollen dies näher erläutern.

**Beispiel 45 (Urlaubsbegegnungen)** Da gibt es bei einer Bergwanderung genug Leute, die man überhaupt nicht kennt und die man einfach als wertvolle Seelen registriert, ohne sich näher mit diesen Personen, als Einzelpersonen, zu beschäftigen oder solche Personen zu grüßen. Man geht äußerlich völlig unbeteiligt an ihnen vorbei. Dies sind Situationen: Agape ohne persönlichen Bezug.

Dann gibt es wieder Menschen, die man kennt, die man selbstverständlich grüßt oder wenn es angebracht ist ein paar Worte wechselt. Andere sind einem unbekannt, man fühlt sich aber geleitet, den Anderen bewusst anzuschauen oder kurz ins Gesicht zu schauen. Oder man fühlt sich geleitet kurz für den Anderen konkret ein Gebet nach „oben“ zu schicken. Oder man fühlt sich geleitet, den Anderen bewusst zu grüßen. Oder man kommt an einem Pausenabschnitt an und neben einem sitzen andere Urlauber und man beginnt ein kleines Gespräch... Alle die eben geschilderten Situationen sind Agape mit persönlichem Bezug, selbst der Blickwechsel, denn es fand in diesen Situationen ein Beschäftigen konkret mit dieser anderen Person statt.

Solche Beispiele lassen sich fürs Alltagsleben in allen Situationen bilden, sei es im Kaufhaus, in der Fußgängerzone, sei es in einer kirchlichen Gemeinschaft, wo man von der Menge her auch nicht mit allen ein persönliches Verhältnis hat, sei es der Arbeitsplatz.

Im Einzelfall muss man im Hinblick auf Gott genau prüfen, welche Agapeliebeform man ausüben soll und welche nicht. Manchmal wird einem auch die Entscheidung abgenommen, wenn der Andere auf einen zukommt. Dann entfällt die Entscheidung darüber ob man Agapeliebe mit oder ohne Persönlichkeitsbezug ausüben soll. Der Andere hat entschieden, dass es Agape mit Persönlichkeitsbezug ist.

## **n) Enttäuschungsgefühle in Beziehungen**

### **na) Enttäuschungen in Beziehungen, die nicht im Willen Gottes sind**

In der vorliegenden Schrift wurde schon viel darüber geschrieben, dass Beziehungen, die nicht im Willen sind abgebrochen werden müssen und dass

Beziehungen, die zu intensiv sind nach dem Gesetz der Ausgewogenheit vom Geben und Nehmen sich auf die Ausgewogenheit einpendeln müssen. In Situationen, wo dieser göttliche Zustand nicht hergestellt ist, gibt es selbstverständlich Enttäuschungsgefühle, Bitterkeit usw. als Reflexe von der Seele.

### **nb) Enttäuschungen in göttlichen Beziehungen**

Da der Mensch fehlerhaft veranlagt ist, kann er innerhalb von göttlich vorgesehenen Beziehungen die besten Vorsätze haben. Aber Umstände und das fehlerhafte Fleisch verhindern teilweise die Ausführung dieser Vorsätze, z.B. dass man einen Geburtstagsanruf vergisst, den Anderen nicht grüßt, weil man in Gedanken ist, die versprochene Besuchsdichte nicht einhalten kann, weil einem immer etwas dazwischen kommt. Man möchte ja, aber man kann es nicht ausführen... Auch hier entstehen in der Seele als Reflex wegen der nicht erfüllten Erwartungen, Enttäuschungsgefühle, wenn man nur auf den Anderen als Mensch schaut. Wenn man aber jene Beziehung als beauftragte Beziehung Gottes sieht, dann sieht man sie als göttliches Geschenk und ist dankbar, für jeden Beziehungskontakt, aber nicht gegenüber jener Person, sondern gegenüber Gott. Man schaut auf Gott und legt jene Beziehung in seine Hand, dass er die Beziehung optimal leiten und führen möge. Dann hat man auch keine Enttäuschungen mehr, weil man alle Beziehungskontakte von Gott herkommend nehmen kann. Und von Gott weiß man, dass er fehlerlos vollkommen ist und den besten Willen über uns hat. Wo trotzdem Enttäuschungsgefühle aufkommen, da darf man sich sicher sein, dass man seinen Blick nicht ausschließlich auf Jesus und seinen Auftrag gerichtet hat, sondern auf die Beziehungsumstände. Dies kann man ja korrigieren.

## **9. Was sind die Unterschiede zwischen menschlich gewirkter Agapelieliebe und der heiligeistgewirkten Agapelieliebe**

### **a) Unterschiede in der verursachenden Kraft dieser Agapelielieben**

Bereits in Kapitel 3 wurde beschrieben, dass die Ursache der heiligeistgewirkten Agapelieliebe der Heilige Geist ist. Der Heilige Geist ist ja nach 1.Korinther 2,12 der Geist aus Gott. Somit ist der Heilige Geist ein Bestandteil Gottes!!!! Und somit ist die von Gott gewirkte Agapelieliebe absolut perfekt, vollkommen und ausgereift, eben so perfekt, wie Gott perfekt und vollkommen ist.

Dagegen kann die menschliche Liebesfähigkeit, die Teil der menschlichen Eigenschaften ist, nur menschlich unvollkommene Agapeliebesqualität liefern. Das menschliche Eigenschaftspotential kann nur aus den Eigenschaften des menschlichen Leibes und aus den Eigenschaften des Menschengesistes schöpfen. Diese Liebesqualität mag zwar auch nach bestem Wissen und Gewissen, mit bestem Vorsatz geleistet werden, aber diese menschlich erzeugte Agapeliebe wird immer menschlich fehlerhaft und somit irgendwie enttäuschend sein, eben unvollkommen, begrenzt durch das menschliche Eigenschaftspotential.

## **b) Die Erfüllung von 1.Korinther 13,7 als Indiz für die Art der ausgeübten Agapeliebe**

Da man die eigentliche Ursache, durch die die Agapeliebe praktiziert wird nicht mit den menschlichen Augen erkennen kann, muss man sich auf Hinweise und Indizien stützen. Einige Erkennungszeichen für die göttliche Agapeliebe sind die Auswirkungen dieser göttlichen Agapeliebe, wie sie in 1.Korinther 13,7 erwähnt werden, dass die Agapeliebe alles hofft, alles glaubt und alles „erduldet“ (eigentlich um jeden Preis fest steht in Gott! (Vgl. hierzu die urtextlichen Ausführungen in Kapitel 6c, Verse 7b-d). Dort wird ein Glaube beschrieben, der so tief ist, dass alles Göttliche geglaubt und gehofft wird und der Gläubige total fest steht im Glauben und sich davon nicht abbringen lässt. Jenem Gläubigen ist jeder Zweifel fern, sonst würde er nicht alles glauben und hoffen. Wer einen solch begründeten und festen Glauben hat, bei dem muss der Heilige Geist so tief wirken, dass dieser Glaube, dieses Hoffen und dieses „Erdulden“ so tief ist, dass der Zusatz „alles“ gerechtfertigt ist. Wenn aber der Heilige Geist bei einem solchen Christen so tief durchwirkt, dann kann man davon ausgehen, dass auch die anderen Agapeliebeverhaltensweisen, die in 1.Korinther beschrieben werden auch durch den Heiligen Geist gewirkt sind. Das Heilige Geist Kraftpotential ist auf jeden Fall vorhanden.

Dagegen, wenn jemandes Glaube und Hoffen von Zweifeln an Gott und Jesus in großen Teilen durchzogen ist und wenn jemand nicht fest zu Gott steht, sobald sich Widerstand auftut, drei wichtige Früchte der heiliggeistgewirkten Agapeliebe, dann ist dadurch ablesbar, dass in einem solchen Christenleben, der Heilige Geist nicht viel Chance hat, bei einem solchen Christen durchzuwirken. Dann kann man indizienweise daraus schließen, dass auch für die anderen Verhaltensweisen der Agapeliebe, die in 1.Korinther 13,4-7 beschrieben sind, nicht genügend Heiliggeistkraft vorhanden ist. Die ausgeübte Agapeliebe ist in einem solchen Fall tendenziell nur menschlich gewirkte Agapeliebe. Denn 1.Korinther 13,4-7 ist wie eine Lampe mit vielen Leuchten. Jede Leuchte ist eine Verhaltensweise der Agapeliebe. Wenn nun viel Strom fließt, dann scheinen alle Leuchten hell. Wenn man aber den Gesamtstrom mit einem Dimmer drosselt, dann werden die Leuchten alle

dunkler. Genauso ist es mit den drei Leuchten: Glaube, Hoffen und Dulden. Wenn diese schon schwach leuchten, dann kann man daraus schließen, dass die anderen Leuchten auch schwach scheinen, weil der Kraftzustand derselbe ist, der gleichmäßig alle Leuchten mit Strom versorgt. Gott möge jeden von uns Christen davor bewahren, sich in solcher wichtigen Sache selber anzulügen.

### **c) Hinweise auf die Agapeliebesart durch die äußere Wirkung des Lebenswandels**

Wir Christen wirken durch unser Ausleben unseres Glaubens als Lichter in der Welt. Matthäus 5,13 Ihr seid das Licht der Welt. ... 16 So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, **damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.** / D.h. die Zuschauer unseres „Lichtlebens“ erkennen an unserem Leben, und dies Leben ist insbesondere Agapelieliebe in allen möglichen Ausformungen, dass eine göttliche Kraft durch uns wirkt, weil unser Leben so viel anders ist, als das, was der rein fleischliche Mensch hervorbringen kann (vgl. Abschnitt b) Desweiteren rühmt ein solcher Christ vor Anderen immer wieder, dass seine Wesensänderung Gott durch seine Gnade an ihm auswirkt und dass nicht er es selber ist, der diese Eigenschaften erzeugt.

Ich habe in meinem Leben zwei Glaubensbrüder vor Augen, die inzwischen heimgegangen sind, deren demütiger Lebenswandel mit Jesus für mich so glaubwürdig war, dass ich, wenn ich sie allein gesehen habe oder an sie gedacht habe immer an Gott und sein veränderndes Wirken gedacht habe und mich gefreut habe, dass Gott solch wundervolle Veränderungswerke an Menschen vornimmt. Ich konnte in diesen Menschen das göttliche Wesen in manchen Lebensbereichen sehen und Gott darin erkennen und Gott danken. Sie haben mir durch ihren Lebenswandel Mut gemacht, Jesus auf dieselbe überzeugende Weise nachzufolgen. Geistliche Agapelieliebe liegt in solchen Fällen von solchen Jesusjüngern vor.

Bei Christen, wo man dagegen immer nur an ihre Anstrengung, ihre menschlichen Fehler und an ihre christlichen Jobs denkt und an ihre Liebestaten ohne einen Gottesbezug, da ist entweder kein geistliches Licht im Innern angezündet oder sie verstecken die göttliche Quelle in Ihnen so gut, dass man sie nicht sieht. Geistliche Agapelieliebe kann man hier nicht unmittelbar erkennen.

Ich denke da an viele Christen, die wenig beten und wenig Bibel lesen, die auch erkennbar noch nie eine Lebensübergabe an Jesus gemacht haben, die aber ganz rege in Kirchengemeinden und allen möglichen caritativen Arbeiten mitmachen. Man kann äußerlich keinerlei Kanalsein vom Heiligen Geist

erkennen, sondern nur humanistische, kirchlich beauftragte caritative Tätigkeiten. Ich kenne viele Menschen dieser Art. Häufig liegt in solchen Fällen reinstes humanistisches, menschliches Agapelieliebehandeln vor. Häufig auch angespornt und motiviert durch biblische Vorbilder und Reden, aber ausgeführt in fleischlicher Kraft.

## **d) Hinweise auf die Agapelieliebesart durch die Äußerungen von Menschen**

Bei Fleischesmenschen hört man oft von den guten Werken, die sie getan haben. Auch erzählen viele solcher Menschen, wie sie als Mensch darauf gekommen sind, solche guten Werke zu tun. Wenn sie erzählen, hört man viel von ich...ich... ich...und ich.... Solch ein Verhalten ist ein starkes Indiz darauf, dass hier die Liebe aus den menschlichen Eigenschaften schöpft.

Während viele überzeugende Christen immer das Veränderungswerk Gottes, Jesu und des Heiligen Geistes in ihrem Leben rühmen.

## **10. Die Agapelielie gegenüber dem Nächsten kann sogar bis in die Ewigkeit fort dauern**

### **a) Bibeltex te**

1.Korinther 13,8 Die Liebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. 9 Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. ... 13 Nun aber **bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe**, diese drei: aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Diese Liebe, die in die Ewigkeit fortwirkt, hat zwei mögliche Wirkrichtungen:

- Einerseits: Die Agape „bleibt in Ewigkeit“ bedeutet: dass die **geistliche Agapelieliebesfähigkeit** bei den verstorbenen Christen erhalten bleibt, d.h. Die Fähigkeit, Nächstenliebe in der biblisch beschriebenen Form auszuüben, gegenüber den Menschen und Personen, die uns in der Ewigkeit begegnen. Dies bedeutet: Da auf Erden der Heilige Geist durch uns als Kanal die Agapelielie auswirkt, muss der Heilige Geist in der Ewigkeit weiterhin in uns sein und uns ausfüllen, dass der Heilige Geist in der Ewigkeit diese geistliche Agapelielie weiterhin durch uns Christen durchwirken und erzeugen kann. Natürlich werden wir in der Ewigkeit einen himmlischen, unsterblichen Leib haben (vgl.1.Korinther 15,35-49). Der fleischliche, sünden anfällige Leib ist natürlich auf Erden zurückgeblieben. Und durch diesen himmlischen Leib

kann der Heilige Geist natürlich viel reiner die himmlische, göttliche Liebe durchwirken.

Aber Eines bleibt wie auf Erden: Der Mensch aus sich heraus, kann diese Agapelieliebe, die göttlicher Art ist, niemals aus sich selbst heraus erzeugen. Der Mensch kann, weil seine Entscheidungsfähigkeit nicht aufgehoben wird, natürlich weiterhin in gewissem Maße entscheiden, ob er die Nächstenliebe weiterhin ausüben möchte und wie stark. Nun werden manche sagen: Es ist unmöglich, dass im Himmel Gott auch andere Entscheidungen zulässt, als allein den vollkommenen Willen Gottes. Wenn dies so wäre, dann wären im Himmel alle Menschen gleich übergeben gegenüber Gott, indem Gott unwillige hierzu zwingen müsste. Dies wird Gott nicht tun, weil er die freie Entscheidung achtet. Deshalb werden die Christen völlig unterschiedlich zubereitet im Himmel ankommen. Deshalb gibt es im Himmel mehrere Himmelsebenen, wo die Christen in größerer und näherer Beziehung zu Gott leben können und doch sind sie im Himmel, wenn auch Gott unterschiedlich nah. Denn schlecht zubereitete Christen würden die Heiligkeit Gottes in der Nähe überhaupt nicht ertragen können. Die Bibel erwähnt an einer Stelle 3 Himmel (vgl. 2.Korinther 12,2: Ich (Paulus) kenne einen Menschen in Christus; vor vierzehn Jahren.... da wurde derselbe entrückt bis in den dritten Himmel)

- Andererseits: Wenn auf Erden aufgrund der vorhandenen geistlichen Agapelieliebesfähigkeit **Agapelieliebebeziehungen** zu anderen Menschen entstanden sind, dann können diese Agapelieliebebeziehungen natürlich in der Ewigkeit fortbestehen, weil die Agapelieliebesfähigkeit auch in der Ewigkeit möglich ist und somit die Aufrechterhaltung von Agapelieliebebeziehungen. Diese möglichen Agapelieliebebeziehungen im Himmel werden für beide Beziehungsteilnehmer dann zur Wirklichkeit dort, wenn sie beide gewürdigt werden, in den Himmel zu kommen und soweit Gott, Jesus und der Heilige Geist diese himmlische Beziehung im Plan haben. Denn die Agapelieliebe zum anderen Menschen soll ja eine abgeleitete Liebe zum Anderen sein, im Rahmen des Gehorsams gegenüber Gott, Jesus und dem Heiligen Geist. In der Rangfolge von Gottesliebe gegenüber der Nächstenliebe hat sich im Himmel auch nichts geändert (vgl. Kapitel 1).

## **b) Persönliche Verantwortlichkeit des Christen**

### **ba) Die Verantwortlichkeit der Menschen hinsichtlich der Beziehungspflege auf Erden**

Dies bedeutet für unsere menschliche Verantwortung: Wenn etwas über den Tod hinausreicht, dann muss man auf Erden noch sorgfältiger auf eine solche Sache achten und ein besonderes Augenmerk darauf setzen. Denn eine

solche Sache, die in die Ewigkeit hineinreicht und dort Konsequenzen hat, ist sehr, sehr wichtig! Und unter diesem Gesichtspunkt sollte sich jeder Christ, wenn er halbwegs zu Ende denkt, mit dem Thema Agapeliebe beschäftigen. Als Hilfsmittel hat uns Gott zunächst die heilig-Geist-gewirkte Agapeliebesfähigkeit gegeben, mit der wir Beziehungen auf Erden gründen und pflegen können.

Ferner schenkt uns Gott Begegnungen mit Nächsten, wo wir mit Nächsten Kontakt aufnehmen können. Im Rahmen dieser Menschenkontakte können wir im Hinblick auf Gott dann die vorbestimmten Agapebeziehungen aufbauen.

Die Bibel fordert uns selbst auf, einen Teil unseres Geldbestandes auch sinnvoll für die Beziehungspflege zu investieren. Solche Geldmittel können für Einladungen und Bewirtungen verwendet werden, sowie zur Finanzierung von Notlagen. Jener Bibelsatz lautet: Lukas 16,9 Und ich (Jesus) sage euch: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mamon, damit wenn er zu Ende geht, sie euch aufnehmen in die **ewigen** Hütten.

## **bb) Hinderungsgründe, die die gottgeplante Beziehungs- pflege manchmal behindern können**

Die Menschen sind unvollkommen und sehen deshalb die Schönheit der Seele nicht. Auch sehen sie häufig nicht direkt die Planung Gottes in dieser Sache. Deshalb wählen Sie ihre Nächsten, mit denen sie eine Beziehung aufbauen wollen, nach äußeren Eigenschaften auf.

### **Ersten: Berücksichtigung von äußeren Eigenschaften beim Nächsten bei der persönlichen Agapebeziehungspflege**

Ursachen, die häufig das Interesse für eine Agapebeziehung zum Nächsten wecken, sind häufig äußere Eigenschaften des Nächsten, wie geschrieben steht: 1.Samuel 16,7 Ein Mensch sieht, **was vor Augen ist**; der HERR aber sieht das Herz an. /

Äußere Eigenschaften, die Lust auf solche Beziehungen machen, sind, z.B. Reichtum, Schönheit, Figur, Haarfarbe, Ausstrahlung, Bildung, Kraft, Gesundheitszustand, gesellschaftliche Stellung sowie irgendeine beeindruckende Eigenschaft oder sonstige menschliche Befähigung oder ein bestimmter Erfolg, wie z.B. eine Goldmedaille...oder sonst ein Gewinn bei einem Wettbewerb... Einige Bibelstellen erwähnen solche Beziehungsbildungen: Sprüche 19,4 Reichtum macht viele Freunde, Sprüche 14,20b aber die Reichen haben viele Freunde.

Äußere Eigenschaften, die Beziehungen tendenziell verhindern oder bestehende Beziehungen tendenziell ausflachen, sind: Armut, Hässlichkeit, schlechte Figur, Ungebildetheit, schlechte oder magere Ausstrahlung, Arbeitslosigkeit oder untergeordnete, gesellschaftliche Stellung, sowie

Eigenschaften, die nur unterdurchschnittlich oder durchschnittlich sind, oder wenn jemand immer auf der Verliererbahn ist. Menschen, die alt werden, die gebrechlich werden und ihre Gesundheit verlieren, bzw. verloren haben. Einige Bibelstellen beschreiben solche Situationen: Sprüche 14,20 Der Arme ist verhasst auch seinem Nächsten Sprüche 19,7 Den Armen hassen alle seine Brüder; wieviel mehr halten sich seine Freunde von ihm fern. Sprüche 19,4b aber der Arme wird von seinem Freunde verlassen. Oder: Hiob verlor im Rahmen einer göttlichen Prüfungssituation sein Vermögen und seine Gesundheit. In dieser Situation sagte er einmal über Nächste: Hiob 30,1 Jetzt aber verlachen mich, die jünger sind als ich, deren Väter ich nicht wert geachtet hätte, sie zu meinen Hunden bei der Herde zu stellen, 2 deren Stärke ich für nichts hielt, denen die Kraft dahinschwand; ... 9 Jetzt bin ich ihr Spottlied geworden und muss ihnen zum Gerede dienen. Wer kennt nicht solche Situationen, wo genau so mit einem selber verfahren wurde und wo wir selber so gehandelt haben!

### **Zweitens: Wie wirken sich nun solche Fehlbeurteilungen hinsichtlich der Ewigkeit aus?**

Nun soll einmal geprüft werden – aus biblischer Sicht, wie sich solche Fehlbeurteilungen auf die Ewigkeit auswirken. Natürlich nur unter der Voraussetzung, dass man selber und der Nächste gewürdigt werden, den Himmel betreten zu dürfen.

#### **- Das Alter, Krankheit und altes und hässliches Aussehen**

Im Himmel spielt das irdische Alter keine Rolle. Die Menschen sehen so aus, wie in ihren besten Jahren auf Erden ausgesehen haben, nur schöner und strahlender.

**Beispiel 46 (Der alte Bruder)** Ein jüngerer Christ hatte ein Nahtodeserlebnis während einer schweren Herzoperation. Er wurde in den Himmel versetzt und traf dort zwei Personen, die bereits verstorben waren, vom Aussehen her, wie in ihren besten Jahren und in voller Kraft und mit bester Ausstrahlung. Beide Personen kannte er auf Erden nur als gebrechliche, alte Menschen. Menschlich waren sie auf Erden vom Anblick her eher unattraktiv, da alt und gebrechlich. Aber hier in ihrem besten Aussehen, waren sie im Himmel total vital und kraftsprühend, wohl voll der Kraft des Heiligen Geistes. (Nach einem Zeugnis in einem Gottesdienst von diesem Bruder, der diese Herzoperation erlebt hatte).

**Beispiel 47 (Die Urgroßmutter)** Don Piper, vgl. Beispiel 45, traf im Himmel auch seine Urgroßmutter an, die vor einigen Jahren verstorben war. Don kannte Sie nur als eine Person mit sehr vielen Runzeln, sehr alt und



gebeugt von Osteoporose und fast völlig zahnlos. Im Himmel hatte sie strahlend weiße Zähne, keine Runzeln und ging aufrecht (Nach Don Piper, Cecil Murphey, S. 27)

**Beispiel 48 (Veredelte Hässlichkeit im Himmel)** Don Piper schreibt über äußere Merkmale auf Erden, als er jene Menschen im Himmel wieder sah: „Auch wenn einige ihrer Züge auf der Erde nicht unbedingt als attraktiv gegolten hatten – im Himmel waren sie alle vollkommen, strahlend schön und herrlich anzuschauen.“ (Aus Don Piper, Cecil Murphey, S. 27)

Ergebnis: Wer wegen dem Alter, dem Aussehen und wegen Krankheit eine Person auf Erden verachtet und keinesfalls eine Nächstenliebebeziehung aufbauen möchte, obwohl es in Gottes Leitung ist, der schlägt eine schöne Sache aus, auf jeden Fall im Hinblick aufs Himmelsreich, wo diese äußeren negativen Merkmale alle wegfallen werden. .

### **- Der Reichtum, Vermögen**

Auch bezüglich des Reichtums und des Vermögens hat man im Himmel keinen Vorteil: Prediger 5,14 Wie einer nackt von seiner Mutter Leibe gekommen ist, so fährt er wieder dahin, wie er gekommen ist, und trotz seiner Mühe nimmt er nichts mit sich in seiner Hand, wenn er dahinfährt. Hiob 1,21 .. Ich bin nackt von meiner Mutter Leibe gekommen, nackt werde ich wieder dahinfahren. 1.Timotheus 6,7 Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum werden wir auch nichts hinausbringen.

D.h. jemand nur wegen seines Reichtums und Vermögens zu schätzen, mag für die irdische Zeit schön und nützlich sein, bringt aber für die Ewigkeit nichts, weil jener Reiche seine Güter nicht in die Ewigkeit mitnehmen kann.

Wer also wegen Reichtum sich eine Beziehung aufgebaut hat oder dem Armen wegen seines Armseins aus dem Weg geht, der kann gute Chancen, die Gott wollte, ausgeschlagen haben, denn im Jenseits hat der irdische Reichtum keine Bedeutung mehr. Dort gelten andere Wertmaßstäbe, vor allem sind andere Dinge wertvoll, die auf Erden für nichts galten.

### **- Menschliche Bildung und weltliche Weisheit**

1. Korinther 1,20... Wo sind die Weisen dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht. / Wie sieht aber die Weisheit Gottes aus, die da bleibt: Sprüche 1,7 Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Erkenntnis. / 1.Korinther 1,30 ... in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit.....Epheser 1,17 dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus... euch gebe den Geist der Weisheit und der Offenbarung, ihn zu erkennen...

Wir sehen: die irdische Weisheit in jeglicher Gestalt, die man zwar zum irdischen Leben benötigt, z.B. als Berufswissen, als Schulwissen, als

Eintrittskarte in die Gesellschaftsschicht der Akademiker, ist etwas anderes als die Weisheit Gottes. Aber im Himmel braucht man nur die Weisheit Gottes und dann kann man alle irdische Weisheit vergessen und alle irdische Vorteile, die damit verbunden waren. Denn die irdische Weisheit ist dort ungültig und Torheit, also unbrauchbar.

Wer also auf Erden gerne Beziehungen baut mit jemand, der viel menschliche Weisheit und Bildung besitzt, um ein wenig am Erfolg des Anderen teilnehmen zu können, für den mag dies nützlich auf Erden sein. Aber perspektivisch aufs Himmelreich gesehen, ist dies wertlos, weil dort anderes Wissen zählt und vor allem andere Maßstäbe gelten. D.h. Für den Beziehungsbau hinsichtlich der Ewigkeit ist der Beziehungsbau mit menschlich Gebildeten nutzlos, wenn es nicht in der Leitung des Herrn ist.

### **Drittens: Was muss optimalerweise unser Motiv zur Agapebeziehungsbildung sein?**

Das alleinige Motiv soll einfach die innere Leitung und der Gehorsam gegenüber Gott, Jesus und dem Heiligen Geist sein. In Abschnitt zweitens haben wir gesehen, dass es wahrlich kein Opfer ist, wenn wir Beziehungen mit Menschen eingehen, die von den äußeren Eigenschaften her aus irdischer Sicht nicht attraktiv sind, weil im Himmel vieles anders ist und bewertet wird, wie auf Erden. Deshalb können wir blind darauf vertrauen, dass wenn Gott, Jesus und der Heilige Geist mit uns Beziehungen baut, dass dies eine schöne Sache ist, die zu ihrer vollkommenen Auswirkung im Jenseits kommt, selbst wenn wir auf Erden die Schönheit des Anderen noch nicht sehen können.

### **bc) Die Verantwortlichkeit im Jenseits**

Im Himmel gibt es auch keine menschlichen Roboter. Menschen, die die Tiefen der Jüngerschaft gelernt haben, werden im Jenseits in allen Dingen Jesus fragen. Das Aufnehmen der Anderen in die ewigen Hütten, (vgl. Lukas 16,9.. damit, wenn er zu Ende geht, sie euch aufnehmen in die ewigen Hütten. ) ist nicht das Ergebnis einer göttlichen Zwangsdurchsetzung im Himmel, sondern das Aufnehmen in die himmlischen Hütten wird die Folge des irdischen Verhaltens von uns Christen gegenüber den Anderen sein, die uns nun gerne aufnehmen. Auf Erden müssen wir die Freunde gewinnen und im Himmel hat es Auswirkungen! Eine gewaltige Verantwortung. Aber Achtung. Es müssen keine sichtbaren Freunde auf Erden sein. Man kann auch für jemand still beten. Alles wird offenbar und dann wird der Andere im Himmel dann den Liebeseinsatz für ihn sehen und gut zu uns sein. Nun müssen wir aber nicht im Leistungsdruck sein. Denn menschliche Überaktivität hat keinen Wert. Die Verantwortlichkeit von uns Christen für das Jenseits besteht **nur** darin, das zu tun, was einem Jesus auf Erden

hinsichtlich der Beziehungspflege vorgibt, denn eigene Beziehungspflege ist wirkungslos und trägt nicht durch. Dann werden wir alles Optimale im Himmel erleben, aufbauend auf den Grund, den wir auf Erden für uns selber im Gehorsam und Aufblick auf Gott, Jesus und den Heiligen Geist gelegt haben, in jeglicher Hinsicht, auch in der Hinsicht der Nächstenliebebeziehungspflege.

### **c) Wie kann man sich erklären, dass diese Agapeliebe in die Ewigkeit hineinreicht?**

Der Leib verfällt und somit die fleischlichen, leiblichen Fähigkeiten eines Menschen. Und wenn die Agapeliebe nur eine rein fleischliche Eigenschaft wäre, würde diese nun auch verfallen und wäre mit dem leiblichen Tod beendet. Mangels Fehlen des fleischlichen Leibes im Himmel, könnte die Agape nicht ewig fortbestehen.

Mit der heiliggeistgewirkten Agapeliebe verhält es sich aber anders. Der Geist des Menschen geht in den Himmel, in der Wesensgleichheit, wie sich der Mensch auf Erden von Gott, Jesus und dem Heiligen Geist hat zubereiten lassen, d.h. hat sich heiligen lassen. Das Verändern und das Heiligen in das göttliche Wesen wird aber nur durch den Heiligen Geist durchgeführt. Diese Veränderung geschieht aber **nicht** wie bei einem Meisel, der bei einem Steinblock Stücke wegmeiselt bis das Kunstwerk aus Stein entsteht und ohne Meisel bestehen kann. Hier wurde quasi der Stein durch den Meisel verändert und der veränderte Zustand besteht ewig fort.

Bei der Heiligung, der Umformung des fleischlichen Menschen, in das göttliche Wesen läuft es anders. Dort wird durch das offene Herz dem Heiligen Geist die Tür weit aufgemacht, so dass dieser ins Herz einziehen kann. Dort angekommen, strahlt der Heilige Geist seine von ihm selber ausgeübten Eigenschaften durch den menschlichen Geist und den menschlichen Leib aus, die nur Transporteure der Heiliggeisteseigenschaften sind, aber keine eigenen Eigenschaftsanteile beisteuern sollen. D.h. durch den Heiligen Geist wird nicht unser menschlicher Geist selber und unser Fleisch dauerhaft verändert, wie der behauene Stein durch den Meisel, so dass der Heilige Geist sich nach getanem „Meiselwerk“ wieder zurückziehen kann und der Mensch dann ohne Heiligen Geist Heiligung leben kann. Nein, sondern unser menschlicher Geist und unser Leib sind nur sichtbare Transporteure und Kanäle des Heiliggeistwirkens. D.h. je mehr der Heilige Geist durch uns wirkt, desto mehr fließen dessen göttliche Eigenschaften durch uns Christen hindurch. Und je mehr sich der Heilige Geist wieder aus uns zurückzieht, desto mehr kommen wieder die Eigenschaften unseres Menschengestes und unseres menschlichen Fleisches zum Vorschein. Die Veränderung eines Menschen, zeigt, in welchem Grad der Heilige Geist im Menschen aktiv sein kann unter Tothaltung der menschlichen, fleischlichen Eigenschaften. Hier passt das Gleichnis von einer Lampe und dem Strom.

Wenn man den Strom durch alle Lampen durchlässt, dann leuchtet die Lampe so schön und sie hat sich verändert, sie leuchtet und ist nicht mehr dunkel. Wenn sich nun der Strom zurückzieht, dann leuchtet die Lampe nicht selbstständig weiter, sondern sie ist wieder dunkel. Genauso ist es beim Menschen, er leuchtet nur, solange der Heilige Geist durch ihn wirkt. Und wenn er weggeht, dann ist es wieder dunkel im Menschen und die Veränderung ist auf dem Nullpunkt.

Diese Kanalwirkung unseres Fleisches wird so schön in folgender Bibelstelle beschrieben: Römer 8,4... die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist, 10 Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der (Bemerkung: Heilige) Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. 13... wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Fleisches tötet, so werdet ihr leben. 14 Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

In diesem Sinne besteht der nach dem leiblichen Tod in den Himmel aufsteigende Menscheng Geist, materialmäßig nicht nur aus dem menschlichen Geist sondern, je nach Heiligungsgrad, d.h. nach dem Umformungsgrad bzw. Veränderungsgrad durch den Heiligen Geist, ist in diesem Menscheng Geist der Heilige Geist weiterhin in ihm wirksam, so dass dieser Menscheng Geist (= die eigentliche Persönlichkeit jedes verstorbenen Menschen) den erlangten Veränderungsgrad auch im Himmel ausleben kann. Denn wie schon gesagt, ein Christ minus Heiliger Geist ist nur fleischlicher Mensch, weil der Mensch sich nicht aus eigener Kraft im göttlichen Sinne verändern kann. Nur der Heilige Geist in ihm wirkt diese göttlichen Eigenschaften im „Kanal“ Mensch aus! Nur auf diese Weise ist erklärbar, wie im Himmel die göttliche Agapeliebe weiterwirken kann. Auf jedenfalls **nicht** ohne Mitwirkung durch den Heiligen Geist!

Kanalsein bedeutet für einen Christen mit eigenständigem Willen und einer freien Entscheidungsmöglichkeit auf Erden und im Himmel: völlige Übergabe und die freiwillige, ständige Bereitschaft nur Transportmittel, nur Kanal, nur Werkzeug, nur Ton in den Händen Gottes, Jesu und des Heiligen Geistes zu sein. In dem Maß, wo diese Totalübergabe nicht vorliegt, können Gott, Jesus und der Heilige Geist nicht ihre göttlichen Eigenschaften durchwirken und der Mensch bleibt diesbezüglich menschlich, sowohl im Menscheng Geist und seinem Leibesfleisch. Diese Bereiche sind dann nicht im Willen Gottes und somit in Sünde, selbst wenn der Mensch dies nicht einsehen möchte. Durch mangelhafte Übergabe wird der göttliche Heiligungs- und Umformungsprozess im Menschen behindert und begrenzt und genauso natürlich die Vertiefung der Agapeliebe zum Nächsten in jeglicher Weise.

Was hier vom Heiligen Geist und seinem Durchfließen durch den Menscheng Geist und den Menschenleib gesagt wurde, gilt natürlich auch entsprechend für Jesus, der ja auch in uns Christen ist und ebenso sein Wesen durch uns Christen durchfließen lassen möchte. (Vgl. Abschnitt 6d).

Ebenso wird auch beim Sterben nicht nur der Heilige Geist, sondern Jesus im Menschen sein und sein Wesen weiterhin durch den übergebenen Christen im Himmel durchstrahlen. Ich denke mir, wenn wir im Himmel den himmlischen Leib bekommen, dann wird auch der Heilige Geist und Jesus durch diesen himmlischen Leib ihr Wesen durchwirken. Dann wäre das himmlische Wirkprinzip gleichgestaltet demjenigen auf Erden.

## **d) Ein Beispiel über Nächstenliebe, die im Himmelreich ausgewirkt wird**

Im Rahmen von Nahtodeserlebnissen haben manche Menschen schon das Vorrecht gehabt im Jenseits bereits verherrlichte Personen anzutreffen und die himmlische Agapelieliebe jener Menschen zu erleben. So dass man an diesen Beispielen schön sehen kann, wie stark und schön und erstrebenswert eine solche Liebe ist. Es lohnt sich also, schon auf Erden solche Liebe zu pflegen, damit man im Jenseits die Fortsetzung in vollkommenerer Weise erleben kann.

**Beispiel 49 (Don Piper)** Don Piper war Pastor und starb bei einem schrecklichen Verkehrsunfall am 18. Januar 1989. Er war sofort im Himmel und erlebte dort mit bereits Verstorbenen viele schöne Begegnungen. Er hatte tiefe Erlebnisse mit himmlischer Musik, bis er nach 90 Minuten irdischer Zeit, wieder in seinen Körper zurückgeschickt wurde.

Don Piper hatte zusammen mit Cecil Murphey diesen Bericht zu einem Buch zusammengefasst. In diesem Zusammenhang dieser vorliegenden Schrift interessiert nur die liebevolle Begegnung mit den Verstorbenen im Himmel: Als er im Himmel ankam, warteten diese Menschen bereits auf ihn. Sie empfingen ihn als himmlisches Empfangskomitee. Der erste, den er traf, war sein Großvater Joe Kulbeth: mit strahlenden Augen, lächelnd lief er Don entgegen, umarmte ihn und drückte ihn fest an sich. Don spürte eine große Wiedersehensfreude. Dann kam Mike Wood auf ihn zu, derjenige Freund, der ihn in die Sonntagsschule einlud, und der ihn hauptsächlich zum Glauben führte. Jener führte ein total jesushingegebenes Leben und starb mit 19 Jahren bei einem Verkehrsunfall. Mike legte seinen Arm um ihn und strahlte in nicht zu überbietenden Maße. Andere kamen herbei. Manche umarmten ihn, andere küssten ihn, andere schüttelten ihm die Hand. Piper schreibt: „Ich kann mich nicht erinnern, dass ich mich jemals so geliebt gefühlt hätte wie in jenem Moment.“ Viele dieser Personen freuten sich aufrichtig, dass sie ihn nun sehen könnten. Von allen Seiten kamen sie, berührten ihn, umarmten ihn, sprachen ihn an, lachten und lobten Gott. Piper schreibt: „Ich fühlte mich geliebt wie nie zuvor in meinem Leben. Sie sprachen es nicht aus, dass sie mich liebten. ... doch in dem Moment, da sie mich anschauten, wusste ich, was die Bibel mit vollkommener Liebe meint. Alle, die mich dort umringten,

strahlten diese aus. Ich konnte mich gar nicht sattsehen, und ich saugte ihre Liebe zu mir förmlich in mich auf.“ (Zu diesem Abschnitt: Don Piper/Cecil Murphey, S. 21-28)

### **e) Wie bringt man als Christ das Bedürfnis im Himmel Gott und Jesus absolut dienen zu wollen und das Bedürfnis andere Christen treffen zu wollen unter „einen Hut“?**

In Kapitel 1cb) wurde ausführlich erörtert, wie man auf Erden als Christ die Nächstenliebepartner und die Nächstenliebe zu jemandem suchen sollte, bzw. suchen kann, im Rahmen der von Gott beauftragten und ausgewählten Agapeliebe für jeden Christen persönlich. Wenn wir uns als Christen daran halten, was Gott für uns vorgelegt hat, dann werden wir innerlich Frieden haben, maximales inneres Beziehungsglück und vor allem ständig die totale Aufmerksamkeit gegenüber Gott, Jesus und dem Heiligen Geist, weil wir wissen: Gott schenkt uns zur rechten Zeit, die richtigen Beziehungen in der richtigen Beziehungstiefe.

Genauso ist es im Jenseits. Wenn man ans Jenseits denkt, wie man da intensive Beziehungspflege zu anderen Menschen einerseits erleben möchte und andererseits die totale Liebesbeziehung zu Gott und Jesus von Herzen ausleben möchte, wie soll dies vereinbart werden können? Die Gesinnung im Jenseits bei völliger Gottes- und Jesuliebe wird etwa in folgenden Bibelstellen charakterisiert: Psalm 17,15 Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit und will sattwerden, wenn ich erwache, an deinem Bilde. Oder über die Braut Jesu steht in Offenbarung 14,4... die folgen dem Lamm nach, **wohin** es geht. Oder über die Knechte im Neuen Jerusalem heißt es: Offenbarung 22,3... und seine (Jesu) Knechte werden ihm dienen. 4 und sein Angesicht sehen, und sein Name wird an ihren Stirnen sein. / Wo bleibt bei diesem extrem tiefen Dienen und Lieben gegenüber Gott und Jesus noch die Chance auf Nächstenliebe, das sich liebevolle Beschäftigen mit dem Nächsten? Im Himmel gelten sowieso spezielle Beziehungsregeln: So dichte menschliche Beziehungen wie Ehen gibt es da nicht mehr. Jesus sagt hierzu in der Bibel: Matthäus 22,30 Denn in der Auferstehung werden sie weder heiraten noch sich heiraten lassen, sondern sie sind wie Engel im Himmel. / D.h. Im Himmel wird es nur noch Beziehungen der unterschiedlichen Agapeliebetiefen geben. Wenn Gott aber ausdrücklich gesagt hat, dass die Agapeliebe weitergeht: 1.Korinther 13,8 Die Agapeliebe hört niemals auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. / Und wo Gott solche Nächstenliebepläne hat, da hat er auch entsprechende Beziehungspläne vorbereitet. Es liegt wiederum an jedem

einzelnen Christen im Gebet bei Gott und Jesus im Himmel zu klären, wo neben der bedingungslosen Hingabe zu Gott und Jesus noch die beauftragten und von Gott geplanten Beziehungsmöglichkeiten zum Nächsten sind.

Auf jeden Fall braucht man im Himmel keine Angst vor dem Problem der Unvereinbarkeit von Gottesliebe und Nächstenliebe zu haben. Man muss nur im Himmel, wie auf Erden, den persönlichen Beziehungsplan Gottes fürs persönliche Leben suchen und im Rahmen von Gottes Zeitplan umsetzen. Und jeder Christ hat dann im Himmel die Chance, sein bestes und persönlich abgestimmtes Beziehungsglück mit Gott und Jesus einerseits und mit den geliebten Nächsten andererseits zu erleben. Ich denke, so wie auf Erden auch nicht alle Menschen eines Menschen Nächste sind, so wird im Himmel auch nicht jeder mit jedem können müssen, dafür ist der Himmel und die Anzahl der Himmelsbewohner zu groß! Sondern es wird auch ein ausgewähltes Mix von Beziehungen geben, so wie auf Erden auch. Es werden eben dann neben Gott und Jesus eben ausgewählte Christen Nächste von jemanden im Himmel sein. Der Vorteil im Himmel ist, da muss man nicht viel mit Versuch und Irrtum herumprobieren und austesten, wie manchmal auf Erden, wo man trotz bester Gewissensleitung, sich manchmal in der Führung Gottes kurzfristig irren kann, sondern man hat im Himmel einen direkten Draht zu Gott und Jesus und kann klar fragen, so dass man mit Klartext immer weiß, was richtig und optimal ist. Ehrlich gesagt, auf diese Klarheit ohne jegliche persönliche Täuschung freue ich mich schon riesig.

Auf jeden Fall wird es im Himmel nicht so sein, wie es sich eine extrem Gott übergebene Christin mir gegenüber einmal geäußert hatte. Sie war sehr harmonisch mit einem ebenfalls gläubigen Christen glücklich verheiratet. Sie sagte mir gegenüber aber: „Wenn Sie im Himmel ankommt, will sie von keinem Menschen mehr etwas wissen, auch nicht von ihrem Mann“. Dies schien mir schon damals sehr hart. Und aufgrund der obigen biblischen Ausführungen bin ich mir sicher, dass sie hinsichtlich der Beziehungen zu Nächsten im Himmel eine falsche Meinung hatte. Sie dachte: im Himmel zählt nur Gott und Jesus und keine Menschen. Wenn Gott die freie Meinung von Menschen im Himmel akzeptiert, und in gewissem Rahmen wird er es tun, dann würden sich solche Menschen trotzdem um das Glück von Nächstenliebebeziehungen kraft unoptimaler eigener Entscheidung bringen. Ich persönlich möchte nicht ein Gramm Segen vermissen von dem Segen, den mir Gott für mich persönlich nach seinem vollkommenen Willen zgedacht hat. Deshalb möchte ich sein, wie knetbarer Ton in der Hand Gottes, dass er mit mir immer machen kann was ER will, dass er mich zu einem Gefäß der Ehre machen kann. Wehe mir, wenn ich eigene Meinungen vor Gott durchsetzen möchte und dadurch mir bestimmten Segen ausschlage. Und deshalb kann man sich bei Gott optimal auf Erden und bezüglich der jenseitigen Beziehungsfragen nur so zubereiten, indem man als ständiges

Gebet gegenüber Gott äußert: „Herr, führe mich beziehungsweise gegenüber Dir und Jesus und dem Heiligen Geist sowie zu anderen selig verstorbenen Menschen, die ich im Himmel treffe, nach Deinem optimalen, vollkommenen Willen und zeige mir, wo ich Deinem vollkommenen Plan widerstehe.“ Und Gott wird bei ernsthaften Herzensgebeten richtig leiten.

## Literaturverzeichnis

Don **Piper** / Cecil Murphey, 90 Minuten im Himmel, Gerth Medien GmbH, Asslar, 1. Auflage 2007

Als Hilfsmittel für die urtextliche Bedeutungserschließung wurde verwendet:

Als **Urtextbibel** wird auf die mehrbändige Interlinearübersetzung zurückgegriffen, hrsg vom Hänssler Verlag. Hier wird benötigt: Das Neue Testament – Griechisch-Deutsch, übersetzt von Ernst Dietzfelbinger. Als griechischen Grundtext hat er die Ausgabe. Nestle-Aland, 26. Auflage zugrunde gelegt.

Zur **grammatikalischen Bestimmung** des griechischen Urtextes wird verwendet: Analyse des griechischen Neuen Testaments, hrsg. Pierre Guillemette, Hänssler-Verlag

Als **griechisches Lexikon** zur Bestimmung der deutschen Wortbedeutungen der griechischen Grundworte wird verwendet: Langenscheidts Großwörterbuch Griechisch Deutsch, hrsg. von Hermann **Menge**, 22. Auflage 1973

**GEA** = Generalanzeiger, Tageszeitung, Reutlingen

## Schriften der christlichen Schriftenmission, zusammengestellt von Friedrich Höflinger, Stand Herbst 2012

Sämtliche Schriften der Schriftenmission sind, bzw. werden in die Homepage eingestellt. Mit buntem Umschlag versehen, können die meisten dieser Schriften zum Selbstkostenpreis zuzüglich Versandkosten, bezogen werden. Homepage: [www.christliche-schriftenmission-drucksachen.de](http://www.christliche-schriftenmission-drucksachen.de) / Mail: [friedrich.hoefflinger@web.de](mailto:friedrich.hoefflinger@web.de)